



www.old-tablers.de

Nr. 110 | März 2007

# DEPESCHE

» Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland



## TITELGESCHICHTE

Der Tod der Schmetterlinge und andere Perspektiven - oder wie klug sind die Menschen?  
Ein Diskussionspapier.

**Seite 5**

## HIGHLIGHT

Wohin nach RT? Erste gemeinsame Sitzung der Beiräte von RTD und OTD in Hamburg.

**Seite 20**

## AGM Esslingen

Alle Anträge, Tagesordnung und Vorstellung der Kandidaten sowie Vorstellung des Veranstaltungsortes.

**Seite 22**



# OT 161 ESSLINGEN LÄDT EIN ZUM AGM 2007

NACH ESSLINGEN A.N.  
VOM 11. BIS 13. MAI 2007

Nobody **DO-ES** it better

## UNSER PROGRAMM

**Freitag, 11. Mai**

- Vormittag Pretour auf Anfrage  
ab 15.00 Uhr Registrierung im Hotel  
ab 19.00 Uhr Welcome und Registrierung im Alten Rathaus

**Samstag, 12. Mai:**

- 9:00 Uhr Delegiertenversammlung  
9:30 Uhr Beginn Rahmenprogramme (kostenpflichtig)  
1. Stadtrundgang (Ausklang in Sektellerei) oder  
2. Besuch Mercedes-Benz-Museum oder  
3. Kanufahrt auf den Neckarkanälen  
13:30 Uhr Empfang beim Oberbürgermeister  
15:00 Uhr Beginn Rahmenprogramme (kostenpflichtig)  
2. Besuch Mercedes-Benz-Museum oder  
3. Kanufahrt auf den Neckarkanälen oder  
4. Literarisches Marionettentheater  
20:00 Uhr Festlicher Ball im Neckar-Forum Esslingen

**Sonntag, 13. Mai:**

- ab 10:00 Uhr Farewell mit deftigem Frühstücks-Bufferet im Hotel



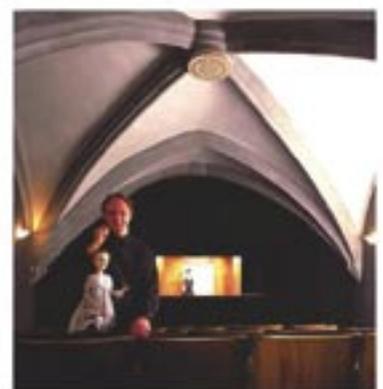
Schmuckstück: Das Alte Rathaus



Stelzkurve: Im Mercedes-Benz-Museum



Kanufahrt: Auf den Neckarkanälen



Rarität: Literarisches Marionetten-Theater

Weil wir rechte Schwaben sind, haben wir unser AGM zum Schwabenpreis geplant: **Frühbucher** (Geldeingang bis 31. 12. 06) zahlen für das komplette **offizielle Programm nur 99 Euro pro Person**. Dabei sind während der Veranstaltungen **alle Oetnikke** (außer harten Sachen) schon **inklusive!** Und unser Tagungshotel „Best Western“ reserviert Euch das **Doppelzimmer für 89 Euro** (Tel. 0711 4111110). Mehr Informationen und Anmeldungen bei: **Hans Wenzelburger**, Holzriesenweg 15 73732 Esslingen, Tel: 0711 9375937 Fax: 0711 9375 938 oder im Internet: [www.agm2007-es.de](http://www.agm2007-es.de) Mail: [OTD-AGM2007@vonline.de](mailto:OTD-AGM2007@vonline.de)

# « Freundschaften erneuern und vertiefen »

Liebe Freunde,

mein Präsidentenjahr geht langsam zu Ende und es sei mir erlaubt, ein wenig Rückschau zu halten, ohne dabei den Blick nach vorn zu verlieren:

Insbesondere das letzte Jahr war für mich ein echter Höhepunkt seit meiner Zugehörigkeit zum Präsidium von OTD mit den Charterfeiern in Bamberg, die Bob vorgenommen hat, in Idar-Oberstein, Höxter und der nun noch im März dieses Jahres ausstehenden Charter in Rheine. Ich habe mehrere Anfragen von bei Round Table ausscheidenden jungen Freunden zu Tischgründungen erhalten. OTD wächst also kontinuierlich, und unser „Nachwuchs“ kommt ausschließlich aus den Reihen von Round Table. Dies ist eine gute Voraussetzung für die Zukunft von Old Tablers Deutschland. Wenn alle Clubs der 41-Familie (wieder) so handelten, gäbe es dort sicherlich weniger Probleme.

So kann die gemeinsame Sitzung der Präsidien und der Beiräte von Round Table und der Old Tablers, die Anfang Februar in Hamburg stattfand, sicherlich einen guten Impuls für die zukünftige Entwicklung von OTD geben.

Ich bitte daher auch alle OT-Tische, vor Ort die Kontakte zu Round Table so intensiv wie möglich zu pflegen. Es gibt ganz offensichtlich sowohl bei RT als auch bei OT etliche Clubs, die wenig voneinander wissen.

Besucht Euch doch gegenseitig mal wieder bei Tischabenden! Macht gemeinsame Veranstaltungen!

Und für OT: Unterstützt Round Table bei der Suche nach geeigneten Mitgliedern und bei ihren Serviceaktivitäten! Auch wenn wir aus guten Gründen ganz bewusst kein Serviceclub sind, so sollte uns doch der Servicegedanke durch unsere Round Table-Vergangenheit stets begleiten.

Unser nächstes AGM in Esslingen vom 11.-13. Mai wird für mich, so hoffe ich, ein schöner Abschluss „meines“ Präsidentenjahres werden; ich freue mich jedenfalls darauf, in Esslingen erneut viele „alte“ Freunde wieder zu sehen; vielleicht können auch neue Freundschaftsbande geknüpft werden (?).

Manch einer wird unser AGM in Esslingen als Startpunkt für den Besuch des internationalen AGM betrachten, das eine Woche später in Graz stattfinden wird; auch dies wird eine weitere Möglichkeit sein, Freundschaften zu intensivieren.

Ich jedenfalls bin dankbar für die Erlebnisse in den nun schon drei Jahren Zugehörigkeit zum OTD-Präsidium und freue mich auf mein Abschlussjahr als Pastpräsident. Auch hierbei hoffe ich auf viele weitere freundschaftliche Begegnungen.

In diesem Sinn: Wir sehen uns in Esslingen!

Yours in Table

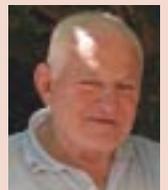
Uli



Hans-Ulrich  
Schrafnagel  
OTD-Präsident  
OT 107 Celle



Dr. Franz-Peter Marx  
OTD-Vizepräsident  
OT 29 Lübeck



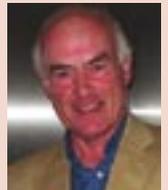
Bob Parton  
OTD-Pastpräsident  
OT 46 Karlsruhe



Rüdiger Ellenrieder  
OTD-Schatzmeister  
OT 161 Esslingen



Joachim Karg  
OTD-Sekretär  
OT 30 Stade



Dr. Hans-Dieter Gesch  
OTD-IRO  
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan  
OTD-IRO  
OT 33 Celle  
Präsident  
41 International



## LIEBE FREUNDE,

die Beiratssitzung in Hamburg gemeinsam mit dem Beirat von RTD hat gezeigt: OT ist für die Tabler nach wie vor ein Buch mit sieben Siegeln. Trotz vieler gemeinsamer Veranstaltungen, trotz der Bemühungen der Oldies, den Jungen zu zeigen, dass Service bei OT kein Tabu ist, fällt es den Round Tablern oft immer noch schwer, sich für OT zu entscheiden.

Die Lehre für uns als Oldies: Wir müssen gegenüber den Round Tablern viel deutlicher unsere Rolle in der Gesellschaft vermitteln - in positiver Abgrenzung zu Rotary oder Lions. Genau genommen müssen wir zweigleisig fahren: Zum einen uns selbst in der Öffentlichkeit besser in Szene setzen - damit die Welt weiß, dass es uns auch noch gibt. Und natürlich gegenüber den Tischen von Round Table vor Ort - damit die Jungen begreifen: OT ist die natürliche Fortsetzung von RT! Dies sollten wir bei den anstehenden Distriktsversammlungen thematisieren und uns Gedanken darüber machen, wie die einzelnen Tische einerseits den Kontakt zu den Jungen optimieren können und wie sie sich vor allem auch besser in der Öffentlichkeit präsentieren können. Da war in der Vergangenheit viel Zurückhaltung. Nur: Wer nicht klappert, der wird auch nicht wahrgenommen. Und wie sollen sich die jungen Round Tabler orientieren, wenn OT in ihrem Leben praktisch nicht vorkommt, weder am Tisch, noch in der Öffentlichkeit? Wenn sie OT nur vom Hören-Sagen kennen, sonst aber keinen Begriff davon haben, wer wir sind, was wir tun, wie unser Tischleben aussieht und was wir an Service, an gesellschaftlichem Engagement leisten?

Euer Helmut

## RUMÄNIENHILFE



## BEIRATSTREFFEN RTD/OTD



**TITELGESCHICHTE**  
**5** Der Tod der Schmetterlinge

**SERVICE**  
**10** Service Tische  
**11** Rumänienhilfe  
**12** Hilfe für Jürgen Zwißel  
**15** Round Table Stiftung

**HIGHLIGHT**  
**16** Das Unbekannte entdecken  
**20** Beiratssitzung in Hamburg

**AGM-SONDERTEIL**  
**22** Tagesordnung, Anträge, Berichte, Kandidaten, Tagesordnung Aktive Hilfe

**INTERNATIONAL**  
**32** Leipziger in Dublin  
**33** Euromeeting Lüneburg

**NATIONAL**  
**34** Studentenkümmerer  
**35** Alterslimit  
**36** 10 Jahre OT 29 Lübeck  
**37** 20 Jahre OT 9 Lübeck

**FORUM**  
**54** Unempänglich für Umarmungsversuche der STASI

**RUBRIKEN**  
**38** Ticker 1  
**39** Distrikte  
**52** Ankündigungen  
**56** OT in Trauer  
**57** Tangent  
**62** Ticker 2  
**63** Rückspiegel  
**64** Termine

## IMPRESSUM

Depesche – Mitteilungsblatt von  
**Old Tablers Deutschland**  
 Mitglied von **41 International**  
 und **Tangent Deutschland**  
 Dezember 2006, Ausgabe 109

**OTD-Präsident:**  
 Hans-Ulrich Schrafenagel  
 OT 107 Celle  
 Mestwartstr. 12  
 29221 Celle  
 TP 05141-29513  
 TG 05141-44821  
 E-Mail: schrafenagel@t-online.de

**Redaktion:**  
 Chefredakteur/Editor:  
 Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Distriktpost:**  
 Distriktpäsidenten der Distrikte

**41 International:**  
 IRO Hans-Dieter Gesch,  
 OT 18 Wiesbaden

**Tangent:**  
 Irmgard Weber, TC 1 Mosbach  
 Tannenstr. 18,  
 74834 Elztal-Dallau,  
 TP 06262-4801  
 Fax 06261-914684  
 E-Mail: ollum@t-online.de

**Anzeigenverwaltung:**  
 Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat  
 Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn  
 Telefon 07131/2780286  
 Telefax 07131/2780283  
 E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de,  
 s-office@otd-mail.de

**Kern-Büro-Zeiten:**  
 Donnerstag 9 bis 12 Uhr  
 (oder Anrufbeantworter)

**Layout und Reproduktion:**  
 Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

**Druck, Verlag, Vertrieb:**  
 Laub GmbH & Co,  
 74834 Elztal-Dallau

**Zuschriften, Berichte, Fotos an:**  
 Creativ Text, Helmut Müller,  
 Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,  
 Telefon (p) 0 71 31/2780285  
 Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,  
 Telefax 0 71 31/92 34 40  
 TM 0 17 78-20 40 80  
 E-Mail: depesche@otd-mail.de,  
 creativ-text@x-media.net

**Titelfotos: Gemeinsame  
 Beiratssitzung von OTD und  
 RTD in Hamburg.**

### REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 111  
 30. April 2007

Depesche 112  
 17. August 2007

### ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor  
 Redaktionsschluss

# Der Tod der Schmetterlinge und andere Perspektiven oder wie klug sind die Menschen?



VON ULRICH DOLD  
OT 15 FREIBURG

**Der Schmetterling ist das Sinnbild der Leichtigkeit des Seins. So erscheint er in der Dichtung. So scheint er auch in der Natur in einem Dasein ohne Pflichten und Sorgen zu leben. Schmetterlinge wurden weltweit mit über 100 Arten gezählt. Nun wird berichtet, dass sie, zumindest in Europa, an Anzahl und Arten, zu 70 Prozent verschwunden sind.**



In England gibt es Schmetterlings-zähler. Sie gehen das ganze Land ab, vom Süden bis in den Norden, in übersehbaren Landstreifen. Jeder Schmetterling wird registriert. Das Ergebnis wird an eine Zentrale gemeldet. Dieser Zensus wird mehrfach im Jahr wiederholt. Daraus stammen die genannten Prozent-Zahlen.

Ich erinnere mich an Jugendzeiten. Da flatterten die Schmetterlinge im Garten, auf den Wiesen und im Wald in großer Zahl, alle heimischen Arten. Heute sehe ich an manchen Tagen keine oder nur einen einzigen Schmetterling. Warum verschwinden die Schmetterlinge? Die einfache Antwort ist: Ihre Lebensgrundlage wird immer schmaler.

In der Landwirtschaft hat der Zwang zur Rationalisierung zu immer größeren Feldeinheiten geführt. Die Feldraine fielen weg, ebenso die Gräben und

Hecken. Der Grasschnitt wird früher gemacht, um einen zweiten Schnitt mit größerem Volumen zu bekommen. Die Vielfalt der Blumen und Gräser schwindet, Monokulturen sind gefragt. Die Schmetterlingsraupen sind auf bestimmte Pflanzen als Nahrung angewiesen, dort werden die Eier abgelegt. Jetzt landen Eier und Raupen in der Scheune. Es kriechen keine Schmetterlinge mehr aus. Der gewaltige Einsatz von Pestiziden aller Art in der Landwirtschaft dürfte seinen Teil beisteuern. Als Tatsache bleibt, unsere Schmetterlinge werden rasch weniger und könnten bald ausgestorben sein. Ohne Schmetterlinge würden am Pariser Markt etwa 1/3 der Obst- und Gemüseauslagen wegfallen.

Die Schmetterlinge, die Art Lepidoptera, entstanden auf der Erde vor etwa 140 Millionen Jahren. Ist es möglich, dass die Menschen es schaffen, die

bunte Schmetterlingspalette in dem winzigen Zeitraum von 50 oder 100 Jahren fast oder ganz zum Aussterben zu bringen?

Für die Menschen ist das biologische Gleichgewicht verloren gegangen. Wir finden heute um uns nirgends mehr gewachsene Natur, nur noch Kultiviertes. Was uns stört oder keinen Nutzen bringt, wird ausgemerzt. Wälder, Felder, Moore, alles ist von Menschenhand umgestaltet.

Wir haben die Naturgesetze uns dienstbar gemacht, von der Raumfahrt bis zur embryonalen Stammzelle. Wir glauben, wir könnten nun die vielen vermeintlichen Konstruktionsfehler nachbessern, die dem lieben Gott unterlaufen sind. In diesem Übermut wurden die biologischen Grund-Bedingungen unseres Dasein vergessen.

Es gab schon früh Warner. Am bekanntesten wurde der Engländer Thomas Robert Malthus (1766 – 1834). Er war ursprünglich Theologe, dann Professor der Soziologie und Volkswirtschaft. Er sah im Ertrag der Erde, der unverzichtbaren Nahrungsquelle, den wichtigsten Lebensgrund der Menschen. Er formulierte ein Bevölkerungsgesetz. Danach lässt sich die Nahrungsgewinnung bestenfalls linear steigern, die Bevölkerung vervielfacht sich aber exponentiell. Man müsse das Anwachsen von Menschenmassen daher dringend vermeiden.

Dem setzte der Holländer David Ricardo (1772 – 1823) seine Lehre entgegen. Durch Handel ließe sich Nahrungsnot umgehen, man müsse nur alle Waren von dort holen, wo sie am reichlichsten und auch am billigsten zu haben sind. Ricardo wurde der Vater der Globalisierung und wir folgen ihm blind. Geiz ist geil, er macht gierig!

Mit der industriellen Revolution wurde aus Handwerksarbeit Industriearbeit. Man brauchte viele Menschen vor Ort. Ware wurde billig produziert. Das Geldwesen wurde umfassend. Es entstand aus entwurzelten Menschen das Proletariat. Überall wurden Kolonien

erobert. Viele in Afrika, Indien wurde englisch, Indonesien holländisch, die Philippinen portugiesisch. In China verschafften sich die Engländer mit dem Opium-Krieg Eintritt und Handelsplätze, die US-Amerikaner öffneten mit Kanonenbooten die japanischen Häfen. Örtliche Kulturen gingen zugrunde. Ziemlich rasch hatte man die ganze Erde europäisiert und nach unseren Nutzungsvorstellungen, geprägt.

Heute sind die Kolonien mehr oder weniger unabhängig. Die meisten sind in einem chaotischen Zustand. Worauf sollen sie aufbauen, die europäischen Systeme sind ihrer Natur wenig gemäß. Ihre alten Gesellschaftsstrukturen sind zerstört und inzwischen überlebt durch die Verstädterung. Am schlimmsten ist es dort, wo Bodenschätze viele Interessenten anziehen, die nur Geld machen wollen, so z.B. im Kongo. Aus schlechtem Gewissen leisten wir Entwicklungshilfe. Sie führt meist zum Schlechteren, weil unsere gut gemeinten, aber unangepassten Vorstellungen oder auch schlicht unsere Wirtschaftsinteressen führend sind.

In der Sahelzone wurden Tiefbrunnen gebohrt, damit die armen Frauen dort nicht mehr so weit mit Wasserkrügen auf dem Kopf laufen müssen. Aber das Tiefenwasser ist altes Meereswasser und damit salzhaltig. Bald sprießt es zwar grün, es kommen mehr Kälber und Kinder zur Welt. Das dauert nur kurz, weil der Boden versalzen ist und keine Frucht mehr trägt. Das Hungern und das Sterben beginnt. Oder man baut Straßen, um Tropenholz leichter abfahren zu können. Der Fernverkehr beginnt und das AIDS-Virus freut sich.

Oder man hilft den Hungernden, liefert das Getreide, das die USA und Kanada nicht anders verkaufen können. Der lokale Markt bricht zusammen, die Bauern verlassen das Land und ziehen in die Stadt. Die Slums der Hoffnungslosen wachsen. Ehrliche Kenner der Entwicklungshilfe mahnen. Keinesfalls soll geholfen werden

mit Geld, es nährt die Korruption auch nicht mit Nahrungsmitteln, sie führen zu Destruktion und Abhängigkeit. Westliche Technik sollte nur bei guter Kenntnis der lokalen Zusammenhänge angeboten werden.

Die Weltprobleme, die wir geschaffen haben:

### 1. Die Bevölkerung wächst unbegrenzt weiter

Die Bevölkerung der Welt wächst täglich um 200.000 Köpfe, das sind zwei neue Großstädte jeden Tag. Die Weltbevölkerung wird derzeit auf 6,4 Milliarden geschätzt. Vor 50 Jahren waren es noch kaum zwei Milliarden. Bis in 100 Jahren, noch zu Lebzeiten unserer Urenkel, könnte sie auf zehn Milliarden angewachsen sein. Dann würden die Europäer nur noch sechs Prozent der Weltbevölkerung stellen, eine unbedeutende Zahl.



### 2. Das Klima scheint sich zu erwärmen

In den letzten Jahren sind die Gletscher der Alpen stark abgeschmolzen, auch das Grönlandeis. Der Nordpol war im letzten Jahr einige Zeit eisfrei. Es gab mehr und gewaltigere Hurrikane und Tornados mit großen Zerstörungen. Das Wetter scheint aus dem Gewohnten auszubrechen. Jeder kennt die Wetterszenarien die öffentlich gemacht werden. Man gibt vor, den Schuldigen gefunden zu haben. Es sei das CO<sub>2</sub> aus fossilen Brennstoffen. Die Geschichte vom Treibhauseffekt durch vermehrtes CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre stimmt so ein-



linig nicht. Es gab Erdperioden mit viel höherem CO<sub>2</sub>-Gehalt und niedrigen Temperaturen. Außerdem ist CO<sub>2</sub> für die Wärmeabstrahlung der Erde gut durchlässig.

Nach dem berühmten 11. September war in den USA und Kanada über fünf Tage völlige Flugsperrre. Was die Meteorologen beobachteten ist bemerkenswert. Im ganzen Kontinent änderte sich das Klima. Es gab mehr Sonneneinstrahlung und kältere Nächte. Ganz, wie wir es kennen, wenn keine Dunstschicht über uns hängt. Diese Beobachtung kam in keiner Zeitung. Es wären zu viele Wirtschaftsinteressen verletzt worden.

### 3. Die Menschen werden überall älter

Angesprochen wurde diese Tatsache mit der Rentendebatte, obwohl das Problem seit Jahrzehnten bekannt war.

Der Generationenvertrag, das einzige inflationssichere System, funktioniert nicht mehr, weil die Kinder nicht nachkommen. Viele Frauen weigern sich, Kinder zu bekommen. Ohne Kinder lebt es sich bequemer. Außerdem ist jeder Frau der Anspruch auf berufliche Selbstverwirklichung zugestehen. Damit hat sie aber kaum Zeit für Kinder.

An der Überalterung tragen vor allem die Mediziner Schuld. Antibiotika und Schutzimpfungen, ebenso, wie weltweit mehr Hygiene, lassen weniger Menschen



sterben und viele sehr alt werden. Und wir sind stolz darauf. Das höhere Alter führt zu mehr Krankenstand, damit zu mehr Kosten. Es führt aber auch zu mehr Pflegebedarf. Nicht bedacht, jedenfalls nicht besprochen, wurden die Folgen einer veränderten Gesellschaftsstruktur. Eine Demokratie, in der die Alten die bestimmende Mehrheit stellen, werden die Proteste der Jungen nicht ausbleiben. Wohlweislich wird verschwiegen, dass die hilfreiche Medizin allmählich sehr viel mehr Hinfällige schafft. Das natürliche Ausleseprinzip wurde von Menschenhand außer Kraft gesetzt. So werden z.B. aus genetischen Gründen die Diabeteskranken sehr zunehmen. Die gebrechlichen, unversorgten Alten werden weltweit mehr. Besonders betroffen ist China infolge der I-Kind-Politik, aber auch Afrika, wo die Ernährere-Generation an AIDS gestorben ist. Wer versorgt die Alten?



#### 4. Die Entwicklungsländer haben überwiegend junge Bewohner

Die Bevölkerung der Entwicklungsländer wurde mit wirksamer Medizin und Nahrung versorgt. Das führte zu Kinderreichtum. In Algerien, Marokko, Ägypten und auch in schwarz-afrikanischen Staaten liegt heute das mittlere Lebensalter bei 25 Jahren. Die jungen Leute sind gesund, kräftig und unternehmend. Alle jungen Völker werden demnächst sehr heftig, vielleicht auch mit Gewalt, an unsere Türe klopfen.

#### 5. Der kommende Energiemangel

Es ist Tatsache, die fossilen Energie-reserven sind begrenzt. In den letzten 150 Jahren wurde der größere Teil abgebaut. Die Gewinnung wird aufwendiger, der Preis höher. Das ist un-



ter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein guter Regulator. Stattdessen wird es aus Wirtschaftszwängen eher zu weiteren Kriegen führen. Der Westen wird niemals dulden, dass ihm der Ölhahn gedrosselt wird. Die moralische Rechtfertigung für einen Krieg ist schon

vorgefertigt. Der US-Präsident ist ohnehin von der Verfassung befugt, bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten kriegerisch einzugreifen. Windkraft und Solarzellen sind unständig und unberechenbar, für den ständig nötigen Bedarf wenig geeignet. Ihre massive Subvention ist ein unvernünftiges Kind der grünen Partei. Sinnvoll ist speicherbare Sonnenwärme und Erdwärme, die in großen Tiefen zu gewinnen ist. Bleiben wird die Kernenergie.

#### 6. Die zunehmende Urbanisation und ihre Folgen

Vorteile und Folgen der Verstädterung sind schon genannt. Landwirtschaftliche Produktion verliert seit Jahrzehnten an Wert. Die industrialisierte Landwirtschaft braucht nur wenige Menschen. Das führt zur Landflucht. Die großen Städte bieten scheinbar am ehesten Gelegenheit materiell oder beruflich voranzukommen. In Großstädten ist arm und reich eng beieinander. Das fördert Kriminalität. In den südamerikanischen Städten ist ein Wohnen in Villen nicht mehr möglich. Man wohnt in hoch umzäunten Kolonien, die gleich einer Kaserne bewacht werden. Wir haben uns inzwischen daran gewöhnt, dass unsere Herrschenden ein Bodyguard



brauchen. Die Tagungen der Prominenten sind nur noch hinter Stacheldraht und mit Polizeischutz möglich. Wo bleibt das Vertrauen in die Herrschenden? Großstädte bieten heute gesundheitlich nur eine geringe Lebensqualität. Am ärgsten leiden die asiatischen Großstädte. Über Smog, Feinstaub, Lärm usw. ist hier kein weiteres Wort zu verlieren. Die monotonen Stadtbilder der Großstädte der Welt verkünden heute schon die Zukunft. Aus früherer Vielfalt wurde Uniformität. Diese Gleichschaltung wird in alle Lebensbereiche dringen, wie Coca-Cola und McDonalds.

#### 7. Die Grenze der ökologischen Belastbarkeit der Erde?

Es stellt sich die Frage, kann man die ökologische Belastbarkeit der Erde berechnen? Schon vor Jahrzehnten hatte ein amerikanischer Biologe errechnet, dass eine Milliarde Menschen mit amerikanischem Lebensstandard gerade eben von der Erde tragbar seien. Heute würden gerne alle sechs Milliarden Menschen in einem solchen Schlaraffenland leben. Wir erzählen ihnen auch ständig, dies sei möglich. Werden sie einmal, wie jetzt die Ungarn auf die Straße gehen, wenn sie hören, dass man sie ständig belogen hat?

Der ökologische Kollaps wird nicht überall und auch nicht gleichzeitig eintreten. Schon heute gibt es Orte wie Abidjan. Der Kollaps ist nahe in Gegenden wie z.B. in China, auch in Indien. Der Aralsee vertrocknet, das Kaspische Meer schwindet, der Wasserspiegel des



Toten Meeres liegt schon einige Meter tiefer. Überall wurde zu viel Wasser für Menschenwerk abgezweigt. Kürzlich kam die Meldung, man könne Arzneimittel in deutschen Flussgewässern nachweisen. Die Deutung der Ursache, es seien im Abwasser entsorgte Medikamente schuld, ist naiv. Alles, was die Apotheke abgibt und der Mensch schluckt, landet mehr oder weniger unverändert über das Klo im Abwasser. Und es werden täglich viele Pillen geschluckt und auf diesem Wege unweigerlich entsorgt. Da hilft keine neue Abwasser- oder Feinstaubverordnung. Auch ein paar alternative Energieerzeuger sind Tropfen auf einen kochend heißen Stein.

Wir Menschen haben uns auf einen Weg begeben, der immer schlechter gangbarer wird. Was ich erzählt habe, ist nicht neu. Die Warnungen kamen schon vor 30 Jahren: Das Ende des Wachstums vom Club of Rome, Der



stumme Frühling von Rachel Carson oder Die geplünderte Erde von Herbert Gruhl. Alle haben auf diese Tatsachen schon hingewiesen. Die Mahnungen haben wir still übergangen und weiter auf den Fortschritt geschworen.

Jeder technische Fortschritt ist ein

Schritt fort von unseren biologischen Wurzeln. Die aber sind die Grundlage allen Lebens. Wir haben begeistert die technischen Fortschritte gefeiert. Unvorstellbar war vor 50, vor 100 Jahren, was heute möglich ist.. Flugzeuge, Satelliten, Raumfahrt, Radio, Fernsehen, Computer Internet, alles wunderbar. Aber ohne Nahrung, Wasser und Luft ist kein Leben möglich Auch kein menschlicher Geist.

Wir bestaunen unsere Technik und vergessen darüber die viel sinnreicheren Funktionen eines lebenden Organismus. Was ist schon die Laufzeit eines Motors gegen die Laufzeit eines Herzmuskels. Die Evolution hat da viel besser gearbeitet. Welcher Computer findet Auswege gegen die Unbillen des Wetters, erkennt seine Feinde und wehrt sie erfolgreich ab oder repariert eingetretene Schäden.

Der Zustand der Erde würde verlangen, dass wir in Zukunft spartanisch knapp leben und die preußischen Tugenden von Bescheidenheit, Sparsamkeit, Autorität, Disziplin und Gehorsam pflegen. Wir sind weit entfernt davon. Selbst, wenn wir als Volk dazu bereit wären, könnten wird das gar nicht mehr. Eine solche Freiheit haben wir längst aufgegeben. So klingt der neuerliche Ruf wie Hohn: Wir haben wieder Wirtschaftswachstum!

Der Internationale Währungsfond (IWF)-Index steigt, die Börse jubelt. Die Herbstprognose 2006/2007 für das Bruttoinlandsprodukt in %: China 10/10, Indien 7,3/8,3, Russland 6,5/6,5, Afrika 5,9/5,6, Ost-Mitteuropa 5,0/5,3, Welt 4,9/5,1, Asiat. Industrieländer 4,4/4,9, USA 2,9/3,4, Japan 2,1/2,7..Großbritannien 2,7/2,7, Euro-Zone 2,0/2,4, Frankreich

2,3/2,4 Deutschland 1,3/2,0 Italien 1,3/1,5. Wachstum der Wirtschaft ist in der derzeitigen Verfassung der Völker der einzige Weg, um den Finanzministern Steuerzuwachs in die Kassen zu spülen Mit neuen Geschenken kann man den Wähler bei der Partei halten. Wir haben eine Demokratie, da zählt die Mehrheit, nicht die Klugheit.

### Fazit:

Die Erde ist in keinem guten Zustand. Die Veränderungen sind zum großen Teil von uns Menschen gemacht. Wir haben zu lange geglaubt, wir könnten ungestraft machen, was immer wir wollen. Wir haben vergessen, dass wir in einem Netzwerk leben, nicht nur mit den Mitmenschen, sondern mit der ganzen Umwelt - Wer an dem einen Ende zieht, bewirkt, dass an ganz anderer Stelle auch etwas passiert, aber was?

Mit der Technik haben wir uns Kräfte zugelegt für gewaltige Veränderung in kurzer Zeit. Wir setzen diese Kräfte ein, zu unserem Nutzen. Was sonst passiert, ist uns egal. Allein aber können wir auf der Erde auch nicht bestehen. Wir sitzen in einem Boot, nicht nur mit den anderen Menschen, auch mit allen Tieren und Pflanzen. Die Erde wird weiter bestehen, aber bleibt sie bewohnbar für uns?

### Was können wir tun?

Menschenkulturen bestehen seit einigen tausend Jahren. Aus ihrer erprobten Lebensweise haben sich Traditionen entwickelt, die Bestand gewährten. Unsere Zeit ging daran, alles neu zu denken. Die Ideen waren meist Phantasmen und wurden Ideologien, die uns von den Gesetzen unserer eingeborenen Natur entfernten. Sie haben vergessen gemacht, daß wir in eine Umwelt eingebunden sind, die sich nicht, wie die Geldmenge, beliebig mehrnen lässt.

*PS: Der Beitrag spiegelt nicht die Meinung der Depesche wider. Stellungnahmen, ergänzende Ausführungen und Diskussionen sind erwünscht.*

## DAS GANZ BESONDERE GESCHENK

Gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester Köln hat **Round Table 11 Köln** eine Sonderedition Robert Schumann veröffentlicht. Es gibt wohl nichts schöneres, als ein glückliches Kinderlachen. Deshalb ist es gut, wenn wir uns gemeinsam darum bemühen, Kindern mit schweren Krankheiten ein

Lachen zu ermöglichen. Mit dem Kauf dieser Doppel-CD Sonderedition Robert Schumann zum Preis von nur 16,99 Euro wird das NSP von RTD Round Table Children's Wish e.V. unterstützt, denn alle Gewinne gehen ausschließlich Round Table Children's Wish e.V. zu.

## MÄDCHENTREFF

Michael von **OT 61 Husum** berichtet von der weihnachtlichen RT-Aktion zugunsten des „Mädchentreffs-Asmussenstraße“. Es ist wenig Geld zusammengekommen. Wir haben Michael „ermächtigt“, diesen Geldbetrag durch einen Zuschuss aus unserer OT-Kasse aufzustocken.

## BOCKBIERANSTICH & STANDVERKÄUFE

Bei den Serviceaktivitäten von RT 86 Wetzlar Gallusmarkt- und Weihnachtsmarktstand und dem Bockbieranstich von **OT 86 Wetzlar** haben sich die Folgenden Oldies aktiv „eingebracht“: Ben, Klaus, Burkhard, Eberhard, Peter, Roland, Christian, Uli, Erich, Hans-Werner. Die RT-Standverkäufe brachten einen Reinerlös

von ca. 4.500 Euro, der Bockbieranstich von ca. 300 Euro. OT erhält von RT für das Marokko-Brunnenprojekt 500 Euro. Herzlichen Dank!! Der am Tischabend erfolgte Verkauf des Weingeschenks von Alain Klingenfus zugunsten des Brunnenprojekts erbrachte weitere 88 Euro.

## ROCKNACHT

Die OT-Rocknacht von **OT 169 Sigmaringen** am 31. Oktober 2006 wurde mit einem Erlös von ca. 777 Euro für Bürger helfen Bürgern e. V. zu einem erstaunlichen Erfolg.

## JUGENDKANTOREI

**OT 17 Heilbronn** spendete 500 Euro für die Jugend-Kantorei Weinsberg.

## SPECTAVOLA

Am 22. November 2006 fand unter der Organisation von **RT 194 Mainz-Rheinhausen** die Cerberus Benefizgala für Round Table Children's Wish statt. RTD-Präsident Philipp Freisem konnte nach dem grandiosen Ereignis einen Scheck über 31.000 Euro für Round Table Children's Wish in Empfang nehmen. In diesem Jahr soll es eine Wiederholung geben.

## SIGMARINGEN ON ICE

Bei der SIG on ICE Aktion der Sigmaringer Serviceclubs waren die Oldies sehr aktiv. Herzlichen Dank an alle beteiligten Tabler, es hat alles super funktioniert. Man sieht, die 41er von **162 OT-Sigmaringen** sind ein sturm- und festerprobtes Team. So ein Einsatz funktioniert, wenn die Mitglieder mit „Herz und Hand“ bei der Sache sind. Der Erlös für unseren Tag war leider nicht so su-

per, das schlechte Wetter und der Regen haben ein Übriges getan, so können wir als Umsatz für das gemeinsame Projekt der sechs Service-Clubs für unseren Tag 407,30 Euro beitragen. Der gesamte Erlös der SIG on ICE Aktion aller sechs SIG-Service-Clubs wird der Notfallseelsorge im Landkreis Sigmaringen zur Verfügung gestellt werden.

## WEIHNACHTSMARKT IN TORGELOW

Der Weihnachtsmarkt von **OT 208 Torgelow** fand am 2. Dezember 2006 von 10 -19 Uhr und am 3. Dezember 2006 von 10-18 Uhr auf dem Marktplatz statt. Weihnachtlicher Schmuck war vorgeschrieben. Der Stand kostete für die Tage EUR 90,00. Die Bratwurst musste zum Preis von EUR 1,50 angeboten werden und der Punsch für EUR 1,00. Zum Weihnachtsmarkt wurden alle Tabler

aufgefordert, ihre Schnapsreserven dem Club zur Verfügung zu stellen. Da unser Schwedenpunsch alkoholfrei ist, musste der Fusel dem Gebräu noch hinzugefügt werden. Bei uns wurde daher jedes Glas Punsch einzigartig. Abzüglich aller Kosten verblieb dem Club ein Gewinn von ca. EUR 700. Das ist un-

ter den Umständen der nicht optimalen Vorbereitung sicher ein sehr gutes Ergebnis. Allen Mitwirkenden sei herzlich gedankt. Für das Serviceprojekt 2007 schlug Heinz eine Aktion für Kamerun in Afrika vor. Sein Schwiegersohn, der aus dem Land stammt, würde dazu gerne einen kleinen Vortrag bei einem der nächsten TA halten. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

# KONVOI BRACHTE 70.000 PÄCKCHEN NACH RUMÄNIEN

Zum sechsten Mal rollte Anfang Dezember ein RT-OT-LC-Hilfskonvoi, unterstützt von Lions und Soroptimist International aus Deutschland und Österreich, mit zehn LKW und zwei Bussen mit insgesamt 70.000 Weihnachtspäckchen nach Rumänien. Bereits im Oktober startete ein Sachspendentransport mit elf Tonnen Material für das Kinderdorf „Peter Rick“ der Rudolf-Walther-Stiftung in Temesvar.

Kalle Kilpert, Ex-Tabler von RT 126 Ratzburg (heute Lions) hat die Sonderaktion „Brillen für Kinder in Not“ organisiert. In fünf Tagen wurden vor Ort die Augen von 330 Kindern vermessen, die mitgebrachten Brillengläser gleich geschliffen und in die ebenso mitgebrachten Fassungen eingesetzt. Noch vor der Rückfahrt hatten bereits 50 Kinder eine Brille.

**Auch in diesem Jahr startet wieder ein Konvoi nach Rumänien. Infos dazu gibts im Internet: [www.rt74.de](http://www.rt74.de) oder bei Uli Voigt, RT 74 Hanau, E-Mail-Adresse: [uli.voigt@rtd-mail.de](mailto:uli.voigt@rtd-mail.de)**



**Wir wollen in den acht Pavillons des Kinderdorfes in diesem Jahr Küchen einbauen, damit die Kinder sich selbst versorgen lernen. Wer kann mit acht Küchen, gerade, 4,20 Meter lang, mit Elektrogeräten helfen?**



Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat die Schirmherrschaft für das Nationale Serviceprojekt 2006 von Round Table Deutschland, „Round Table Children's Wish“, übernommen.

Wer Wünsche erfüllen kann oder wer die Aktion durch Spenden unterstützen will, meldet sich am besten gleich über die eigens für das NSP eingerichtete Website:

[www.rt-childrenswish.de](http://www.rt-childrenswish.de)



**Nationales Serviceprojekt**  
Round Table Deutschland



**Round Table Children's Wish**

erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit lebensbedrohenden Krankheiten

Schirmherrschaft: Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen

Spendenkonto:  
Round Table Children's Wish  
Deutsche Bank Göttingen  
BLZ 260 700 24 · Konto-Nr. 10 130 10

Förderverein: Round Table Children's Wish e.V.  
Jörg Blumens - Rosenfeld · 37124 Rosdorf  
Tel. 0551/900007 · Fax 0551/975721 · [www.rtd.de](http://www.rtd.de) · [www.rtd-childrenswish.de](http://www.rtd-childrenswish.de)

# „Uns war schon immer klar, wenn einer aus einem brennenden Flugzeug rauskommt, ist das Jürgen!“

(Ludwig v. Otting, Master of Compliments)

Ende Juni stürzte ein Wasserflugzeug über dem Hamburger Hafen ab. Nur einer überlebte: Jürgen Zwibel von RT 84 St. Pauli. Die weiteren fünf Insassen des Flugzeugs starben bei dem Unfall, darunter auch der 12-jährige Ziehsohn von Jürgen, Aaron. In den folgenden Tagen, Wochen und Monaten wurden in einer beispiellosen Sammelaktion durch RT, OT und viele weitere Spender über 90.000 Euro für den Verunglückten und seine Familie bei der Aktiven Hilfe zusammengetragen. Jetzt meldet sich Jürgen erstmals selbst zu Wort:

Liebe Tabler!

Da liege ich also in einem dunklen Zwölf-Quadratmeter-Raum voller piepsender, blinkender Anlagen und kann mich kaum regen. Das ist auch gut so, da ich mir sonst schnell mal eine der Leitungen rausreißen könnte, die im Körper stecken. Zwei Wochen hat das Aufwachen aus einem vierwöchigen Koma gedauert. Einen Tagesrhythmus gibt es nicht mehr. In der Zeit habe ich abgefahrenes Zeug in Cinemascope geträumt. Schließlich bin ich auf Droge. Ich befinde mich in der Nach-Überlebenskampf-Phase.

Das einzige, was das Personal interessiert, sind die Daten und meine Nahrungsaufnahme. Mit einer Ausnahme... Bestimmt stellt der nette Mann sich zum sechsten oder siebten mal vor: Dr. XY, Theologe und hausinterner Seelsorger. Manchmal sitzt er schon

da, wenn ich aufwache. Er schildert mir ebenfalls zum x-ten Mal, wo ich bin (in der Spitzenklinik Boberg) und wie es um mich steht. Auf meine Frage, ob wenigstens mein Ziehsohn mit einem blauen Auge davon gekommen sei, senkt er den Kopf. So langsam werden mir die Folgen der letzten halben Stunde bewusst, an die ich mich erinnern kann...

Ganz deutlich höre ich noch das „Scheiße!“ des Piloten als er anfängt, wie wild an den Trimmrädern zu drehen. Der Verdacht, dass mit der Flugkurve was nicht stimmt, hat sich bestätigt. Die Schwimmkufen des Wassersportflugzeuges haben einen zu großen Luftwiderstand, wenn der Motor ausfällt. 10 Sekunden früher und wir wären noch über der Elbe gewesen, 10 Sekunden später und der Vogel hätte im Sturzflug genug Geschwindigkeit aufnehmen können, um eine Weile zu gleiten. Die sechssitzige Beaver kippt ein gutes Stück vor dem rettenden Fleet vorn über auf die Gleise. Ich erwarte gefasst den Aufprall. Von einem Moment auf den anderen ändert sich radikal das Szenarium.

Vernebelt komme ich zu mir. Was ist das? Hitze, sehr große Hitze! Schräg hinter mir sitzt Aaron auf der Seite, die gegen den Wagon knallte. Ich wiederum sitze hinter dem Piloten. Der und ich müssen lediglich den Gurt und die Türen öffnen - und schon fallen wir aus der Kabine. Die anderen folgen nicht. Ich kann mein rechtes Bein nicht be-

wegen, kann nicht mehr zurück in die Maschine, muss Aaron fremder Hilfe überlassen. Dann schleppen mich zwei Leute weg vom brennenden Wrack. Auf mein Drängen, dass noch vier Menschen im Flieger sitzen, sagen sie, sie würden mich hinter einen der anderen Wagons bringen. Hier könne gleich alles in die Luft fliegen. Ich sehe Tankwagons.

Und ich sehe und höre den Piloten. Es wundert mich, dass er nur mit sich beschäftigt ist. Er kann laufen. Und jammert mit mir um die Wette, statt sich um die anderen zu kümmern. Kerl, es ist verdammt noch mal Deine Verantwortung! Erst viel später begreife ich, dass man mit 85% Verbrennungen zu nichts anderem mehr in der Lage ist. Ich spüre lediglich einen heftigen Schmerz auf den Oberschenkeln. Von meiner linken Hand hängen große Hautfetzen aber es tut nicht weh.

Weh tut es, wenn der Mann aus der Sonne geht. Erstaunt stelle ich fest, dass Sonnenstrahlen richtig heftig brennen können. Lediglich abwarten. Das kenne ich schon. Bald gibt's was und ich wache in weißem Damast wieder auf. Meine Hose ist zerrissen, als ob ein grober, scharfer Kamm durchgefahren wäre.

Wie entsteht so ein Rissbild? Sie werden sie aufschneiden. Ich liege im roten Staub und räume meine Taschen aus. Schlüssel, Geldbeutel, Handy und Uhr. Ich lege die Sachen sorgfältig in eine Reihe.

## „Dagegen kämpfe ich seit Jahren vergebens!“

(Ein leicht resignierter Seelsorger, wenn das Pflegepersonal wieder mal der Meinung ist, der Rückschlag sei psychosomatisch und ich demnach suizidgefährdet.)

# „Freut mich. Wenn Du so streiten kannst, geht's Dir besser!“

*(Mein Papa, nachdem ich ihn ungerechterweise und haarspalterisch scharf angegangen bin)*

Sie halten die Sonne mittlerweile mit einer dieser Unfallfolien ab. Ganz schön viele Leute für einen Sonntagmorgen sind hier im Industriegebiet. Ich habe noch keine Explosion gehört. Vielleicht sitzt Aaron weit genug weg von den Flammen. Flammen mit 1200 Grad Celsius. Sie werden ja wohl mittlerweile löschen. Ich kann mich nicht umsehen. Der Rummel ist hinter der Folie.

Den Zivi, der da mit Infusionsflaschen hantiert, raunze ich an. Wann gibt's endlich die Spritze? Und sie sollen nicht auf die Idee kommen, mich in einen Hubschrauber zu setzen. Ich will gefahren werden... Erst das Mona-Lisa-Lächeln der Notärztin stimmt mich milde. Schick, diese rote Hose. Der Schmerz ist augenblicklich weg. Und was ist nun mit Aar..?...

Ich sehe dem netten Mann an, dass er sich die Frage stellt, ob er mich schon mit der Wahrheit konfrontieren kann. Letztendlich bleibt ihm nichts anderes übrig.

„Scheiße!“, allerdings! Der Pilot hat nicht mal die erste Nacht überlebt, keiner außer mir hat überlebt und mir geht es nicht gut. Mein Zustand ist um vieles schlimmer, als ich erwartet hatte. Zum Schock gesellt sich noch der Umstand, dass, wenn die Verbrennungen tief genug sind, man auch keine Nervenenden mehr hat, die ein Signal ans Hirn schicken könnten. Was soll jetzt werden?

Ich bekomme Nachricht, dass mein Bruder und mein Vater sich um die

Belange der Firma kümmern. Claudia hat Ihnen die Wohnung hergerichtet. Frank hat das Büro aufgeräumt. Meine Jungs haben die meisten Aufträge noch zu Ende gebracht. Meine Stammkunden versichern mir, dass andere Handwerker nur eine Zwischenlösung darstellen. Sie warten auf mein Comeback. Die Katastrophe scheint abgewendet.

Mich erreicht ein Stapel E-Mails von Tablern mit der Nachricht, dass Ulfert mit der „Aktiven Hilfe“ ein Spendenkonto eingerichtet hat. Ich lese die Mails, die mehr oder minder dasselbe enthalten. Ich verschlinge sie.

Und jedes Mal, wenn ich zweifle, lese ich sie noch mal durch. Dann fühle ich mich besser, habe wieder Kraft. Höre ich die Zwischenstände des Spendenkontos, macht sich Unglaube, Erleichterung und Betroffenheit breit. Erleichterung, weil die Familie und ich für die nächste Zeit versorgt sind - obwohl meine Berufsunfähigkeitsversicherung signalisiert, dass sie nicht zahlen will. Unglaube und Betroffenheit, weil die Spenden eine Größenordnung annehmen, die mich beschämen. Ich weine vor Rührung. Wie soll ich das je zurückgeben?

Ich kann hier mit Fug und Recht behaupten, dass der Solidarität seitens meiner Kundschaft, meiner Freunde, meiner Familie und insbesondere vieler Tabler die Rasanz meiner Genesung zuzuschreiben ist. Ich bin ein medizinisches Phänomen. Euer Engagement war zum einen Seelenbalsam, zum an-

deren ermöglichte es mir, ruhig zu schlafen. Die Bank hat umgehend den Dispo gekündigt. Löhne und Mieten müssen noch bezahlt werden. Kunden wittern eine Chance, ihre Zahlungen zumindest hinauszögern zu können. Dazu meine Handlungssohnmacht... das alles sind Dinge, die einen verzweifeln lassen könnten!

Aber all das kratzte mich herzlich wenig. Denn ich habe Euch im Rücken. Euer Geld, Euren Rat, Eure Hilfe und Euren Zuspruch. Ich bin stolz, in Euren Reihen stehen zu dürfen. Aus tiefem Herzen: Vielen, vielen Dank!

Meine Wunden sind nahezu alle geschlossen. Meine rechte Hand hat fast die theoretisch mögliche Beweglichkeit erreicht. Die Narben wuchern nicht. Das ist alles andere als selbstverständlich. Ich sehe das bei anderen Patienten. Der Körper nimmt die Transplantate gut an, vor allem im Gesicht. Trotz Trümmerbruch und Nervenschaden in der rechten Hüfte kann ich wieder gehen. Langsam zwar und mit Hilfsmitteln aber lasst es Euch gesagt sein: es ist ein Hochgenuss, die Freiheit zu haben, einfach nur zu gehen. Seine Richtung selbst bestimmen zu können und Treppen als Wege und nicht als Hindernisse wahrzunehmen; sich aufrichten zu können und seine Körpersprache den eigenen Stolz ausdrücken zu lassen... das alles ist nach dieser Tragödie ein Geschenk! Ich werde noch lange mit den Folgen dieses Unglücks zu tun haben.

## „Sie sind ein verdammt zäher Kerl!“

*(Meine Physiotherapeutin Heike)*

# „Das geht schon in Ordnung, Herr Zwibel!“

*(Die Oberschwester, die dem Arzt ins Wort fällt, der mir ohne triftigen Grund keinen Ausgang geben will.)*

Wie lange die Reha dauert, kann man nicht sagen. Nicht mal, wann ich aus der Klinik entlassen werden kann. Vieles wird nie wieder in den alten Zustand heilen. Meine Nase und meine Ohren werden immer etwas zerknautscht bleiben. Mitten auf dem Kopf habe ich einen transplantierten Streifen, auf dem keine Haare mehr wachsen.

Ob ich rechts je wieder normal hören kann? Das geplatze Trommelfell produziert einen kräftigen Tinnitus. Im Schwimmbad werde ich künftig das Becken wahrscheinlich für mich allein haben, weil alle fürchten, sich anzustecken. Es gibt kaum noch einen Flecken an mir, der Originalhaut hat. Entweder sie ist verbrannt oder musste als Transplantat-Entnahmestelle herhalten. Die meisten meiner Hobbys werde ich nicht mehr ausüben können. Vom Beruf ganz zu schweigen.

Im Moment stotze ich vor Lebensfreude. Das ist Euer Verdienst. Wenn ich mich mal davonstehle, kann ich ein Taxi nehmen und ein Steak essen. Ich bilde mir nicht nur ein, das nütze der Wundheilung. Das Leben ist klasse! Es jetzt und in naher Zukunft richtig genießen zu können, verdanke ich Euch. Über früher Selbstverständliches freue ich mich heute überschwänglich. Die Lockerheit, mich an Kleinigkeiten zu erfreuen, verdanke ich Euch. Meine Existenzängste sind weggeblasen – von Euch.

Zur Zeit bekomme ich noch „Buntes fürs Gemüt“ (Stimmungsaufheller). Irgendwann werde ich auch noch das Trauma verarbeiten müssen. Insbesondere der Tod Aarons macht mir zu schaffen. Ich ertappe mich dabei, Ausflüge mit ihm zu planen. Da ich auf die Gegenwart aller meiner Lieben verzichten musste, habe ich sein Fehlen noch nicht richtig gespürt. Meinem Zustand an sich kann ich noch etwas

Positives abgewinnen. Z.B.: Von 92 Kilo runter auf 55 - und jetzt wieder rauf. Wenn ich bei 75 hängen bleibe, ist das schon mal was. Alles, was mir zu klein war, habe ich an Obdachlose gegeben. So komme ich modisch auf den neusten Stand.

Aber der Tod von Aaron ... wie soll ich damit umgehen? Und wie seiner Mutter begegnen? Eure Spenden erlauben es, sie in Ruhe trauern zu lassen. Wie lange noch... das weiß niemand. Ein Kind zu verlieren ist das Schlimmste, was man sich vorstellen kann. Aber durch Euch hat sie die Möglichkeit, sich die Zeit zu nehmen, die sie braucht.

Noch wissen wir nicht, was wir von den Versicherungen zu erwarten haben. Nach knapp einem halben Jahr werde ich trotzdem nicht nervös. Selbst wenn es noch mal so lange dauert. Und der Rest Eures Geldes geht in unsere Altersvorsorge. Das beruhigt die Nerven.

Ein Hadern mit dem Schicksal ist zumindest aus finanzieller Sicht nicht nötig. Die Energie, die ich von Euch erhalten habe, werde ich zurückgeben. Als RT- oder als OTler. Ich werde die Zeit, die Ihr uns geschenkt habt, wieder einbringen. Ich freue mich schon riesig auf das nächste Projekt. Und ich werde, so es meine Mittel eines Tages erlauben, das Geld in unsere Sache zurückzustecken. Noch mal herzlichsten Dank an die Spender und für die Anteilnahme. Ich wäre nicht da, wo ich jetzt bin ohne Euch. Das ist super!

Seid umarmt,  
YiT,  
Jürgen

P.S. Ich bitte um Nachsicht, wenn ich es nicht schaffe, mich bei allen einzeln zu bedanken.

P.S.P.S. Ulfert, Du bist ein Pfundskerl!

## **Nachtrag letzter Stand 12.01.07:**

**Vor Heilig Abend bin ich entlassen worden. Medizinisch etwas verfrüht. Aber der Chef hat ein sensibles Gespür dafür, wann seine Patienten demnächst die Wände hoch gehen werden. Die von mir angestrebte Wiederaufnahme an Silvester wegen Verschlechterung der Wundsituation lehnt der Stationsarzt ab. Ist mir gerade recht. Wird halt gefeiert. Ich kann ohne Hilfsmittel gehen - na sagen wir: hinken - und fahre schon anständige Strecken mit dem Rad. Beim Neujahrsempfang meines alten Tisches RT 41 Sachsenwald (Danke Boris!) trage ich erstmals wieder einen Anzug und mache eine ganz gute Figur. Es wird schon getuschelt, ob die mich begleitende Dame - sie ist anderweitig verlobt - eine neue Eroberung ist. Ganz so schnell geht's nun auch wieder nicht, Kameraden! Ja, wir hatten großen Spaß. Es ist eine Binsenweisheit: Das Leben kann kurz sein! Keine Zeit für Trübsal. Und doch macht sich hin und wieder des Nachts der Gedanke breit: Was wäre, hätte ich mich zu Aaron umgedreht? Hätte ich Ihn rausgekriegt? Würde mich der Anblick heute alptraumhaft verfolgen? Hätten mich die Sekunden mehr meine Augen oder gar mein Leben gekostet? War er wie ich ohnmächtig - oder schon tot? Habe ich versagt im entscheidenden Moment meines Lebens? Oder war es eine Gnade, benommen aus dem Wrack zu fallen und nicht zurück zu können? Stunden später schlafe ich doch noch ein. Und der nächste Tag, ist ein schöner Tag.**



# STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND DER HILFSFONDS BRAUCHT NOCH STIFTUNGSKAPITAL!

Die gemeinnützige Stiftung Round Table Deutschland wurde 2006 von Round Table Deutschland und Old Tablers Deutschland gegründet. Ziele der Stiftung Round Table Deutschland sind die Umsetzung und Unterstützung von Projekten für

- Kinder- und Jugendförderung
- das öffentliche Gesundheitswesen
- hilfsbedürftige Personen
- Katastrophen- und Zivilschutz
- das Nationale Serviceprojekt von Round Table Deutschland
- lokale Tischprojekte

**DIE ROUND TABLE STIFTUNG BRAUCHT NOCH DRINGEND GRÜNDUNGSMITGLIEDER. BIS ZUM AGM VON RTD SOLLEN 100.000 EURO ALS STIFTUNGSKAPITAL VORLIEGEN, ENDE JANUAR WAREN ES NOCH 40.000 EURO. WIR OLDIES KÖNNEN UNS HIER ENGAGIEREN, DAMIT DIE STIFTUNG MÖGLICHSN SCHNELL IHRE ARBEIT AUFNEHMEN KANN.**

## DRINGEND GESUCHT: GRÜNDUNGSMITGLIEDER!

Gemäß unserer Leitworte „Adopt, Adapt, Improve“ wollen wir Bewährtes weiterführen, mit neuen Ideen bereichern, um so das Ganze zu verbessern. Seit Jahrzehnten sehen wir unsere Aufgabe darin, dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird und gesellschaftliche, gemeinnützige Verantwortung zu übernehmen. Dieser Tradition geben wir mit der Stiftung nun einen modernen, effizienten Rahmen.

Neben der Spenden, die wir auch mit Hilfe der Old Tablers zu generieren hoffen, möchten wir Euren Gründergeist wecken:

Mit Eurer Beteiligung am Grundstock des Stiftungskapitals verewigt Ihr Euch als eingetragenes Gründungsmitglied der Stiftung Round Table Deutschland.

Spenden zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind bis zu einem Betrag von **307.000,- Euro** abzugsfähig.

Einzahlungen auf das Stammkapital müssen bis zum **22. August 2007** erfolgen. Auf Grund des hohen Verwaltungsaufwandes sollten die Beteiligungen am Stiftungskapital mindestens 500 Euro betragen.

Für weitere Informationen kontaktiere bitte Michael Ellendorff [vorstand@rt-stiftung.org](mailto:vorstand@rt-stiftung.org) oder Christian Holst [schatzmeister@rt-stiftung.org](mailto:schatzmeister@rt-stiftung.org)

Per Bescheid vom 23. August 2006 wurden wir am 2. Juni 2006 wegen der gemeinnützigen und mildtätigen Förderung als gemeinnützig anerkannt.

Finanzamt Hamburg -Nord,  
St. Nr.: 17/417/00596

Spendenkonto  
Kontonummer: 01 450 505 05  
BLZ: 210 800 50  
Bankinstitut: Dresdner Bank

Kontakt  
Michael Ellendorff  
Telefon: 030/2173620 oder 030/4061130  
Telefax: 030/2157025  
E-Mail: [vorstand@rt-stiftung.org](mailto:vorstand@rt-stiftung.org)  
[www-rt-stiftung.org](http://www-rt-stiftung.org)

Christian Holst  
Telefon: 04331/5808-45 oder 04321/330193  
Telefax: 04331/5808-22  
E-Mail: [schatzmeister@rt-stiftung.org](mailto:schatzmeister@rt-stiftung.org)  
[www.rt-stiftung.org](http://www.rt-stiftung.org)

# AGM 2007 Esslingen: Das Unbekannte entdecken

Wer Esslingen, den Tagungsort des diesjährigen AGM, noch nicht kennt, sollte unbedingt die Gelegenheit nutzen, eine der schönsten und romantischsten Städte Deutschlands zu besuchen. Franz-Peter Strohbücker, PP des Esslinger OT, erzählt von den Reizen der mittelalterlichen Stadt, denen auch er erlegen ist.

**F**rage: Was macht ein Tabler von OT 161, wenn er im fernen Ausland – sagen wir mal Niedersachsen, Hessen oder Bayern – unterwegs ist? Antwort: Er erklärt verblüfften Mitmenschen, dass sein Autokennzeichen „ES“ nicht etwa für die Ruhrgebietsmetropole Essen steht, sondern für die Freie Reichsstadt Esslingen am Neckar. Gut, das mit der Freien Reichsstadt ist heute nicht mehr wirklich wichtig, doch es symbolisiert ganz gut das Selbstverständnis der Esslinger, die auf eine Jahrhunderte alte Tradition zu-

rückblicken. Archäologische Funde belegen die Besiedlung des Stadtgebiets von Esslingen bereits seit der Jungsteinzeit. Und schon 777 n. Chr., als im heute benachbarten, mittlerweile viel größeren Stuttgart noch nichts außer Sumpfdotterblumen wucherten, wurde Esslingen als „Cella nomine Ezelinga“ erstmals urkundlich erwähnt. An einer eigenwilligen Schreibweise hielten die Esslinger übrigens sehr lange fest. Bis zum Oktober 1964 hieß die Stadt amtlich Eßlingen am Neckar. Ich habe als Kind in der Schule oft darunter gelitten, dass ich auf dem „Dreierles-S“, wie man hierzulande sagt, bestanden habe, mein sich modern gebender Deutschlehrer aber die Schreibweise mit Doppel-S durchsetzen wollte. Da half es mir wenig, dass ich im Druckerei- und Verlagsbesitzer Bechtle einen Mitstreiter hatte, der bis zum heutigen Tag dafür sorgt, dass den Kopf seines Tagblatts

der altmodische Schriftzug „Eßlinger Zeitung“ ziert.

Ob mit „Es-Z“ oder „Doppel-S“: Für den in die Fremde verschlagenen Esslinger bleibt meist die frustrierende Erkenntnis, dass seine Perle am Neckar im Rest der Republik viel zu wenig bekannt ist. Ein echter Esslinger leidet unter dieser Unwissenheit seiner Mitmenschen, ganz besonders dann, wenn er nach vielen Erklärungsversuchen, wo denn seine Heimatstadt liege, schließlich zerknirscht formuliert: „Bei Stuttgart.“ (Dieses Gefühl der Peinlichkeit kennt jeder Tabler, der sich Fremden gegenüber bei der Erläuterung, was denn Round Table sei, irgendwann hilflos zu der Aussage hinreißen lässt: „So etwas Ähnliches wie Rotary.“)

Nein, die aktuell rund 92.000 Esslinger wissen es besser: Stuttgart, die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg, liegt bei Esslingen – so



**Die Frauenkirche gilt als die eigentliche Bürgerkirche der Stadt: Der Beschluss zu ihrem Bau im Jahr 1321 gilt als „eindeutige, stolze Willenserklärung der Esslinger Bürgerschaft“, mit der sie sich gegen das Domkapitel von Speyer, dem die Stadtkirche St. Dionys unterstellt war, wehrte.**

**Das Alte Rathaus entstand um 1420 als reiner Fachwerkbau: Im Lauf der Jahre hat es einige Umbauten und Modernisierungen erfahren. Beim AGM empfängt uns dort Oberbürgermeister Jürgen Zieger, Ex-Tabler und Mitglied bei OT 17 Heilbronn.**





Der typische Ausblick der „besseren Esslinger“ in den bevorzugten Wohnlagen: Von oben schaut man auf den alten Stadtkern, der nur teilweise von modernen Industriebauten durchsetzt ist.

Das Wahrzeichen der Stadt: Die Burg mit dem charakteristischen „Dicken Turm“ (rechts) dominiert Esslingen – sie ist fast von jedem Punkt der Stadt aus sichtbar. Die typische Silhouette ziert das Banner von OT 161.



ist's richtig. Ich selbst fahre zwar erst seit knapp 20 Jahren mit einem ES-Autokennzeichen durch die Gegend, bin aber – obwohl gebürtiger Stuttgarter – geneigt, mich dieser Ansicht anzuschließen.

### Stuttgart und Esslingen – gegensätzlich und doch ähnlich

Was beide Städte verbindet, sind nicht nur Bahn, Bundesstraße und Neckar, sondern auch eine hangreiche Lage, die einerseits beiden Gemeinden ideale Weinbaumöglichkeiten schafft und andererseits Wohnmöglichkeiten mit der vielzitierten „traumhaften Aussicht“ ermöglicht. (Der Wein, der bei der ortsansässigen Firma Hengstenberg zu Essig verarbeitet wird stammt übrigens – darauf legen die Weinbauern ebenso Wert wie die Essighersteller – nicht von

den Hängen rund um die Stadt.) Hier wie dort sind die hochherrschaftlichen Anwesen oben am Berg, von dem man sehnsuchtsvoll in die Ferne oder gelassen ins Tal blickt. In Esslingen sieht man hinab auf eine Mischung Zeugnissen der Industrialisierung des vorvorigen Jahrhunderts um den mittelalterlichen Stadtkern.

Denn im 12. Jahrhundert beherrschten die Stauer das Gebiet und Friedrich I., genannt Barbarossa, übertrug 1181 seinem Stellvertreter in Esslingen politische und rechtliche Aufgaben und machte damit Esslingen zur wichtigen Reichslandstadt. Die Verbindung zu den Stauern hatte weitreichende Folgen: 1246 stellte sich Esslingen – im Gegensatz zum württembergischen Graf Ulrich I. – in der Schlacht bei Frankfurt auf die Seite der Stauer, was einen Jahrhunderte währenden Streit mit den Württembergern be-

gründete. Und 1312 – vor nahezu 700 Jahren – unterwarf sich Stuttgart dem Reich und der Stadt Esslingen, weshalb es konservative Esslinger bis heute nicht verwunden haben, dass ihre Stadt 1802 die Reichsunmittelbarkeit verloren hat und zuerst vom württembergischen Militär besetzt wurde, um dann auch zivilrechtlich untergeordnet zu werden. Da tröstet es auch wenig, dass Esslingen, weil es seit Ende des 19. Jahrhunderts stets über 20.000 Einwohner zählte und auch „unmittelbare Kreisstadt“ war, mit Inkrafttreten der baden-württembergischen Gemeindeordnung 1956 zur Großen Kreisstadt befördert wurde.

Immerhin: Die zahlreichen Spuren der Vergangenheit sind heute noch auf Schritt und Tritt zu erleben. „Das ist eine Stadt. Kein Schritt ohne besondere Merkwürdigkeiten!“, schrieb 1820 der romantische Dichter Achim von Arnim



**Zahlreiche Kanäle durchziehen die Stadt: Sie dienten als Wasserwege und trieben Mühlen an. Heute bieten sie Gelegenheit zu beschaulichen und überraschenden Kanutouren.**

an seine Frau; heutige Stadtbesucher können dem noch immer zustimmen. Historische Fachwerkhäuser in der Innenstadt zeugen von der Vergangenheit – die Stadt ist eine Station der Deutschen Fachwerkstraße –, und viele öffentliche Einrichtungen sind in historischen Gebäuden untergebracht. Hoch über der Stadt thront die Burg (eigentlich nur

Reste einer Stadtbefestigung) mit ihrem Dicken Turm, in dem sich allmonatlich die Tabler von OT 161 zum Tischabend treffen. Schmuck ist auch das renovierte Alte Rathaus in dessen Bürgersaal der Esslinger Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger (SPD) – selbst ein ehemaliger Tabler – die Gäste von Old Tablers Deutschland empfängt, die im Mai zum AGM nach Esslingen kommen.

Logisch: In einer Stadt, die soviel Wert auf Vergangenes legt, muss es einen OT geben. Der hiesige Tisch, Nummer 161, blickt inzwischen auf ein zehnjähriges Bestehen zurück; wiederum zehn Jahre zuvor wurde RT 161 gegründet. Ein Häuflein von 14 Aufrechten hatte sich 1986 zur Tischgründung zusammengefunden; im August 1987 erfolgte die Charterung von RT 161. Exakt die Hälfte der damaligen Mitglieder ist heute noch – inzwischen zum Oldie gereift – dabei. Durch kontinuierliche Nachwuchsarbeit fanden weiterer Ex-Tabler, so auch ich, zum 1997 gecharterten OT 161, der heute 19 Mitglieder zählt.

### **Volles Rahmenprogramm – Esslingen hat viel zu bieten**

Die werden sich zwischen dem 11. und 13. Mai 2007 mächtig ins Zeug legen, um den zum AGM angereisten Gästen ein tolles Programm zu bieten und die Esslinger Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Tabler und ihre Partner zu machen. Die Vorbereitungen

dazu laufen schon lange und als eine der größten organisatorischen Hürden schälte sich in zahlreichen Tischdiskussionen die Frage heraus: „Was bieten wir unseren Gästen?“ Nicht, dass es an geeigneten Zielen mangelte – nein, es gibt zu viele Attraktionen.

Eine der größten, das Zwiebelfest, kommt leider aus Termingründen nicht in Frage. Es das findet im Sommer statt. Sein Name beruht auf einer mittelalterlichen Sage, nach der eine Esslinger Marktfrau den Teufel aus der Stadt vertrieben hat, indem sie ihm statt eines Apfels eine Zwiebel gab. Der Teufel biss hinein und schrie: „Das sollen Äpfel sein! Spott über euch Esslinger. Zwiebeln sind es. Deshalb sollt ihr künftig nicht Esslinger heißen, sondern Zwieblinger“. So kamen die Esslinger zu ihrem Spitznamen – und einem Fest, bei dem typische Zwiebelgerichte und Esslinger Wein im Mittelpunkt stehen.

Apropos Wein: Mitten in Esslingen ist Deutschlands älteste Sektkellerei Kessler. Als Georg Christian von Kessler 1826 in Esslingen eine Sektkellerei gründete, schuf er etwas völlig Neues: Sekt aus heimischen Reben für den deutschen Markt. Er wollte den französischen Champagner nicht einfach kopieren, sondern eine Marke mit „vaterländischem“ Profil schaffen. Der Besuch bei Kessler ist krönender Abschluss des geführten Stadtrundgangs, den wir für all jene Besucher im Programm haben,



**Alt aber noch nicht historisch: Die Mitglieder von OT 161 Esslingen bei der Charter 1997 (v.l.): Eberhard Vollmer, Rüdiger Ellenrieder, Achim Scheuffelen, Walter Klos, Wolfgang Seifried, Franz-Peter Strohbücker, Ulrich Fischer, Hans-Dieter Harm, Hans Wenzelburger, Dietmar Schneck, Michael Bahr.**



**Auch eine mittelalterliche Stadt verträgt moderne Akzente: Zum 2005 eröffneten Neckar-Forum am Rand der Altstadt gehören der multifunktionale Saal der Stadthalle mit 1250 Sitzplätzen und ein Hotel mit 154 Zimmern. Die Gäste des AGM nutzen beides.**

die unbekannte Orte gerne auf Schusters Rappen erkunden und möglichst viel vom historischen Flair der Stadt mitbekommen möchten.

Zeitlich jedoch nicht zu synchronisieren ist der Schwörtag mit Bürgerfest. Der findet stets am ersten Juli-Wochenende statt und war zwischen 1392 und 1801 das wichtigste Stadtereignis, bei dem sich Bürgermeister, Rat und Bürgerschaft Treue und Gehorsam gelobten. Aussortiert bei unseren Überlegungen haben wir auch den Besuch in einer der zahlreichen Galerien, die sich vorwiegend der Gegenwartskunst widmen. Aber den Salemer Pflegehof, der einst zum Zisterzienserklosters Salem zählte

und Anfang des 13ten Jahrhunderts erstmals erwähnt wurde, nutzen wir für die Delegiertenversammlung.

Wer mit Kindern reist, sollte sich dort noch ein wenig Zeit nehmen für das im selben Gebäude untergebrachte J.F. Schreiber-Museum, in dem nicht nur die Geschichte des Unternehmens Schreiber dokumentiert wird, sondern die Verlagsprodukte gezeigt werden: die weltberühmten Papier-Schneidebögen und -Theater sowie bewegliche Bilderbücher, worauf der Verlag das Patent besaß.

Will man Esslingen aus der Höhe genießen, dann rauf zur Burg. Aber bitte nicht mit dem Auto, sondern quer durch

die Weinberge joggen; der reizvollere Aufstieg über den Wehgang ist derzeit leider nicht möglich, weil dieser wegen Sanierungsarbeiten gesperrt ist.

Für Faulenzer haben wir was ganz Feines im Programm: Eine Kanufahrt. Die führt zwar nur durch Neckar-Kanäle, doch zwischendurch wöhnt man sich am Amazonas oder in Venedig, so abwechslungsreich ist die Umgebung an den Ufern. Und falls jemandem der Sinn mehr nach Kultur steht – auch dafür haben wir gesorgt. Unser Tablerfreund Andreas Weiner unterhält seit vielen Jahren das Literarische Marionetten-Theater LIMA – Ehrensache für ihn, unsere AGM-Gäste mit einer Sondervorstellung zu bezaubern. (Tipp: Rasch anmelden, das LIMA hat nicht nur kleine Akteure, sondern auch einen größtmäßig angepassten Zuschauerraum.)

Das Esslinger Stadtmarketing wirbt: „Lernen Sie das Daimler-Chrysler-Werk in Esslingen-Mettingen kennen. Sie werden unter anderem die Vorderachs-Montage sehen sowie die Graugießerei und die Kernmacherei besichtigen.“ Da haben wir uns bei allem Lokalpatriotismus doch für eine Alternative entschieden und einen Abstecher nach Stuttgart vorgesehen: Bei uns führt ein Besuch im neuen, auch architektonisch prickelnden Mercedes-Benz-Museum über die Stadtgrenze hinaus. Die Wiege des Automobils steht eben doch in Stuttgart, nicht in Esslingen. Allerdings in Stuttgart-Bad Cannstatt, das auch erst im Jahr 1905 mit der Landeshauptstadt vereinigt wurde.

Man sieht, Esslingen hat viel zu bieten und wir von OT 161 freuen uns auf Euch als unsere Gäste. Wer fürchtet, etwas zu versäumen, soll einfach noch ein, zwei Tage an den AGM-Besuch anhängen. In Esslingens modernstem Hotel, dem Park Hotel Consul, das uns und unseren Gästen als Tagungshotel zur Verfügung steht, ist er auch nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung willkommen.

# So ganz anders als sonst

**Die erste gemeinsame Beiratssitzung von OTD und RTD hatte einen ganz eigenen Charakter – und verlief völlig anders als nach gewohntem Schema.**

VON HELMUT MÜLLER, EDITOR

Die einen waren erstaunt, die anderen düpiert, einige reagierten gereizt, es gab aber auch welche, die das Ganze eher locker nahmen – St. Pauli eben wie es lebt und lebt. „Da wurde eine Grenze überschritten!“ So die Meinung sowohl einzelner Round Tabler als auch Old Tabler nach einer Show, die so deftig sicher niemand aus dem Kreis der Teilnehmer am gemeinsamen Beiratstreffen von RTD und OTD nebst Begleitung ihrer weiblichen Hälften erwartet hatte. Dabei haben die Round Tabler von RT 84 St. Pauli eigentlich nichts anders gemacht, als uns ihr Lebensumfeld zu präsentieren. Hier, Leute, das ist unser Tisch, hier leben wir, hier sind wir zu Hause – und das wird Euch hier geboten.

Dass alles anders als sonst werden würde, war eigentlich schon bei der Vorstellung des Programms klar. So ganz anders als gewohnt war schon das Welcome/Get together am Freitagabend: Um 19 Uhr traf sich die Tablerschar am Hans-Albers-Platz, dort wo das Herz von St. Pauli schlägt, wenige Meter von der Reeperbahn entfernt, die längst ihren Nimbus als „sündige Meile“ eingebüßt hat. Natürlich gibt es sie noch, die Striplokale mit ihren Türstehern und Aufreißern. Dazwischen aber kultivierte Kneipen, Discotheken und Kulturtempel wie das Opernhaus, Schmidts Theater, das Herzblut. Der kurze Bummel von der U-Bahn-Station zum Treffpunkt offenbarte: Hier ist Hamburg auf den Beinen. Vor allem die Jugend steuert zielstrebig das an, was gerade in ist.

Am Treffpunkt dann begrüßt uns „Ecki“ (Ekkehart) Opitz, Präsident von RT 84 St. Pauli. Im Schlepptau hat er gleich sechs weitere Tabler. Was nun

kommt, ist eine Art „Running Dinner“, allerdings als Freiluftveranstaltung. Die ursprünglichen Bedenken einiger Oldies, dass die angekündigte Tour zu den besten Imbiss-Ständen von St. Pauli in einem einzigen Chaos münden würden – wenn 70 Leute gleichzeitig eine Currywurst bestellen, so die Vorstellung, könne das nur allerschlimmst enden – löste sich in Luft auf.

So wurden nun zuerst die Vorlieben ausgelotet – Buletten, Dänische Hot Dogs, Hähnchen, Pizzen, Pide, Suppen und Würstchen standen zur Auswahl – und dann den jeweiligen Tablern zugeordnet. Sieben kleine überschaubare Gruppen machten sich dann getrennt auf den Weg zu den Tempeln des kulinarischen Bodensatzes. Uns führte Ham Dreyer zum Imbiss der Familie Deniz in der Talstraße. Wir hatten uns für Pide entschieden, Fladenbrot aus Hefeteig mit Schafskäse und Spinat, auf Wunsch auch mit Ei belegt. Anhand des „RT 84 Imbissfinders“ konnten wir uns orientieren und wussten, wo wir die anderen finden konnten. Die Pide war lecker, Ham ein exzellenter Führer und Unterhalter, das Running Dinner eine nicht alltägliche Art, einen Stadtteil kennen zu lernen, dass selbst die skeptischsten Oldies einräumen mussten: das war originell, das war gut organisiert und das hatte vor allem auch etwas Prickelndes, Aufregendes, Abseitiges - Denkwürdiges in sehr positivem Sinne.

Ganz anders auch der zweite Teil des Abends: Der Besuch des Erotikart-Museums in der Bernhard-Nocht-Straße, in dem die gesammelten Werke erotischer Kunst eines Hamburger Privatsammlers zu sehen sind. Neben Wechselausstellungen

**Einblicke in die erotische Kunst im Erotikart-Museum.**



**Ekkehart Opitz, Präsident von RT 84 St. Pauli begrüßt die Gäste im „Zirkus Erich“.**



**Thomas Heinze von OT 208 Torgelow und DVP Distrikt II genießt den Abend.**





zeigt das Museum erotische Werke von Künstlern wie Tomy Ungerer, Pablo Picasso oder Jean Cocteau, ausgesuchte Werke der Aktfotografie, aber auch frivole Karten und Motive sowie erotische Darstellungen aus anderen Kulturkreisen wie aus China, Japan oder Indien. Im Dachgeschoss erhält der Besucher Einblick in die Geschichte St. Paulis und der Reeperbahn, im Kellergewölbe nähert sich die Kunst der Pornografie.

Ernüchterung dann gleich wieder auf dem Heimweg draußen, vorbei an der Herbertstraße, in Richtung Reeperbahn, das wahre Leben, die Damen des Gewerbes (mein Gott, wie jung manche – aber wohl ganz normale „Arbeit“, über Steuerkarte – der Vorkämpferin Domenica sei Dank, wie wir im Erotikart Museum erinnert haben). Denkwürdig auf eine ganz andere, direkte, sozialkritische Art. Zumindest wird der Spaziergang zur U-Bahn für uns eine Herausforderung – zum Wahrnehmen, zum Nachdenken, zum Urteilen.

Wiederum etwas ganz anderes als sonst am nächsten Tag: Die gemeinsame Beiratssitzung von OTD und RTD – ein Novum in der Geschichte beider Clubs. Warum ist man nicht schon viel früher auf die Idee gekommen? Bei der Diskussion zeigt sich: Die Round Tabler haben keine rechte Vorstellung von OT! Hauptargument, warum es immer noch etliche Round Tabler gibt, die lieber den Weg zu Rotary, Lions oder einen anderen Service-Club vorziehen, ist die irri- gere Meinung, bei OT gebe es keinen Service. Da nutzte auch die Versicherung wenig, dass der Service-Gedanke bei OT tief verwurzelt ist und völlig selbstverständlich gepflegt wird – in der Unterstützung der Serviceprojekte der örtlichen Tische von RT und in eigenen Service-Aktivitäten. Und dass es dazu keiner satzungsmäßigen Verpflichtung bedarf. OT kommt leider an etlichen RT-Tischen nicht vor. Deswegen haben manche am Ende ihrer RT-Zeit wenig bis keine Ahnung, wohin der Zug fahren kann, wenn man sich

bei OT anschließt. Für uns Oldies wurde klar: Da haben wir in der Vergangenheit wohl einiges versäumt! Oder falsch angepackt! Und vor uns steht eine Menge Arbeit – sonst entschwinden uns die Tabler, schon bevor sie die Altersgrenze erreichen. Meine persönliche Meinung: OT muss unbedingt an seinem Profil feilen und den Tablern zeigen: „Wir sind wer! Wir haben mindestens so viel gesellschaftliches Renommee wie Rotary – mit dem zusätzlichen Pluspunkt der persönlichen Freundschaft. Das macht uns sexy!“ Das muss künftig rüberkommen, und zwar massiv.

Bei der anschließenden getrennten Sitzung beschäftigte sich dann jeder Club wieder mit sich selbst – die Oldies bis zum frühen Nachmittag (zum Verdruss der Damen, die die Herren gern zum Café an der Alster wieder gesehen hätten – hervorragend übrigens durch die Speicherstadt geführt von Christa Marx), die Tabler bis zum späten Nachmittag. Treffpunkt für den Abend war dann „Zirkus Erich“, ein Lokal direkt hinter dem Erotikart Museum. Das Buffet war ausgezeichnet, die Stimmung optimal, die Tanzfläche wurde genutzt – allerdings fast ausschließlich von den Oldies! Und dann – die Showeinlage á la St. Pauli. Zwei adrette Damen ...

Nach der heißen Show sorgte die frische Luft auf dem Weg zu Schmidts Tivoli für Abkühlung. Dort hatten die Hamburger Freunde die Mitternachtsshow gebucht. Vier Kabarettisten kitzelten die Lachmuskeln bis nach zwei Uhr morgens, der vergnügliche Abschluss eines insgesamt aufregenden Tages. Am nächsten Morgen noch mal hallo, kommt gut nach Hause und ciao bis zum nächsten gemeinsamen Beiratstreffen. Und das sollte möglichst bald wieder stattfinden.

**Impressionen vom Rahmenprogramm bei der gemeinsamen Beiratssitzung von OTD und RTD in Hamburg.**



## VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG AGM 2007 IN ESSLINGEN

**Beginn:** 9:00 Uhr, Salemer Pfllehof  
**Begrüßung**  
**Grußworte:** Uwe Kerstan, Präsident 4I-international  
Philipp Freisem, Präsident Round Table Deutschland  
evtl. weitere Grußworte

- Top 1: Feststellung der teilnehmenden Tische  
Top 2: Feststellung der Tagesordnung  
Top 3: Ziele von Old Tablers Deutschland  
Top 4: Berichte
- Präsident
  - Vizepräsident
  - Sekretär
  - Pastpräsident
  - Schatzmeister
  - Kassenprüfer
  - Aussprache
- Top 5: Entlastung des Vorstandes  
Top 6: Weitere Berichte
- IROs
  - Distriktspräsidenten
  - Aktive Hilfe (Horst Poralla)
  - Round Table-Stiftung (Michael Ellendorff)
- Top 7: Ergebnisrechnung Devo-Handel (Michael Ellendorff)  
Top 8: Öffentlichkeitsarbeit
- Depesche (Helmut Müller)
  - OTD Homepage (Christian Busch)
- Top 9: Anträge (bisher 7; sh. Sonderseiten; Abstimmungen)  
Top 10: Wahl des neuen Präsidiums  
Top 11: Wahl des Kassenprüfers  
Top 12: Vorschau
- HJT 2007 Würzburg
  - AGM 2008 in Dresden
  - HJT 2008 (noch offen)
  - AGM 2009: Wahl zwischen Heide und Stade (Abstimmung)
- Top 13: Verschiedenes

Weitere Anträge zur Tagesordnung erbitte ich bis spätestens Freitag, 13. April, beim Präsidenten per Post (nicht per E-Mail) eingehend.  
gez. Uli Schrafnagel  
Präsident 2006/2007

Die Aktive Hilfe trifft sich voraussichtlich am Freitag, 11. Mai 2007, um 17:00 Uhr, Altes Rathaus.

Celle, den 03. März 2007

## Antrag 1 Antrag auf Änderung der OTD-Satzung

Unser Sekretär Joachim Karg hat sich die Mühe gemacht, unsere Satzung einmal aus seiner Sicht als Jurist zu überarbeiten. Ziel war es dabei, den Text redaktionell zu überarbeiten und übersichtlicher zu gestalten. Dabei wurden einzelne Sätze umformuliert und an einzelnen Stellen ist es zu Klarstellungen gekommen. Eine inhaltliche Änderung betrifft lediglich die Dauer des Geschäftsjahres.

Hier sind nur die Änderungen aufgelistet; eine Synopse (Gegenüberstellung des alten und des veränderten Textes) ist auf unserer Homepage zu finden.

Das Präsidium von Old Tablers Deutschland stellt daher den Antrag, die OTD-Satzung wie folgt zu verändern:

Nr. 1: **unverändert**

Nr. 2: **unverändert**

Nr. 3: **Punkt 3, letzter Satz verkürzt zu** „Die Mitglieder haben Mitgliedsbeiträge zu entrichten“.

Nr.4: **(ergänzt)**

a. Organe der Vereinigung sind

- aa. die Mitgliederversammlung
- bb. das Präsidium
- cc. der Beirat

b. Soweit nichts anderes in dieser Satzung bestimmt ist, beschließen die Organe mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Abstimmungen in der Mitgliederversammlung erfolgen geheim, wenn ein Mitglied des Präsidiums oder 10 v.H. der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder dies verlangen.

Mitglieder des Präsidiums und IROs haben in Mitgliederversammlungen Stimmrecht, ausgenommen bei der Entlastung des Präsidiums. Die gleichzeitige Vertretung eines Mitgliedervereins ist nicht zulässig.

# AGM 2007 ESSLINGEN

Nr. 5: Aufgaben der Mitgliederversammlung (**teilweise umformuliert und ergänzt**)

a. Zusammensetzung der Mitgliederversammlung

aa) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussorgan der Vereinigung

bb) Jeder Mitgliedsverein hat eine Stimme

In Mitgliederversammlungen werden die Mitgliedsvereine durch ihren Präsidenten oder einen Bevollmächtigten vertreten. Bevollmächtigte dürfen neben dem Club, dem sie selbst angehören, nur einen weiteren Club vertreten. Die Vollmacht ist auf Verlangen des Versammlungsleiters nachzuweisen.

b. Aufgabe der Mitgliederversammlung

Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind

aa) Entgegennahme der Jahresberichte, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Präsidiums,

bb) Genehmigung des durch das Präsidium nach Beratung mit dem Beirat aufgestellten Haushaltsvoranschlags,

cc) Die Festsetzung der Höhe und der Zahlungsweise der Mitgliedsbeiträge,

dd) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Präsidiums und der Kassenprüfer,

ee) Beschlussfassung über die Änderung der Satzung und die Auflösung der Vereinigung.

c. Durchführung der Mitgliederversammlung

aa) Die Mitgliederversammlung wird durch den Präsidenten unter Beifügung der Tagesordnung einberufen. Die ordentliche Jahresmitgliederversammlung soll im Regelfall bis Ende Mai eines jeden Jahres stattfinden. Die Einladung hat durch Brief mit einer Frist von mindestens 4 Wochen zu erfolgen. Ersatzweise ist die Einladung

durch die OT-Depesche zulässig, die ebenfalls spätestens 4 Wochen vor der Versammlung zu erfolgen hat.

bb) Anträge zur Tagesordnung können das Präsidium und die ordentlichen Mitglieder stellen. Die Anträge sind zu begründen und müssen spätestens 4 Wochen vor der Versammlung beim Präsidenten schriftlich vorliegen. Anderenfalls sind die Anträge nur mit Zustimmung des Präsidiums in der Mitgliederversammlung zu behandeln. In diesem Fall darf jedoch keine Abstimmung erfolgen.

cc) Die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig, soweit in dieser Satzung nichts anderes bestimmt ist.

dd) Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift anzufertigen. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind unter der Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung sowie des Abstimmungsergebnisses in einer Niederschrift festzuhalten. Die Niederschrift ist von dem Präsidenten und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

ee) Alle Mitglieder einer OTD angeschlossenen Vereinigung können an ordentlichen Mitgliederversammlungen als Gäste teilnehmen.

Nr. 6: Präsidium (**weitgehend unverändert; leichte Ergänzungen**)

a. Die Vereinigung wird durch ein Präsidium geleitet, das sich wie folgt zusammensetzt:

- aa) Präsident,
- bb) Vizepräsident,
- cc) Sekretär,
- dd) Schatzmeister,
- ee) Pastpräsident.

b. Die Vereinigung wird nach außen durch den Präsidenten oder den Vizepräsidenten und ein weiteres Mitglied des Präsidiums gemeinschaftlich vertreten. Die Erteilung einer Vollmacht im Einzelfall oder für einen bestimmten Aufgabenbereich ist zulässig. Der

Präsident ist berechtigt, die Rechte der Vereinigung im eigenen Namen geltend zu machen. Das Präsidium entscheidet auch über die Aufnahme von neuen OT-Clubs als Mitglieder der Vereinigung.

c. Das Präsidium wird jährlich von der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt und übernimmt am Ende der Versammlung sein Amt. Bei Wegfall eines Präsidiumsmitglieds sind die verbleibenden Mitglieder in eigener Zuständigkeit berechtigt, die Aufgabenverteilung neu zu ordnen und/oder das Präsidium durch Zuwahl für die restliche Amtsperiode zu ergänzen. Bei Stimmgleichheit im Präsidium entscheidet die Stimme des Präsidenten.

Nr. 7: Beirat (**unverändert**)

Nr. 8: Halbjahresversammlung (**unverändert**)

Nr. 9: Distrikte und Distriktpäsidenten, Internationale Delegierte (IRO) (**unverändert**)

Nr. 10: Geschäftsjahr, Jahresschluss (**neu**)

Bis zum 31.03.2007 läuft das Geschäftsjahr vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des Folgejahres.

Für die Zeit vom 01.04.2007 bis 31.12.2007 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Ab dem 01.01.2008 ist das Geschäftsjahr das Kalenderjahr.

Für jedes Geschäftsjahr hat das Präsidium einen Jahresabschluss vorzulegen. Der Jahresabschluss ist durch die gewählten Kassenprüfer zu prüfen. Sie haben auf Verlangen der Jahresmitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

Der Jahresabschluss und der Prüfungsvermerk liegen bei der Jahresmitgliederversammlung aus.

Nr. 11: Satzungsänderung, Auflösung (**unverändert**)

# ANTRÄGE

## **Anträge 2 und 3 (Die Anträge sind im Zusammenhang zu sehen!)**

### **Vorbemerkung**

Präsidium und Beirat von Old Tablers Deutschland haben anlässlich der Beiratssitzung in Hamburg am 03. Februar 2007 ausführlich über die Verwendung des so genannten Ausfallbeitrages bei AGMs diskutiert. Insbesondere die steuerliche Problematik bei einer automatischen Weiterleitung eines eventuellen Überschusses an die Aktive Hilfe wurde eingehend erörtert. Am Ende der Diskussion wurden die beiden nachstehenden Anträge vorgestellt, und Beirat sowie Präsidium stimmten ohne Ausnahme zu:

### **Antrag 2**

#### **Aufhebung eines Beschlusses von Old Tablers Deutschland**

Die Mitgliederversammlung möge auf dem AGM in Esslingen Folgendes beschließen:

Der auf der Basis des Beschlussempfehlung der Beiratssitzung vom 10. Februar 2001 in Düsseldorf auf dem AGM 2001 in Berlin gefasste Beschluss über die Abführung des Teils der Summe der erhobenen AGM-Ausfallbeiträge an die Aktive Hilfe, welcher nicht an die beim AGM vertretenen Tische gutzuschreiben ist, möge aufgehoben werden.

Die Mitgliederversammlung auf dem AGM in Esslingen möge dafür beschließen, dass auch dieser bisher an die Aktive Hilfe abzuführende Betrag den jeweiligen Teilnehmern beim AGM indirekt im Rahmen der Mitgliedsbeitragshebung der einzelnen Tische im Verhältnis der individuell entrichteten Teilnehmergebühren zueinander gutzuschreiben ist. Die Verteilung des dem jeweiligen Tisch gutzuschreibenden Betrags auf die ihm zugerechneten

AGM-Teilnehmer hat auf Tischebene nach den jeweiligen Tischmodalitäten zu erfolgen.

### **Antrag 3**

#### **Ergänzung der Finanzordnung von Old Tablers Deutschland**

Die Mitgliederversammlung möge auf dem AGM in Esslingen Folgendes beschließen:

Punkt 4 der Finanzordnung wird um folgenden Absatz ergänzt:

Das Präsidium legt den vom Kassenprüfer geprüften Jahresabschluss mit einem Vorschlag über die Ergebnisverwendung der Mitgliederversammlung auf dem AGM zum Zwecke der Feststellung des Jahresabschlusses und zum Beschluss über die Ergebnisverwendung vor.

#### **Begründung zu beiden Anträgen**

Die bisherige Handhabung, den Teil der erhobenen AGM-Ausfallbeiträge, der nicht an die bei einem AGM vertretenen Tische gutzuschreiben ist, an die Aktive Hilfe als „Spende“ abzuführen, birgt steuerliche Risiken in der Weise in sich, als dass dieser Beitragsanteil nicht nach § 8 Abs. 5 KStG von der Körperschaftsteuer freizustellen ist, weil diese sozusagen zwangsläufige Weiterleitung an die Aktive Hilfe nicht Satzungszweck von Old Tablers Deutschland ist.

Nach § 8 Abs. 5 KStG „bleiben für Ermittlung des Einkommens Beiträge, die aufgrund der Satzung von den Mitgliedern lediglich in ihrer Eigenschaft als Mitglieder erhoben werden, außer Ansatz.“ Diese Vorschrift impliziert, dass Mitgliedsbeiträge einer Vereinigung ausschließlich für Zwecke verwendet werden, die den satzungsmäßigen Zielen entsprechen.

Old Tablers Deutschland ist von der Zielsetzung seiner Gründerväter her und somit auch nach seiner Satzung ausdrücklich kein „Serviceclub“, d. h. keine Vereinigung, welche gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgt.

Hintergrund dieser Regelung ist die Intention, den Freunden weiterhin die Mitgliedschaft bei Old Tablers zu ermöglichen, die sich daneben einem offiziellen Serviceclub, wie z.B. Rotary oder Lions, angeschlossen haben. Diese Clubs verbieten es einem nämlich, in einem weiteren Serviceclub Mitglied zu sein.

Die bisherige Handhabung wäre steuerlich dann unproblematisch, wenn in unserer Satzung dieses Vorgehen ausdrücklich umschrieben wäre. Old Tablers Deutschland wäre dann in diesem Teilbereich eine Art „Spendensammelverein“ im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung.

Vorteil der beantragten Neuregelung ist, dass der „AGM-Ausfallbeitrag“ nicht mehr unter den Begriff „Mitgliedsbeitrag“ zu subsumieren ist, sondern ausschließlich quasi als Fremdgeld oder durchlaufender Posten dem AGM zuzuordnen ist und damit vollumfänglich seiner ursprünglichen Zielsetzung entgegenkommt, nämlich einen Anreiz zu bieten, an den AGMs teilzunehmen. Der ausrichtende Tisch besitzt nach wie vor eine sichere Kalkulationsbasis, und die Tabler, welche die doch nicht ganz unerheblichen Kosten (inklusive Reise- und Übernachtungskosten) in Kauf nehmen, werden über eine nachträgliche Gutschrift belohnt.

Die Aktive Hilfe soll mit dem Antrag nicht „trocken gelegt“ werden; er verschafft OTD vielmehr erst die Möglichkeit, die Aktive Hilfe ohne steuerliche Risiken unterstützen zu können. Es besteht dann die Möglichkeit, den Jahresüberschuss oder Teile hiervon, der Aktiven Hilfe und dies nunmehr in Form einer tatsächlich freiwilligen Spende zukommen zu lassen.

**Für das Präsidium gez.:**  
**Rüdiger Ellenrieder**  
**Mitglied von OT 161 Esslingen**  
**und derzeitiger Schatzmeister**  
**von OTD**

#### **Antrag 4:** **Antrag OT 11 Krefeld** **– Abschrift durch den** **Präsidenten**

OT 11 Krefeld beantragt, dass die Mitgliederversammlung von OTD beschließen möge, dass permanente Gäste des Tisches unter dem Strich im MGV mit ihrer Anschrift aufgeführt werden dürfen. Der Gaststatus berechtigt nicht, den Club nach außen – bei Veranstaltungen und Tagungen auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten.

#### **Begründung**

Am Tisch OT 11 Krefeld sind zwei Gäste, die mit der Idee der Old Tablers Deutschland einverstanden sind und regelmäßig an den Tischabenden mit sehr interessanten Referaten und Serviceanregungen teilnehmen. Die Entscheidung, die „Nontabler“ nicht mehr im Mitgliederverzeichnis aufzuführen (in den vorherigen Jahren waren sie unter dem Strich verzeichnet) hat zur Folge, dass sie die Tischabende zukünftig nicht mehr besuchen wollen und sich anderen Serviceclubs zuwenden wollen. Nur meine persönliche Intervention konnte sie bislang von diesem Schritt abhalten. Der OT 11 Krefeld möchte diese sehr interessanten Persönlichkeiten an den Tischabenden nicht vermissen.

Ich bitte um Diskussion und Abstimmung durch die Delegiertenversammlung.

**gez. Reinhold Pfadt**  
**Präsident von OT 11 Krefeld**

#### **Antrag 5:** **Antrag des Präsidiums** **auf Ausschluss von** **OT 202 Rostock i. Gr.**

Die Mitgliederversammlung von Old Tablers Deutschland möge beschließen, den Tisch OT 202 Rostock in Gründung gem. Abschnitt 3 unserer Satzung in unserem Mitgliederverzeichnis zu streichen und somit aus den Reihen der Mitglieder von Old Tablers Deutschland auszuschließen.

#### **Begründung**

Der Club OT 202 Rostock i. Gr. hat nach Meinung des Präsidiums nachhaltig gegen die Regeln verstoßen, die durch unsere Satzung vorgegeben sind.

Trotz mehrfacher Mahnung wurde der Jahresbeitrag bereits im dritten Jahr nicht gezahlt; die Schulden an die OTD-Kasse belaufen sich mittlerweile auf 1.275 Euro. Auch der zuständige Distriktspräsident Kay-Gerwin Muth hat im Sommer 2006 mehrfach versucht, sowohl postalisch als auch telefonisch irgendein Mitglied dieses noch in Gründung befindlichen Tisches zu erreichen. Alle Versuche schlugen fehl; Post kam zurück, Telefonnummern stimmten nicht mehr. Im Mitgliederverzeichnis wird leider auch kein Amtsträger genannt. Daraufhin hat auch der OTD-Präsident Uli Schrafnagel einen letzten Versuch unternommen, irgendein Mitglied der im Mitgliederverzeichnis unter OT 202 i. Gr. Rostock stehenden Persönlichkeiten wenigstens per E-Mail zu erreichen; es wurde dabei eine Frist von 4 Wochen gesetzt; auch darauf erfolgte keine Reaktion. Das Präsidium nimmt nun an, dass es dort gar kein Tischleben mehr gibt.

Aus diesen Gründen stellt das Präsidium den Antrag auf Ausschluss aus unserer Vereinigung.

#### **Antrag 6:** **Das Präsidium von OTD** **stellt folgenden Antrag:**

Die Versammlung der Delegierten der Mitgliedstische von Old Tablers Deutschland möge beschließen:

Die Vertreter von OTD sind befugt, beim nächsten 41 International AGM 2007 in Graz folgender Beitragserhöhung zuzustimmen:

Basic Fee: 700,00 Euro (statt bisher 660,00 Euro) für die ersten 100 Clubs je 12,50 Euro (statt bisher 10,00 Euro) für die nächsten 101 bis 200 Clubs je 10,00 Euro (statt bisher 7,00 Euro) ab dem 201. Club je 1,00 Euro ohne Obergrenze - (statt bisher je 3,50 Euro mit Obergrenze 3000,00 Euro)

## Antrag 7: Das Präsidium von OTD stellt folgenden Antrag:

Die Versammlung der Delegierten der Mitgliedstische von Old Tablers Deutschland möge beschließen:

Die Vertreter von OTD sind befugt, beim nächsten 41-International- AGM 2007 in Graz dem Satzungsänderungsvorschlag des Präsidiums von 41 International zuzustimmen.

Abgesehen von einigen rein sprachlichen geringfügigen Korrekturen sieht dieser Vorschlag folgende Änderungen vor:

### 1) Rule 3 (f)

Derzeit gültige Fassung siehe MGV 2006/2007 S.51

#### *Vorgeschlagene Neufassung:*

The International Council shall have the power to expel any Association which does not comply with Rule 3(d) above or whose contributions to the budget are two years in arrears. In the event of expulsion for non-payment, any application for reinstatement must be accompanied by payment of all outstanding contributions.

### **Begründung**

Es geht um den Ausschluss wegen Nichtzahlung der Beiträge. Die jetzt geltende Regelung schreibt vor, dass nach einem solchen Ausschluss ein Antrag auf Wiederaufnahme nur möglich ist, wenn alle offen stehenden Beiträge (bis zum Ausschluss) bezahlt werden und zusätzlich für jedes Jahr der Nichtmitgliedschaft danach ein Betrag entsprechend dem letzten Jahresbeitrag.

Das Präsidium empfiehlt, dass bei einem Wiederaufnahmeantrag nur die offenen Beiträge (bis zum Ausschluss) bezahlt werden müssen, nicht jedoch für weitere Jahre.

Hintergrund ist die Überlegung, dass es bei der jetzt geltenden Fassung nach mehreren Jahren keinem ehemaligen Mitglied möglich sein wird,

zu 41 International zurückzukehren angesichts der dann bestehenden Zahlungsverpflichtung.

### 2) Rule 5

Derzeitig gültige Fassung siehe MGV 2006/2007 S. 51

#### *Vorgeschlagene Änderungen:*

##### a) Neuer, zusätzlicher Absatz (c):

Candidates for the post of Secretary must be supported by the candidate's Association and their names notified to the Secretary in writing at least 14 days prior to the Annual General meeting.

##### b) Alter Absatz (c) wird Absatz (d).

##### c) Neuer zusätzlicher Absatz (e):

In the event of more than one nomination to host the Vive-Presidency or more than one candidate for the post of Secretary, the Association or the candidate will be requested to address the Annual General Meeting. Guidelines on procedure will be issued by the Board prior to the AGM.

##### d) Alter Absatz (d) wird neuer Absatz (f).

### **Begründung**

Das Präsidium ist der Auffassung, dass zur Klarstellung für die Kandidatur von Vizepräsident/Sekretär Rule 5 wie vorgeschlagen erweitert werden sollte.

### 3) Rule 10

Derzeit gültige Fassung siehe MGV 2006/2007 S.54/55

#### *Vorgeschlagene Änderungen:*

##### a) Neufassung Abs. (c)

Contributions for fees are due within two months of the notice being issued by the Treasurer after the AGM. Failure to make payment by the due date will result in the loss of voting rights until the fees are paid in full.

##### b) Neufassung Abs. (d)

Contributions shall be made by all member Associations to include a basic fee plus an amount for each member club in accordance with the budget agreed at the HYM. The number of clubs shall be reported to the Secretary upon

request. If no return is made, the number of clubs listed in the International Directory shall apply.

##### c) Neuer Abs. (e) - entspricht genau dem N.B. Nr. 1 im Anschluss an das Addendum (S.56 MGV 2006/2007) -

Associations with less than 10 clubs and 150 Ex-Tablers and those outside Europe are entitled to a 50% discount of the basic fee if they so wish. The attention of those who elect to do so is drawn to the restrictions detailed in Rules 5 and 9.

##### d) Neuer Abs. (f) - entspricht genau dem N.B. Nr. 2 im Anschluss an das Addendum (S. 56 MGV 2006/2007) -

Associations wishing to host the Presidency or an AGM must pay the full basic fee for at least two consecutive years immediately prior to submitting an application.

##### e) Alter Abs. (e) wird neuer Abs. (g).

##### f) Alter Abs. (f) wird neuer Abs. (h).

##### g) Alter Abs. (g) wird neuer Abs. (i).

### **Begründung**

Die Änderungen sollen die Arbeit des Schatzmeisters erleichtern und den Verlust des Stimmrechts bis zur Zahlung der Rückstände festlegen. Außerdem muss die Satzung dem Vorhaben angepasst werden, das Addendum und das N.B. nach Rule 12 zu streichen.

##### 4) Das 'Addendum to the item 10. Finance (c)' entfällt samt 'N.B.'.

### **Begründung**

Die Festschreibung der Beitragshöhe in der Satzung erschwert dem Schatzmeister die Arbeit, weil jede Beitragsanpassung eine Satzungsänderung darstellt, die der von OTD veranlassten strengen Regelung in Rule 12 (b) unterliegt, so dass eine solche Anpassung nach frühestens 18 Monaten greifen kann. Durch die Neufassung könnte der Schatzmeister satzungsgerecht (Rule 10 (b)) die Beitragshöhe beim HYM vorschlagen und beim folgenden AGM könnte darüber abgestimmt werden.

## Bericht des OTD-Präsidenten Uli Schrafnel zum AGM 2007 in Esslingen

### **Freundschaften erneuern und vertiefen**

Liebe Freunde,

mein Präsidentenjahr neigt sich dem Ende entgegen, und ich frage mich, wie sicherlich manch einer vor mir auch, wo denn die Zeit geblieben ist? Ich hatte mein Jahr unter das Motto gestellt:

### **„Freundschaften erneuern und vertiefen!“**

Ich meine im Rückblick, dass dies weitgehend auch gelungen ist. Darauf bin ich ein wenig stolz.

Ich habe meine Arbeit so verstanden und verstehe sie für einen OTD-Präsidenten generell auch so, dass er sich in erster Linie um Charterfeiern, manchmal um Gründungsfragen bei OT-Tischen, Besuch von Distriktsversammlungen, Zusammenarbeit mit dem Beirat, die Vorbereitung des Halbjahrestreffens und natürlich vor allem um die Vorbereitung „seines“ AGM zu kümmern hat. Manchmal blieb meiner Frau und mir auch Zeit, internationale AGMs der Nachbarn zu besuchen, wenn es denn in den eigenen Terminkalender passte; das gab dann zusätzlich Motivation für die Arbeit für Old Tablers Deutschland.

Mein Jahr begann unmittelbar nach dem Dortmunder AGM mit einem Besuch beim AGM unserer italienischen 41-Freunde, sowie dem AGM von Round Table Deutschland in Bayreuth. Gerade die Zusammenarbeit mit Round Table war für mich ein wichtiger Punkt; ich denke, dass wir auch dabei erneut ein Stück vorangekommen sind.

Mit Philipp Freisem, dem RTD-Präsidenten, hatte ich bereits kurz nach Bayreuth verabredet, dass wir einmal eine gemeinsame Sitzung der Präsidien und der Beiräte von Round Table Deutschland und Old Tablers Deutschland durchführen wollen. Wir

haben das dann Anfang dieses Jahres in Hamburg auch umgesetzt, und ich denke, dass wir auf diese Weise die Zusammengehörigkeit der beiden Clubs deutlich machen konnten. Wenn alle Clubs der 41-Familie (wieder) ähnlich handelten, gäbe es auch dort sicherlich weniger Probleme.

Ich bitte deswegen alle Old Tabler, unsere eigene Zukunft, nämlich unseren „Nachwuchs“ bei Round Table, intensiv vor Ort zu pflegen. Wenn ich anlässlich der Beiratssitzung in Hamburg eins gelernt habe, dann war es die Tatsache, dass es offensichtlich sowohl bei RT als auch bei OT etliche Clubs gibt, die wenig voneinander wissen und gewisse Berührungspunkte haben. Besucht Euch doch gegenseitig mal wieder bei Tischabenden! Macht gemeinsame Veranstaltungen! Und insbesondere für OT: Unterstützt die Round Tabler bei der Suche nach neuen Mitgliedern und auch bei ihren Serviceaktivitäten! Dann habe ich um unsere Zukunft bei Old Tablers Deutschland keine Angst.

Ein besonderer Höhepunkt in „meinem“ Jahr war natürlich das Halbjahrestreffen im vergangenen Herbst in meiner Heimatstadt Celle; in der Depesche wurde vom „Treffen mit Herz“ gesprochen – ich habe das auch so ähnlich empfunden und sage an dieser Stelle nochmals all denen Dank, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ich bin dankbar für die Erlebnisse in den letzten drei Jahren während meiner Zugehörigkeit zum OTD-Präsidium, und da möchte ich besonders die stets freundschaftliche und überwiegend harmonische Atmosphäre in dieser Zeit hervorheben, die wir Michael Ellendorff, Wolfgang Gölden und im vergangenen Jahr Bob Parton zu verdanken hatten. Ich habe versucht, daran anzuknüpfen. Ich meine, dass das weitgehend auch gelungen ist.

Nach dem AGM in Esslingen freue ich mich jedenfalls auf ein Abschlussjahr im Präsidium als Pastpräsident. Auch hierbei hoffe ich auf weitere freundschaftli-

che Begegnungen.

Dank sagen möchte ich ebenfalls allen für die ausgesprochen angenehme Arbeitsatmosphäre in „meinem“ Jahr, an erster Stelle natürlich dem Präsidium, und hier schließe ich unsere beiden IRO's ausdrücklich mit ein, aber auch dem Beirat; ich danke Helmut Müller für seine Arbeit mit unserer Depesche, Christian Busch für die Arbeit an der Homepage und last but not least Karin Kreuzer für ihre Mitarbeit im Sekretariat.

Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten!

In diesem Sinn grüße ich alle Old Tablers in Deutschland

**Euer  
Uli Schrafnel**



## Bericht des OTD-Vizepräsidenten für das AGM 2007 in Esslingen

Liebe Freunde,

jetzt habe ich mein zweites Jahr im OTD-Präsidium fast hinter mir und möchte kurz darüber berichten. Die Zeit verging wie im Fluge. Als Vizepräsident habe ich versucht, die Arbeit im Präsidium zu begleiten und im positiven Sinn mitzugestalten. Dabei habe ich viele neue Menschen kennen- und schätzen gelernt. Während dieser Zeit habe ich an den Präsidiums- und Beiratssitzungen sowie am AGM und HYM und den verschiedenen Tablerveranstaltungen im Land und bei unseren internationalen Freunden teilgenommen.

Hier zunächst die „offiziellen“ Veranstaltungen für das Präsidium:

Präsidiumssitzungen

- 26.08.2006 in Lübeck
- 13.01.2007 in Wiesbaden

## Beiratstreffen

- 29.09.2006 in Celle
- 03.02.2007 in Hamburg  
(zusammen mit RT)

## AGM / HYM

- AGM 20.05.2006 in Dortmund
- HYM 30.09.2006 in Celle
- AGM 12.05.2007 in Esslingen

Andere Veranstaltungen, an denen ich offiziell oder privat teilgenommen habe:

- Distriktsmeeting  
D1 in Neumünster
- Distriktsmeeting  
D2 in Norderstedt
- Distriktsmeeting  
D7 in Hanau
- 20-Jahresfeier OT 9 Lübeck  
(privat)
- 10-Jahresfeier OT 29 Lübeck  
(privat)
- AGM Italien (privat)
- AGM Frankreich
- AGM Rumänien
- HYM 41 International in England
- D3-Euromeeting in Frankreich  
(privat)

Im Rückblick war es ein sehr schönes und erfahrungsreiches Jahr: Die Arbeit im Präsidium, mit den Distrikten und den Tischen und Tablern verlief ausgesprochen harmonisch und freundschaftlich, auch wenn in Sachfragen einmal unterschiedliche Meinungen diskutiert wurden. Ich würde mir wünschen, dass ich diese Erfahrungen auch häufiger außerhalb von OT und RT machen könnte.

**Euer OTD-Vizepräsident  
Franz-Peter Marx**

## Bericht des OTD-Sekretärs für das AGM 2007 in Esslingen

Liebe Freunde,

die Zeit läuft.....mein Sekretärsjahr neigt sich dem Ende zu. Die arbeitsmäßigen Horrorszenarien, die man mir beim AGM in Dortmund angekündigt hatte, sind zum Glück nicht eingetreten (wobei ich zugebe, dass ich die meiste Schreibarbeit an meine Mitarbeiter in meiner Anwaltskanzlei weitergegeben habe). Gleichwohl gebe ich auch zu, dass das Amt des Sekretärs mit spürbarer Arbeit verbunden war. Dies war indes mit dem Amt bewusst gewollt und ist von mir gern erledigt worden, weil ich der Überzeugung bin, dass diese Arbeit einer guten Sache dient.

Als Sekretär war man selbstverständlich für die sekretärsmäßige Vor- und Nachbereitung von Präsidiums- und Beiratssitzungen zuständig. Gleiches galt für die sekretärsmäßige Vor- bzw. Nacharbeitung von Halbjahrestreffen und AGM. Darüber hinaus habe ich mich bereit erklärt, dem Präsidium einen Satzungsentwurf vorzulegen, der die bisherige Satzung redaktionell überarbeitet.

Die Neufassung steht nun beim AGM in Esslingen zur Beschlussfassung an, wie es das Präsidium beim letzten AGM in Dortmund versprochen hat. Der jetzt vorliegende Entwurf ist das Ergebnis umfangreicher Diskussionen in Präsidium und Beirat.

Dabei ist erfreulich zu berichten, dass diese Diskussionen – auch wenn unterschiedliche Auffassungen vertreten wurden – stets in großer Freundschaft und wechselseitigem Respekt im Präsidium und auch mit Mitgliedern des Beirats erfolgten.

Neben der vorbeschriebenen Sekretärstätigkeit war es mir darüber hinaus vergönnt, an einigen offiziellen Veranstaltungen mit dem Präsidium bzw. für das Präsidium aufzutreten. So

habe ich Ende Mai 2006 das AGM in Italien besucht, gefolgt vom AGM im Juni 2006 in Österreich. Es folgte dann im Oktober 2006 das AGM in Belgien.

Vor dem AGM in Esslingen werde ich noch im April 2007 das AGM in Dänemark besuchen. Daneben war es mir dann noch eine Freude, im September 2006 beim internationalen Distrikt 3 Meeting in Saumur/Frankreich dabei zu sein.

Das abgelaufene Amtsjahr war ein schönes Tablerjahr mit vielen Erfahrungen. Die Arbeit im Präsidium und mit den Distrikten verlief überaus freundschaftlich und harmonisch. Unterschiedliche Auffassungen wurden in der Sache ausdiskutiert, wie es sich unter Freunden gehört.

Ich würde mich freuen, für Euch auch im nächsten Amtsjahr im Präsidium arbeiten zu dürfen.

**Euer Sekretär Joachim Karg**



# KANDIDATEN

## Kandidat für das Amt des OTD-Präsidenten im Amtsjahr 2007/2008, Franz-Peter-Marx, OT 29 Lübeck

Liebe Old Tablers, ist es wirklich schon ein Jahr her, dass ich mich an dieser Stelle als Kandidat für die Vizepräsidentschaft vorgestellt habe? Die Zeit in der tollen Truppe unter unserem Präsidenten Uli Schrafnagel verging wie im Fluge. Es hat wieder gezeigt, dass Präsidiumsarbeit bei Old Tablers Teamarbeit unter Freunden ist. Die anstehenden Fragen haben wir offen besprochen und freundschaftlich geklärt, den Kontakt zu den Tischen und Distrikten auf- und ausgebaut: In den verbleibenden zwei Monaten bis zum AGM in Esslingen werde ich noch an drei Distriktsmeetings teilnehmen.

Gerade liegt das Beiratstreffen in Hamburg hinter uns. Wir haben es dieses Mal zusammen mit Round Table abgehalten, und das war sehr gut so: denn bei vielen Round Tablern ist OT noch nicht präsent genug. Die gemeinsame Diskussion hat aber ganz deutlich gezeigt, wie nahe OT und RT einander sind und wie wenig uns die magische 40 trennt. Dass diese Richtung stimmt, bestätigen auch Eure zahlreichen Berichte über gemeinsame Veranstaltungen und Serviceprojekte mit „Euren“ Round Tables. Den Austausch wollen wir auch in Zukunft weiterführen und verstärken.

Old Tablers Deutschland ist fest eingebunden in den Kreis von 41 International. Die Freundschaft und das Eintreten für gleiche Ideale über Grenzen hinweg ist ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnisses – die meisten von uns haben das ja schon als Round Tabler bei den Euromeetings erlebt. Die Bemühungen, Euromeetings auch bei OT wieder stärker zu etablieren, finde ich hervorragend; denn Freundschaft kann nur durch direkten persönlichen Kontakt entstehen! Neben dem Distrikt-3-Euromeeting im vergangenen Herbst in Frankreich habe ich da-

her auch die AGMs unserer Freunde in Italien, Frankreich und Rumänien sowie das internationale Halbjahrestreffen in England besucht.

Old Tablers Deutschland ist auf gutem Weg, das zeichnet sich auch schon für das kommende Tabler-Jahr ab: vier Chartern sind bereits terminiert, vier weitere haben uns die Tischfreunde angekündigt, fünf weitere Tische haben sich gegründet oder befinden sich in Gründung. Wenn eine Gemeinschaft so dynamisch wächst, ist das ein gutes Zeichen! Mir hat es in den beiden letzten Jahren als Sekretär und Vizepräsident große Freude bereitet, den Weg von Old Tablers Deutschland mitzubegleiten und ein wenig mitzugestalten. Deshalb stelle ich mich auf dem kommenden AGM in Esslingen als OTD-Präsident zur Wahl und freue mich darauf, die Arbeit in unserem tollen Team weiterzuführen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt.

Meine persönliche und meine OT-Vita standen vor einem Jahr schon einmal an dieser Stelle. Sie haben sich natürlich seitdem nicht wesentlich verändert. Aber viele von Euch kennen mich ja vielleicht noch nicht und möchten gerne etwas mehr über mich wissen. Deshalb ein ganz kurzer Überblick:

### **Franz-Peter Marx persönlich**

- RT 104 und OT 29 Lübeck
- geborener Rheinländer (1952)
- verheiratet mit Christa
- unsere 2 Kinder Janne (18) und Lukas (15)
- unser Hund Smilla (3)
- gelernter Physiker und Wirtschaftsingenieur
- hilft jetzt jungen Technologieunternehmen vor allem bei Marketing und Finanzierung

### **Meine RT-Story: Viel zu spät dazugekommen, viel zu kurz dabei gewesen!**

- Nach anfänglichem Widerstreben (Ich bin doch kein Vereinsmeier!) Ende 1989 glücklich zu RT 104 Lübeck

gestoßen. Zwischendrin RT-Distriktspräsident im Distrikt 2. Große Highlights: unsere Euromeetings und das gemeinsame AGM 1994 von RTD und OTD in Hamburg!! Die Charter unseres Distrikts-Außenpostens RT 208 Torgelow. Unser mehrjähriges Lübecker Serviceprojekt in Lettland nach der Grenzöffnung. Gut und heftig war's, aber zu kurz: 1995 war's schon vorbei.

### **Meine OT-Story: Gleich richtig anfangen!**

- 1995 Gründung des zweiten Lübecker Old Tables mit sechs Gesinnungsgenossen, Gründungspräsident. 1996: unsere legendäre Charterfeier auf dem Viermast-Segler Passat in Travemünde. Jetzt sind wir 17 am Tisch. Eigentlich doppelt so viele, weil unsere Ladies immer mit dabei sind. Im letzten Jahr feierten wir uns 10-jähriges Jubiläum – einige von Euch werden sich daran erinnern!
- 2000 - 2002 Distriktspräsident im Distrikt 2. Höhepunkte: Charter von OT 130 Nordheide; und die heiße internationale Diskussion um die Mitgliedschaft von Non-Ex-Tablern bei OT, die mit Versöhnung und fairem Kompromiss endete – wie es sich unter Freunden gehört.
- Im OT-Jahr 2005/2006 OTD-Sekretär, seit Mai 2006 Vizepräsident. Die Highlights dieser Jahre und was mich bewegt hat: siehe Bericht oben.
- Besonders schön: Bei OT gibt's keine Altersgrenze! Und die Erfahrung: Tabler sind für einander da, auch wenn's dem einen oder anderen von uns mal nicht so gut geht!

### **Was mir besonders wichtig ist:**

Als Old Tabler den Geist von Round Table weiterleben: aktiv, spontan, fair, begeisterungsfähig, offen für die anderen Menschen!

**Franz-Peter Marx**



# KANDIDATEN

## Kandidat für das Amt des OTD-Vizepräsidenten im Amtsjahr 2007/2008, Joachim Karg, OT 130 Stade

Liebe Tabler,  
mir kommt vor, als wenn ich mich erst gestern als Kandidat für das Amt des OTD-Sekretärs vorgestellt habe. Die Zeit läuft schnell, das Sekretärsjahr ist nahezu vorbei. Deshalb will ich es auch in meiner Vorstellung zum Kandidaten für das Amt des OTD-Vizepräsidenten im Amtsjahr 2007/2008 kurz machen:

### 1. **Noch einmal kurz zu meiner Person:**

- geboren am 10.09.1950 in Berlin-Schöneberg
- Schule, Jurastudium und Referendarszeit in Hamburg
- seit Juni 1976 Rechtsanwalt in Stade, seit August 1979 Notar. Ich bin nach wie vor tätig in einer fünfköpfigen Sozietät, einer davon ist ein weiteres Mitglied von OT 30 Stade, ein anderer ist Pastpräsident von RT 105 Stade
- in 2. Ehe verheiratet mit Veronika (einer Österreicherin)
- zwei Kinder, nämlich Kristine (27 Jahre) und Jan (25 Jahre)

### 2. **Zu RT und OT:**

Im Januar 1980 wurde ich Mitglied bei RT 105 Stade. Bei RT 105 Stade habe ich sämtliche Tischämter bekleidet, wobei das Highlight das Euromeeting der 105er Tische aus Schweden, Dänemark, Holland und Deutschland war, das in meine Präsidentenamtszeit fiel und von mir deshalb zu organisieren war. Anschließend wurde ich nahtlos Mitglied bei OT 30 Stade, war dort von April 2000 bis März 2002 Vizepräsident bzw. Präsident am Tisch.

Von Oktober 2003 bis März 2006 war ich anschließend als Präsident für den Distrikt 3 zuständig. Seit dem AGM im

Mai 2006 in Dortmund bin ich OTD-Sekretär.

Ich denke, dass jeder, der bei OTD im Präsidium ein Amt bekleidet, weiß, dass dieses Amt mit viel Arbeit verbunden ist. Jeder weiß auch, dass bestimmte Termine wahrzunehmen sind, so dass man nicht mehr vollständig über seine Freizeit, insbesondere jedoch nicht mehr über die Wochenenden, frei verfügen kann.

Der eine oder andere könnte dies als Einschränkung betrachten. Wer allerdings das Tablerleben liebt, wer der Überzeugung ist, dass OTD eine lohnenswerte Vereinigung ist, für die es sich einzusetzen lohnt, für den stellt sich die zeitliche Einschränkung nicht als Belastung dar. Viel mehr ergibt sich für mich aus den umfangreichen – auch neuen – Kontakten, die ich im letzten Jahr erfahren durfte, eine ganz wesentliche Bereicherung durch neue Freundschaften, national und auch international.

Ich habe daher nach dem AGM in Dortmund mit viel Freude – und im Übrigen stets gemeinsam mit Veronika – Ende Mai 2006 das AGM in Italien besucht, gefolgt vom AGM im Juni 2006 in Österreich. Es folgte dann vom 09. bis 11. September 2006 das internationale Distrikt 3 Meeting – meines Heimatdistrikts – in Saumur in Frankreich, gefolgt vom AGM in Belgien vom 06. bis 08. Oktober 2006. Im neuen Jahr 2007 werde ich vor dem AGM in Esslingen noch am AGM in Dänemark vom 13. bis 15. April 2007 teilnehmen.

Nebendiesen Repräsentationsterminen war für mich selbstverständlich die Teilnahme am Halbjahrestreffen im September 2006 in Celle mit Präsidiums- und Beiratssitzung sowie an den Präsidiums- bzw. Beiratssitzungen im August 2006 in Lübeck und Februar 2007 in Hamburg mit entsprechender sekretärsmäßiger Vor- bzw. Nachbearbeitung.

Im internationalen Bereich ist OTD

weit anerkannt, geschätzt und geachtet. Dies kann indes nur ein Teil des Ziels des Präsidiums sein.

Genauso wichtig ist nach meiner Auffassung, das Profil der Tabler bei uns in Deutschland zu schärfen, um damit bei uns ein größeres Maß an Selbstverständnis und Identifikation mit unserer Vereinigung zu erzielen. Wenn es auch viele erfreuliche Aktivitäten einzelner Tische gibt, so erfüllt mich der Umstand mit Sorge, dass Tabler sich bei OTD nicht so einbringen, wie es denn möglich und auch wünschenswert wäre. Hier sind wir offensichtlich nicht bei allen Tablern „angekommen“. Es muss nicht gleich jeder ein Aktivist werden.

Trotzdem wäre es nach meiner Auffassung begrüßenswert, wenn unsere Mitglieder auch bereit wären, für die gute Sache OTD auch einmal etwas mehr zu machen, als nur einigermaßen regelmäßig zum Tischabend zu gehen.

Es hat mich mit Sorge erfüllt, dass Tabler z. B. nicht einmal wissen, was sich hinter dem YAP-Programm oder hinter dem FAMEX-Programm verbirgt. Es erfüllt mich weiter mit Sorge, dass Tabler oft auf die Frage Außenstehender, was denn „OTD“ sei, antworten: „Dies sei so etwas ähnliches wie...“

Dies zeigt, dass unsere Vereinigung trotz unserer vielen Mitglieder in Deutschland nicht so bekannt ist, wie es seiner Bedeutung entsprechen könnte. Dies zeigt weiter, dass wir mit mehr Selbstverständnis und auch mit mehr Selbstbewusstsein unsere Mitgliedschaft bei OTD nach außen zeigen und auch durch unser Handeln dokumentieren müssen.

Auch wenn wir offiziell kein Service-Club sind, so haben wir uns hinter niemandem zu verstecken. Wir müssen daher versuchen, unsere Mitglieder mehr im Sinne von OTD zu motivieren, ohne dabei die überaus erfreulichen internationalen Kontakte und auch die freundschaftlichen Kontakte zu RTD zu ver-



nachlässigen. Dies ist nur möglich mit einem Präsidium, das in Freundschaft und wechselseitigem Respekt seine Arbeit im Interesse von OTD erledigt, so wie ich es im letzten Jahr als Sekretär erleben durfte.

**Fragt nicht, was OTD für Euch tut. Fragt, was Ihr für OTD tun könnt. Ich würde mich freuen, für dieses Ziel weiter arbeiten zu können.**  
**Euer Joachim Karg**



## Kandidat für das Amt des OTD-Sekretärs im Amtsjahr 2007/2008, Albert lütke Zutelgte, OT 48 Münster

Lieber Tabler,

ich bin als sechstes Kind von acht Kindern am 3. Januar 1954 in Telgte geboren. In diesem beschaulichen Städtchen wuchs ich auf einem Bauernhof auf.

Die Landmaschinen-Mechaniker-Ausbildung wählte ich, um die Grundfertigkeiten

des Maschinenbaus zu erlernen. Um die theoretische Materie des Maschinenbaus zu erfassen, musste ich das Fachabitur nachholen. Nach Ableistung des Wehrdienstes begann ich das Maschinenbaustudium in Steinfurt, das ich 1981 erfolgreich abschloss.

Noch bevor ich das Studium abschloss, heiratete ich meine große Liebe Antonia. Wir haben zwei Söhne und eine Tochter und fühlen uns als glückliche Familie.

Meine erste Anstellung als Ingenieur bekam ich bei einem großen Unternehmen in Essen. Die

Anstellung war jedoch nicht von langer Dauer. Der Wechsel nach Stuttgart als Entwicklungsingenieur wurde deshalb schnell perfekt.

Kurze Zeit später war auch die Zeit im Süden wieder zu Ende, da mir eine Beteiligung an einem Unternehmen in meiner Heimat angeboten wurde. Das Angebot nahmen wir an. Seit Anfang 1983 bin ich geschäftsführender Gesellschafter der BSW-Anlagenbau GmbH.

In diesem Jahr feiern wir unser 25-jähriges Bestehen des Unternehmens und Anfang 2008 darf ich dann mein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern.

1986 fand ich Kontakt zum Round Table 48 Münster und damit zu guten

Freunden im gesamten Münsterland. Ein Jahr später wurde ich dann Mitglied bei den Münsteranern. In 1994 übernahm ich das Amt des Präsidenten bei Round Table 48 Münster. Nach dem Past-Präsidentenamts wechselte ich nahtlos zu den Old Tablern. Als Gründungsmitglied des OT 48 Münster hatte ich auch die Ehre, unseren „Tisch“ im September 1997 mit zu chartern. Präsident von Old Table 48 Münster war ich in der Zeit von 2003 bis Anfang 2005.

Über Jahre habe ich mich als aktiver Fußballer betätigt. Heute widme ich mich mehr dem Golf- und Skisport. Diese beiden Sportarten lassen sich wunderbar mit meiner Vorliebe für Reiseaktivitäten verbinden.

## EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER AKTIVE HILFE

Einladung

zur Mitgliederversammlung 2007 der Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands am Freitag, den 11. Mai 2007, 17:00 Uhr, Altes Rathaus in Esslingen am Neckar, im Rahmen des AGM 2007 von Old Tablers Deutschland.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstands
7. Änderung der OTD-Satzung (§2, Nr.4 und §8), Beratung und Beschlussempfehlung zur OTD-Mitgliederversammlung am 12. Mai 2007
8. Verschiedenes, Fragen, Anträge

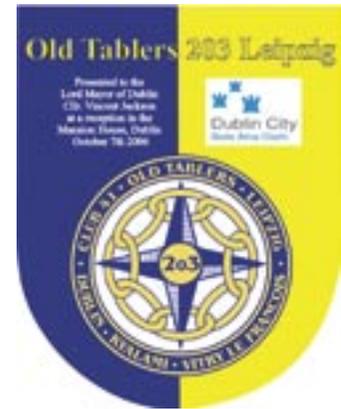
Horst Poralla

OT 116 Lindau-Lindenberg

I. Vorsitzender der AH

SIEGFRIED MICKLEY, OT 54 WOLFSBURG, VIZEPRÄSIDENT DISTRIKT 4

# „IN DUBLIN'S FAIR CITY, WHERE THE GIRLS ARE SO PRETTY, ... (1)“



Ein süßes Lächeln befiel die Gesichtszüge des Lord Mayor of Dublin Councillor Vincent Jackson, als OT 203 Leipzig Präsident Albrecht Hartge ihm am Samstagmorgen im „Oak Room“ seiner altherwürdigen Residenz „The Mansion House“ neben dem Buch „Leipzig - City of Change“ und süßen „Leipziger Lerchen“ eine verzierte Blechdose Pralinen mit „Bachpfeiffen“ überreichte, aus deren eingelassener Spieluhr melodisch Bachs „Jesus bleibet meine Freude“ erklang. Mit dieser Einladung durch den Ersten Bürger Dublins in die Dawson Street wurde OT 203 Leipzig und seinen Gästen eine große Ehre zu Teil. Der Empfang war eine Station des Irland-Wochenendes, zu dem OT 203 Leipzig nach seiner Charter im März 2006 Tabler-Freunde aus dem Distrikt IV und Tabler-Deutschland im Oktober letzten Jahres eingeladen hatte. Anhand des OT-203-Banners wurde dem Lord Mayor die Internationalität dieses Tisches vermittelt, begründet aus alten RT-203-Twin-Tabler-Freundschaften aus Leipzig, Dublin, Vitry-le-Francois und Kyalami/Südafrika. Mit Interesse folgte er auch den Ausführungen zu dem Club- und Serviceengagement, wie etwa dem Einsatz für Kinderhilfswerk/Child Funds. Er selbst setzte sich auch gern über Vereine für unterstützungsbedürf-

tige Kinder und Jugendliche ein, auch für internationalen Jugendaustausch, sagte der Lord Mayor. Danach lud er die Gruppe im Oak Room zu einer lockeren Konversation bei Kaffee, Tee und Keksen ein. Dabei wurden unweigerlich auch die im Raum getragenen „Ketten“ examiniert: Jene von RTBI 203 Dublin, 41 Club BI Region 2 Ireland, OT 203 Leipzig und - auch wegen der Handwerkskunst am beeindruckendsten - „The Great Chain“ des Lord Mayor, gefertigt im Jahre 1698 aus Gold mit Medaillenprägung der Büste King William III. Nach einem offiziellen Gruppenfoto führte uns der Lord Mayor mit reichhaltigen Erläuterungen durch seine seit 1715 stadtdenutzte Residenz, die im Laufe der Zeit viele Persönlichkeiten gesehen hat - zuletzt erst Ende September 2006 das norwegische Königspaar. Verabschiedet wurde jeder von uns mit einer schönen Illustration zum Mansion House und der Zusage, das wir alle das offizielle Gruppenfoto zugesandt bekommen.

Voraus ging am Donnerstag Abend nach der Ankunft ein geselliges Come Together im „The Merrion Inn“ mit weiteren Ex-Tablern des RTBI 203 Dublin. Allabendlich sollten wir dann im Hotel Absacker in Form von „Guinness“ zu uns nehmen, das wir als irisches

Nationalgetränk bei Zwischenstopps in Pubs über das Wochenende auch als wohlschmeckende „Wegzehrung“ schätzen lernten - wie z.B. in dem schlichten „The Blue Light Pub“ mit herrlichem Blick hinunter auf Dublin und Dublin Bay. Freitags besichtigten wir im County Meath „Newgrange“, ein gewaltiges, ca. 3.150 v. Chr. erbautes Hügelgrab (Kalenderbau wie Stonehenge) und im County Wicklow die spätmittelalterlichen „Powerscourt Gardens“ mit vielen Ziergärten, mit Herrenhaus, Freitreppe und Tritonsee. Abends war ein festliches Dinner im „The National Yacht Club“ in maritimem Ambiente angesagt. Dabei erfreute sich OT 203 Leipzig des Mitgliederzuwachses um den direkt vor Ort durch Tischpräsident Albrecht Hartge genadelten Liam Murphy. In den Ansprachen wurde gebührend auch ein Toast auf OT 203 Ehrenmitglied Dr. Einhart Melzer, Gäste, Freunde, Tisch und Distrikt ausgesprochen. Frühmorgens dann noch „Austesten“ des „Musik-Club 92“.

Dann - nach dem Empfang beim Lord Mayor - besichtigten wir in Trinity College das „Book of Kells“, das mit seiner mittelalterlichen Buchmalerkunst zu den vier Evangelien ein irisches Nationalheiligtum darstellt. Witzige Erklärungen eines Stadttour-Busfahrers





brachten uns die Stadt originell näher. Dabei kamen wir auch vorbei an der Statue von „Molly Malone“ in der Drafton Street „...I first set my eyes on sweet Molly Malone, as she pushed her wheelbarrow, ... (2)“ Natürlich fehlte auch nicht der Besuch des Guinness Storehouse mit Museum und „Verkostung“ eines solchen auf der gläsernen Aussichtsplattform mit Rundumblick. Abends dann Dinner im angesagten „Diep Noodle“ Restaurant mit „Weiterfeiern“ im prunkvoll eingerichteten „Café en Seine“.

Gern folgten wir am Sonntagmorgen der Einladung von OT 203 Vize Tony Brown und seiner Mary zu einem Frühstück in ihr Haus. Eine Zugfahrt entlang der Küste des Dublin Bay bis zum Seestädtchen Howth mit Spaziergang über dessen Uferpromenade schenkte uns weitere schöne Eindrücke. Der Abend wurde dann in „Jonny Fox´s“ beschlossen, einem proppe vollen Pub mit vielen Sammelsurien an der Wand und irischer Musik mit Tanz. Irgendwann ist leider immer Schluss: Die preisgünstigen Ryanair-Flieger sollten uns zurück in un-

sere Heimat bringen. Ich blicke zurück auf ein Super-Wochenende mit neuen und alten, gefestigten Freundschaften und unvergesslichen Erlebnissen und Eindrücken. Den Tablern von OT 203 Leipzig gilt mein und sicherlich unser aller herzlichster Dank. Dublin und Irland, wie es uns nahegebracht wurde, sind immer eine Reise wert, „... **Through streets broad and narrow, Crying, 'Cockles and mussels, alive, alive, o! (3)“.**

P.S.: (1)+(2)+(3): Ergibt irisches Volkslied „Molly Malone“ 1. Strophe

## OT 70 EUROMEETING IN LÜNEBURG

Alte Freundschaften pflegen, neue begründen. Unter diesem Motto hatte der OT 70 Lüneburg zum Euromeeting der Old Tablers Clubs mit der Nummer 70 eingeladen. Zum ersten Mal wollten die „70er“ die gute Tradition aus der Round Table-Zeit aufleben lassen. Die Einladungen nach Belgien, Holland, England, Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen und Finnland waren schnell geschrieben. Doch die Vorbereitung stellten sich als gar nicht so einfach heraus. Denn häufig waren die Kontakte zu den damaligen Freunden abgerissen, und echte, organisierte OT-Partnerclubs sind eher die Ausnahme. Nach teilweise mühsamer Recherche gelang es dann doch, die Einladungen zuzustellen. So trafen sich Ende August rund 60 ehemalige Tabler in Lüneburg zu einem aktionsreichen Wochenende. Nach dem Welcome am Freitag mit mehreren Homepartys traf man sich am Samstagmorgen bei nasskaltem Wetter auf dem Kalkberg zum Start einer

Stadtführung durch das 1050 Jahre alte Lüneburg. Während die Damen anschließend Gelegenheit hatten, den Lüneburger Einzelhandel anzukurbeln, fuhren die Herren der Schöpfung mit einem Oldtimer-Bus zum Maxwood-Klettergarten nach Amelinghausen. Dort gab es Nervenkitzel auf fünf Parcours mit 65 Hindernissen. Die Kletterbahnen führten teilweise in 17 Meter Höhe. Immer doppelt gesichert, konnte jeder ausprobieren, wo man an seine eigenen körperlichen und psychischen Grenzen kommt. Erholung bot sich anschließend beim offiziellen Teil des Euromeetings auf dem Rehrhof, einem historischen, aber immer noch bewirtschafteten Heidegehöft. Nach einer kurzen Pause trafen sich die Teilnehmer nebst Gattinnen und Freundinnen zum Samstagabend-Event, der für euromeetingerefähre Tabler eine Neuerung darstellte. Denn statt des üblichen Balls hatten die Lüneburger ein Running Dinner durch drei Restaurants der alten Salzstadt vorbereitet: Vorspeise in der klassizistischen Crato-Villa,

untermalt mit klassischer Musik, der Hauptgang im historischen Haupthaus der Lüneburger Kronen-Brauerei und das Dessert wurde in der restaurierten Lüner Mühle serviert, die inzwischen auch als Vinothek des Hotels Bergström dient, malerisch am alten Lüneburger Hafen gelegen. Bis spät war hier Gelegenheit, in großer Runde Erinnerungen auszutauschen und neue Pläne zu schmieden. Denn eines steht fest: zum nächsten Euromeeting werden sich die Old Table 70 Clubs im Jahr 2008 in Norwegen treffen.



# DER STUDENTENKÜMMERER IN AACHEN!

So mancher Tabler wird nach dem Ende ihrer Schulzeit von den Kindern verlassen, weil diese an einem andern Ort ihr Studium oder eine andere Ausbildung beginnen.

Ist der Ort und die (Hoch-)schule für die weitere Bildung gefunden, beginnt die Suche nach der Studentenbude. Die Eltern sorgen sich um die richtige Betreuung – insbesondere die medizinische – falls sie erforderlich wird. Nicht jeder Student findet gleich am Anfang neue Freunde und ist mehr allein, als für das Wohlbefinden richtig.

Zu vielen dieser Punkte können aber die am Hochschulort ansässigen Round- und Old Tabler mit Rat und Tat beistehen. Wir können – zumindest für einen begrenzten Zeitraum – ein Zimmer zur Verfügung stellen. Wir kennen verlässliche Ärzte, falls wir keine am Tisch haben und wir können Veranstaltungen organisieren, bei denen sich die auswärtigen

Tablerkinder untereinander bzw. auch mit unserem Nachwuchs bekannt machen, Insiderwissen weitergeben können etc.

Der örtliche RT kann die jungen Studenten zu Veranstaltungen, die für junge Menschen interessant sind, einladen.

**RT und OT Aachen sind bereit, so einen Studenten-Kümmere-Service einzurichten.**

Wir haben die Idee unserem Distrikt vorgeschlagen und dort offene Arme für diese Idee gefunden. Wir haben aber keine Ahnung, wie viel Kinder aus auswärtigen Tablerfamilien in Aachen studieren, bzw. zum Wintersemester ihr Studium aufgenommen haben oder ein Studium in Aachen planen. Wir denken aber, dass wir über diesen Aufruf in der Depesche eventuell erfahren können, wer Kinder in Aachen im Studium hat. Wir bitten Euch des-

halb – Euer und Eurer Kinder Interesse an dieser Idee natürlich vorausgesetzt – uns die Namen, Adressen und das Alter oder Studiensemester mitzuteilen. Je nach Anzahl der Rückmeldungen werden wir uns dann etwas für die und mit den jungen Menschen überlegen. Wir werden über die Entwicklung unserer Idee in den nächsten Depeschen berichten und hoffen auf eine gute Resonanz zu unserer Idee. Wird diese dann von anderen Tischen an anderen Hochschulstandorten aufgegriffen, wäre unser Ziel erreicht! Und sicher wird der oder die eine oder andere später gerne Tabler oder LC-Mitglied werden, wenn er oder sie während des Studiums positive Erlebnisse bei RT und OT gehabt hat.

**Unsere Melde-Adresse für unsere Idee ist:**

**Hans – Jürgen Swoboda:**

**E-Mail: [swobodaachen@arcor.de](mailto:swobodaachen@arcor.de)**

**YIT Martin Marggraff**

## EINLADUNG

### Charterfeier OT 209 Zweibrücken i. Gr. 29. Juni - 1. Juli 2007



#### Zweibrücken chartert mit der BIGBAND DER BUNDESWEHR

Der Erlös kommt dem karitativen Verein „Zweibrücker Tafel“ zu Gute

#### Programm:

- Freitag:** Registrierung ab 16.00 Uhr, Get-Together-Party ab 19.00 Uhr,  
Big-Band-Konzert ab 20.30 Uhr, After-Event-Party mit Gulaschkanone (all you can eat)
- Samstag:** Sightseeing Zweibrücken Highlights ab 11.00 Uhr, Charterakt im Rathaus mit dem Oberbürgermeister um 16.00 Uhr, Gala mit mediterranem Buffet um 20.00 Uhr
- Sonntag:** Musikalischer Frühschoppen und Farewell

Komplettpreis: **130,- €** all inclusive  
nur Gala: **80,- €** all inclusive

Anmeldung und Hotelinfo:  
Thomas Velten, Tel. 0 63 75/99 47 62, 0 68 94/98 03 01, Fax 0 63 32/20 91 37  
e-Mail: [thomas.velten@gmx.de](mailto:thomas.velten@gmx.de) • weitere Info: [www.OT209-zweibruecken.de](http://www.OT209-zweibruecken.de)

# ALTERSLIMIT – EINE ANTWORT AUF EINE BRENNENDE FRAGE

**Eine Antwort an Roland Pfund, RT CH 25, sein Beitrag in „Der Tabler“, Nr. 40, Seite 12, zum Thema Anhebung der Altersgrenze bei RT auf 45.**

Lieber Roland,  
wenn ich als deutscher (!) Old Tabler „zur Feder“ greife, dann bitte ich um Verständnis. Als Primarschüler in Winterthur-Tössfeld und Absolvent der Berner Uni – sowie Begründer der Jumelage RT 129 Böblingen/Sindelfingen mit RT 25 Winterthur!!!! - nehme ich mir einfach „das Recht“ zur Widerrede zu Deinem Artikel, wohl wissend, dass gute (besserwisserische?) Ratschläge - schon gar, wenn sie nicht erbeten sind - auf wenig Gegenliebe stoßen....

Ich nehme also allen Mut zusammen und versuche sehr kurz (?) auf Deine Argumente einzugehen.

**Zu „Gesellschaft wird älter“.** Hat m. E. mit der RT - Altersgrenze nichts zu tun. Ist aber, das Älterwerden, gerade für die olden Tabler eine großartige, wunderbare Möglichkeit, länger, gesünder, aktiver zusammen zu sein. Und zwar mit den jeweiligen Altersgenossen und ihren Partnerinnen (!!!), also mit denjenige, die einem freundschaftlich so vertraut sind aus der RT - Zeit. Jeweils im gleichen Alterskorridor. Das wäre eines eigenen Referates würdig.

**Zu „Phase der Ausbildung ist länger“** - das ist objektiv falsch. Ganz das Gegenteil ist der Fall. In Deutschland (verzeih' mir) wird sukzessive das Schulende-Alter (Matura/ Abitur) gesenkt, es wird in Kürze bei 18 liegen. Wenn heute so viele Youngster so spät mit der Ausbildung fertig werden, dann, weil sie nicht gleich einen adäquaten Job finden und sich weiter bilden und weiter und weiter..... Sie würden aber liebend gerne gleich nach dem Studium anfangen „das Klavier bergauf zu tragen“. Glücklicherweise gibt es hier gute Anzeichen, dass sich das wieder ändert.

**Zu „Familie wird später begründet“** - was ist Familie? Heute. Ist „Familie“ Voraussetzung für RT? Ist nun wirklich kein Argument. Unser jüngster Tabler hier in Wiesbaden, 23 Jahre alt, ist mit seiner Freundin hochaktiv bei RT, toll einfach. Vornean bei allen Serviceaktionen. Auch ohne Kinder und Tauschein.

**Zu „Mitgliederschwund kann teilweise abgefangen werden, da Einstieg mit 35 Jahren noch attraktiv“.** In eigener Sache, ich kam mit 36 zu RT, habe alle hierarchischen Stufen „durchgemacht“ UND danach RT 129 gegründet. Wahnsinnig schöne, wertvolle Jahre.

Weiter: Mitgliederschwund bei RT abfangen durch Erhöhung der Altersgrenze. Aber bitte -was ist denn dann fünf Jahre später? Wenn sich niemand um den Nachwuchs kümmert (man kann sich dann ja bequem zurücklehnen und sagen: Um den Nachwuchs brauchen wir uns jetzt nicht mehr zu kümmern, alle sind ja 5 Jahre länger bei uns...), ist das „Desaster“ doch nur um 5 Jahre verschoben.

Und: Jetzt muss ich mal meine Lebenserfahrung in den Ring werfen. Es ist definitiv so, dass ein RTabler mit 43, 44, 45 einen entscheidenden mentalen, auch wirtschaftlichen Lebensabschnitt weit, sehr weit vom 30 Jährigen entfernt ist. Da (44 und 32 etwa) treffen zwei weit voneinander entfernte Lebensinhalte, Interessenlagen, Lebensentwürfe, aufeinander. Können sie noch die Freundschaft eingehen, die 35 - 38 jährige miteinander verbinden?

Es war eine kluge, lebensweise Entscheidung von Marchesi 1926, die Altersgrenze gerade auf 40 zu legen. Gerade „40“ ist ja der Charme, das Erfolgsrezept von Round Table. Übrigens in allen Tabler-Ländern. Als IRO kenne ich mich da ein wenig aus.

In der gebotenen Kürze: Ich war u.a sowohl in Cyprien, Altersgrenze 45, in

Polen, Altersgrenze 45. „45“ dort allerdings aus gänzlich anderen Gründen als die, die Du erwartest. Überall Unzufriedenheit mit „45“!

Dein Hinweis auf England ist sachlich richtig, in der erwarteten Wirkung aber falsch. Gerade dort machte man den inzwischen bereuten Schritt zu 45. Er war zwingend nötig geworden nach dem desaströsen Rückgang der Anzahl neuer RTabler. Dieser Rückfall hatte aber andere Gründe als von Dir wahrscheinlich vermutet. Mit der Altersgrenze 45 wurden aber die seinerzeitigen Probleme von RT GB & I nicht gelöst. Inzwischen überlegt man dort laut und sehr konstruktiv, wie man wieder davon runterkommt. Die heutige Tablergeneration dort akquiriert höchst aktiv, unterstützt in großartiger Weise von den dortigen Oldies.

GB & I nimmt wieder zu, alleine + 800 in 2006!, das Tal der Tränen ist durchschritten.

Meine Bitte: Statt über die Altergrenze nachzudenken, denkt intensiv nach, wie aktiv - etwa im Rahmen eines Masterplans - neue Tabler gewonnen werden können. Es gibt sie!

Lass' mich noch ergänzen: Wann verlässt denn heute ein RTabler RT ? Mit 40? Oder eher 41? Oder 42. Es soll schon vorgekommen sein, dass er mit 43 (oder 44) ging. Bei 45 Jahren offizielle Grenze - wieviele werden erst knapp vor 50 gehen? Wohin dann?

Deshalb: Was sagen denn die OTabler in der Schweiz dazu - fünf Jahre, im Minimum, kein einziger „Nachwuchs“, unwiderbringlicher Verlust der gerade zwischen 40 und 50 so hoch aktiven „Oldies“ ..... OT würde dann wirklich eine gerontologische Veranstaltung.

Ich wünsche eine weiterhin kluge und alle Aspekte berücksichtigende, streitbare Diskussion.

Und noch einmal - nicht böse sein, dass ich mich.....

Herzlich + YiOT Hans-Dieter Gesch  
OT 18 Wiesbaden und OTD - IRO

# BRIEF UNSERES IROS NACH INDIEN

Lieber Jugnu, bester 41er- und auch Yap-Freund,

schon lange will ich Dir danken für Deine wundervollen, farbigen Berichte über die ereignisreichen Reisen unserer YAP-Mädchen und -Buben durch Indien. Und schon lange drängst Du mich, Dir auch einmal einen Bericht zu schicken über ein deutsches OT-Ereignis der besonderen Art (alle OT-Ereignisse sind „besonderer Art....!): Jetzt kriegst Du ihn: Ich war bei OT 29 Lübeck zur 10 Jahres - Geburtstagsfeier!

Zehn Jahre sind ja nun wirklich nichts besonders - wie in Indien auch nur ein Hauch in der Geschichte. Trotzdem: OTler nützen jede Chance zum Feiern, wann und wie auch immer: 160 Freundinnen und Freunde waren in diese wunderschöne alte, traditionsreiche, kultivierte Stadt gekommen!

Dass so viele kamen, liegt daran, dass ihr Präsident Axel Kuhlke mächtig gewirbelt hatte und dass der OTD-Vizepräsident Franz-Peter, alles gestandene, erprobter Lübecker Tabler, höchstselbigst herumgereist war und für das Ereignis machtvoll geworben hatte. „Ohne Schweiß kein Preis“ - gilt das auch in Indien?

Die Tabler nebst Damen kamen aus Lübeck selbstredend (ich glaube fast alle...), aus dem norddeutschen Umland, aus dem fernen Westen und dem tiefen Süden, der für die Norddeutschen schon südlich der Lüneburger Heide beginnt. Dann aber auch: Franz-Peter hatte höchst erfolgreich in Italien getrommelt, in Österreich, in der Schweiz. Billigflieger machten's auch finanziell tragbar. Die italienischen Freunde blieben gar zum Kurzurlaub, das Programm dazu hatten die Lübecker auch noch gestaltet!

Das Warming up am Freitagabend fand auf einem ehemaligen Feuerschiff statt, also einem Schiffchen, das in der Mitte einen Leuchtturm hat, mit dem es den Schiffen an der Flussmündung - Lübeck liegt nahe an der Ostsee - insbesondere bei Nebel oder sonstigem Dunst den Weg zeigt. Eng und gemütlich war's da, glücklicherweise nicht schwankend - selbstgemachte belegte Brote, nicht opulent aber lecker und vielseitig. Dazu Bier! Unerschöpflich. Manche spürten später doch schwankende Bretter unter sich - kam aber nicht vom Seegang.

Und dann, tags darauf, Kultur, eine Gästeführung durch Lübeck, durch seine so reiche, 1000-jährige Geschichte. Ich durfte nicht mit, lieber Jugnu, denn unser OTD-Präsident Uli Schrafnagel hatte listigerweise das Präsidium „eingeladen“ zu einer vielstündigen Sitzung - das hat man davon, wenn.... Immerhin waren deshalb auch die „Big Five“ (Du kennst sie aus dem indischen Dschungel und dem OTD-Verzeichnis) des OTD-

Präsidiums zum Zehnjährigen „mit an Bord“. Abends dann, bei noch nicht regnerischem Wetter, stadtaus und „Trave“-fluss-ab auf das Grundstück eines Lübecker Freundes. Du siehst die Bilder der lachenden, essenden, trinkenden Freunde, der Buffets, der Bierfässer, der kurzen Klaren. Alles selbst gemacht, alles in fleißiger Handarbeit von den Tablerdamen. Kohlengrille rauchten, Fleisch, feine Düfte verbreitend, garte, brutzelte. Einfach köstlich. Du glaubst es nicht, alle wurden satt, satter, die Dürste gestillt, reichlich.

Und danach das Salz in der Suppe: Verschiedene Gäste überbrachten Grüße und kleine Geschenke. Ein Spaß ohne Ende, Du glaubst es nicht. Dein Vorurteil wurde vollauf bestätigt: Die Deutschen sind die heftigsten Biertrinker worldwide. Jever traf auf Warsteiner, Radeberger auf - wer kennt die Namen der Biermarken, wer zählt die Geschenke - die gastgebenden Lübecker haben diesen Winter bezüglich Bier wirklich keine Sorgen! Der echte Hammer war später ein Sketch, den die Freunde aus Bergheim vorführten. Auch sie feierten ihren 10. Geburtstag. Hatten sich schlauerweise hier eingeladen zu dieser Geburtstagsfeier. Sparten sich so....nein, sie präsentierten als launiges Dankeschön eine für einen (Bergheimer-) OT-Abend typische Szene. Dein Freund Ulver, unser aller internationaler Yap-Chef, - Du siehst ihn hier unkenntlich mit roter Pappnase und Perücke, machte den Tünnes - so 'ne Art Kölner Guru, auf lustig und dummschlau. Herrlich! Konnte Ulver gut machen! Leider waren er und die Freunde kaum zu verstehen, weil sie eine für andere Menschen dieses Landes unverständliche Sprache pflegten. Sie nennen das Kölner Platt. Du kennst ja das Problem der Vielsprachigkeit aus Indien - so was haben wir auch. Indien, my dear, ist überall!

Ein erschöpfender Abend, eine herrlich spätsommerliche Nacht! Noch vom Regen verschont. Er, der Regen kam dann ganz treu und zuverlässig zum farewell. Du bist ja in Norddeutschland. Wieder hatten die Tablerdamen, wer lobt sie eigentlich, wer hebt sie auf den Schild...?? alles vom feinsten zubereitet. Jedoch, unter dem Eindruck der langen Heimwege trennten sich die Freunde, viel zu früh, unter Umarmungen und Beteuerungen immerwährender Freundschaften.

Für Dich, lieber Jugnu, bleibt jetzt nur eines übrig - selber hierher zu kommen. Für Dich würden wir sogar ein eigenes Fest ausrichten. Ulver würde Dir bestimmt den Tünnes machen. Ich denke schon.....

May the hinges of friendship remain well oiled

Yours

Hans-Dieter, OTD - IRO und OTD-YAP-Convenor

## IMPRESSIONEN 10 JAHRE OT 29 LÜBECK - ERGÄNZEND ZUM BRIEF UNSERES IROS NACH INDIEN



### 20 JAHRE OT 9 LÜBECK

Am 24. Januar 1985 von vier Tablern gegründet, konnte OT 9 Lübeck bereits ein gutes Jahr später seine Charter am 14. Juni 1986 mit nunmehr 15 Mitgliedern und ihren Damen festlich begehen.

Zitat aus Colin's Herren/Damen-Rede anlässlich des 20-jährigen Tischgeburtstages: „Bei Testorf's wurde Wein geprobt, mit dem Schiff ging es beschwipst und beschwingt rund um die Altstadt zur Lachswehr zum Diner.“ Die Speisenfolge ist nicht überliefert. Ein Fauxpas, in der Tat. Dort erhielten wir auch vom Round Table 104 die berühmte Eiche, aus deren Stamm wir einen Table schnitzen wollten. Doch gelang uns leider aus Gründen des Waldsterbens nur die Fertigung eines Zahnstochers, der noch heute unseren Gästen, an einem silbernen Kettchen befestigt, zur Verfügung steht, ...man kann keinem trauen.

Nach 20 interessanten gemeinsamen Jahren, mittlerweile 36 Oldies stark, stellte Colin fest: „Wie fast 200 andere Tische ist OT 9 eine rundum neutrale – ich meine parteipolitisch und konfessionell – Vereinigung jung gebliebener Männer über 40 Jahren, unterschiedlicher Berufe, Prinzipien,

Standpunkte, Meinungen und Verhaltensweisen. Gefordert sind daher Toleranz, Grundwissen und Brückenbau, unendliche Geduld, ein Basisfrohsinn, bescheidene Trinkfestigkeit, kommunikative Neigungen und der Hang zum lukullischen Ausgleich des fantasielosen Kantinenessens. Gut speisen, also der Sex des Alters, nimmt daher auch die meiste Zeit des überwiegend harmonischen Clubabends in Anspruch.“.....

Die Geburtstagsfeierlichkeiten begannen mit unserem traditionellen Golfturnier in Travemünde, wo wir beim anschließenden Essen in trauter Herrenrunde unser 37. Mitglied aufnehmen konnten.

Fortsetzung und Höhepunkt bildete das Gala-Diner im festlich geschmückten „Weißen Saal“ des „A-Rosa“-Hotels in Travemünde. Nicht nur unsere Damen, sondern auch OTD-Vize Franz-Peter Marx mit unserem Distriktspräsidenten Karl-Heinold Buchholz sowie Freunde der Tische RT 104 und 29 sowie OT 29 gaben uns die Ehre und dem Abend einen besonderen Glanz, der zu später Stunde an der Bar des „A-Rosa“'s feuchtfrohlich ausklang.

**Christian Jäger, OT 9 Lübeck**

## FAMILIENAUSFLUG

Wolfgang R. berichtete über die Fahrt und den Aufenthalt der Tabler mit ihren Familien zum Torfhaus in den Oberharz. Trotz fehlenden Schnees war dieser Ausflug, besonders für die Kinder, ein tolles Vergnügen.

*(Aus dem Protokoll von OT 52 Brake)*

**Lars hat für die härtesten Tabler eine neue Spezialität entdeckt: „Krabbeldiewandnuff“. Das ist kein Gag, sondern wird in Zukunft den Warmduscher-Schnaps „Caletti“ ersetzen. (OT 208 Torgelow)**

## NACHDENKEN ÜBER OT

Der Weggang von zwei Tischmitgliedern hat uns nicht einfach so zur Tagesordnung übergehen lassen. Was hat ihnen bei uns gefehlt, was fehlt uns manchmal? OT bringt naturgemäß unterschiedliche Menschen und auch verschiedene Generationen als Tischmitglieder zusammen. Ihnen gemeinsam war jedoch in aller Regel die Zeit bei RT. Diese auch maßgeblich durch Serviceprojekte geprägte Zeit hat zusammengeschweißt, Freundschaften begründet und ein Wir-Gefühl erzeugt. Eine gewisse Gruppenbildung bei OT scheint daher normal, jedoch sollte wie bei RT das Aufeinanderzugehen im Vordergrund stehen. Leicht gesagt, aber manchmal eben nicht so leicht getan. Der Servicegedanke steht bei OT zwar nicht in der Satzung, aber die Gedanken sind frei und was hindert uns daran zu denken? Die Anwesenden haben einmütig den Vorschlag, Serviceprojekte auf freiwilliger Basis, in welcher Form und welcher Organisationsform auch immer, wieder aufleben zu lassen, begrüßt. Beim nächsten Tischtreffen soll die positive Diskussion darüber fortgesetzt werden.

*(Aus dem Protokoll von OT 40 Eckernförde)*

## PATENSCHAFT

1995 wurde eine Patenschaft zwischen den Tischen **OT III Springe** und OT 89 Göttingen besiegelt und seither in schöner Tradition jeweils zum Jahresende mit einem Gänseessen gefeiert. Diesmal in Göttingen in unserem Stammlokal „Zum Schwarzen Bären“. Elf Freunde aus Springe plus 15 aus Göttingen an einem langen Tisch – das war wieder ein großes Ereignis. Gute Worte der Präsidenten Konrad und Andreas zu dem, was war und was zukünftig sein möchte – und dann die Gläser angestoßen auf hier und heute: Gänse mit allem, was dazu gehört, vom Feinsten, Getränke frei. Dazu Gespräche über Erinnerungen und weitere Pläne. Gans prima.

## OT EIN JUNGBRUNNEN

Peter W. lobt die Raucher, die es fertig gebracht hätten, nicht mehr im Lokal zu rauchen, sondern nach draußen gingen. Ich finde das auch ganz toll, zumal ich mich leidvoll daran erinnere, wie das zu meiner aktiven Raucherzeit noch war: Man fühlt sich gleich wieder in seine Jugendzeit versetzt, wo man heimlich auf dem Klo oder sonst wo rauchte, um nicht erwischt zu werden. Da seht Ihr mal, ihr lieben Raucher, OT ist ein Jungbrunnen!

*(Aus dem Protokoll von OT 64 Südpfalz)*

## DEUTSCH-BRITISCHE FREUNDSCHAFT

**Christian von OT 86 Wetzlar hat in der Rittal-Arena Jerry Carter von 41 Colchester getroffen. Gemeinsame Besuche von Sportveranstaltungen in Colchester und Wetzlar wurden erwogen .**

## MECKERABEND BEI OT 61 HUSUM

**...es war nämlich so: zum traditionellen Meckerabend trafen wir uns beim Präsidenten Michael. Martina und Michael haben uns mit einem Buffet verwöhnt, bei dem es an nichts fehlte – wirklich super! Zwei verschiedene Sorten Fassbier zum Selberzapfen und lecker Wein konnten all diejenigen in größeren Mengen genießen, die nicht fahren mussten (z. B. ich, Euer IM-Sekretär). Der eigentliche Anlass fiel ins Wasser, keiner hatte was zu meckern, so dass man diesen Teil auf schwäbische Art ganz einfach zusammenfassen kann: Nicht gemeckert ist voll gelobt!**

## KUTSCHE STATT SCHLITTEN

Die Schlittenfahrt im Februar wird in eine Kutschfahrt umgeändert.

*(Aus dem Protokoll von OT 205 Chemnitz)*

## JAGDSAISON ERÖFFNET

**Anwesende: sehr viele, leider bin ich zu spät gekommen und habe die Namen nicht gelistet. Grund: Unsere Jungjägerin Marion und Rainer haben uns zwei Rehe geschossen und uns die Keule und den Rücken zur Vernichtung überlassen. (Aus dem Protokoll von OT 140 Crailsheim)**

## RAUPEN RIECHEN

Raupen können riechen, ob es Tag oder Nacht ist.

*(Aus „Neon. Unnützes Wissen.“)*



Kay Gerwin Muth

**Präsident:**  
 Kay-Gerwin MUTH,  
 OT 348 Bad Segeberg,  
 Matthias-Claudius-Weg 26,  
 23795 Bad Segeberg,  
 TP 04551-92576,  
 TG 04551-9577-0,  
 FAX 04551-897870,  
 E-Mail: p-dp1@otd-mail.de,  
 muth-segeberg@foni.net

Vizepräsident: z. Zt. nicht besetzt

## VORWORT

**Liebe Oldies, die Winterzeit war, wie immer, geprägt von Weihnachtsfeiern, Nikolausabenden, Feuerzangenbowlen usw. Die Tische haben sich gemäß der Witterung in sich zurückgezogen und vielfach interne Regularien-Abende abgehalten und einmal sich selbst gewidmet. Der Elan für das neue Jahr wird deutlich an den vielen geplanten Highlights und programmatischen Reden auf Grund der anstehenden Wahlen. Allen neuen Amtsträgern alles Gute für die Zukunft. Wir sehen uns auf der Distriktsversammlung am 24. März in Neumünster. Eine Bitte: Denkt bitte an die Aktualisierung der Mitgliedsdaten für das Mitgliederverzeichnis, danke.**

## SPLITTER

**OT 40 Eckernförde** meldet sich aus dem Off zurück mit einem Vortrag von Achim. Er widmet sich mit seiner Frau der medizinischen Aufbauarbeit in Tansania, das mittlerweile zu seiner zweiten Heimat geworden ist. Hier ist er in seiner Urlaubszeit seit Jahren tätig, nicht nur medizinisch, sondern auch in der Unterstützung schulischer Belange. (Aktionskreis Ostafrika e.V. ([www.aktionskreis-ostafrika.de](http://www.aktionskreis-ostafrika.de)). Unterstützung bekommt er vom Tisch OT 40. Vergleicht man ein paar Zahlen, so wird deutlich, wie einfach eigentlich Hilfe zu leisten ist. Schuluniform 20 Dollar, Schulspeisung 4 Dollar (pro Jahr !!!), Bau einer Schulküche 2.500 Dollar. Alle Arbeiten werden durch Ortsansässige geregelt, also wird das Geld auch im Wirtschaftskreis bleiben, ein schöner Zusatzeffekt. Sollte ein Tisch in unserem Distrikt ein wenig Geld übrig haben, wäre das ein Einsatz, der von Oldies vor Ort betreut wird. Neben diesen eher internen Fakten widmete man sich dem neuen Allgemeinen Gleichstellungsgesetz. Bitte achtet darauf, niemanden wegen seines Geschlechts, seines Alters, seiner Rasse, seiner Herkunft, seiner Religion, seiner Weltanschauung oder seiner sexueller Orientierung zu diskriminieren.

**OT 44 Südtondern** war von der DRK-Sozialstation eingeladen und informierte sich über den ambulanten Pflegebereich. Ziel ist es, dem Kunden zu helfen, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht.

**OT 50 Südtondern** nutzte das Treffen im November dazu, sich über Biogasanlagen, mögliche doppelte Staatsangehörigkeiten und die ungewöhnliche Liebe zu Bunkern zu unterhalten. Des Weiteren standen die neuen Zigarettenautomaten und das allgemeine Rauchverbot auf der Tagesordnung. Hoch her ging es, als man sich mit einem Bauvorhaben beschäftigte. Ein Unternehmer wollte in Neukirchen ein Grundstück für sein Gewerbe kaufen. Er stellt Betonplatten für Silos usw. her. Die Bauverwaltungsabteilung des Kreises hat die Baugenehmigung mit Erfolg verhindert, auch eine Intervention der Gemeindevertretung von Neukirchen konnte an diesem Ergebnis nichts ändern. Dann ging er nach Tondern in Dänemark, bekam "für'n Appel und ein Ei" ein drei Hektar großes Grundstück, und der Bürgermeister von Tondern half ihm nach Kräften, z. B. beim Bankgespräch. 20 Arbeitsplätze entstehen jetzt in Dänemark und nicht in Deutschland.

**OT 59 Kiel** hörte ein Referat zum Thema „Der goldene Schnitt“. Dieser hängt zusammen mit der goldenen Schnittzahl  $\Phi = 1,618...$  Proportionen und Rechtecke, deren Seitenverhältnis dem "goldenen Schnitt" entsprechen, wirken besonders harmonisch, dies wurde deutlich bei der Betrachtung alter Bauwerke. Über geometrischen Konstruktionen und die Platonischen Körper (hier Dodekaeder), das Pentagramm (Druidenfuß) und die Fibonacci - Zahlen ging es tatsächlich bis zum Wachstum einer (fiktiven) Kaninchen-Population. Bei der anstehenden Wahl wurden übrigens alle Amtsträger des Tisches für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

**OT 61 Husum** begrüßt mit Christian ein neues Mitglied, das seinen Beruf als Urologe auf Grund fehlender Übereinstimmung mit den Regelungen unser Bundesministerin an den Nagel gehängt hat und nun Ferienwohnungen vermittelt. In wiederentdeckten 3-Minuten-Gesprächen ging es um das Nationalparkamt und die Neuorganisation des kassenärztlichen Notdienstes.

### OT 67 Neumünster/Bordesholm

richtete in diesem Jahr das traditionelle Martinsgansessen aus, bei dem ein Bild für

590 Euro versteigert wurde; der Erlös kommt den Förderverein von RT 67 zugute. Ein Vortrag über das Thema „Was man über Russland wissen sollte“ führte zu einer und historischen Nachhilfestunde. Die marxistisch-leninistische Grundhaltung stand auf de Programm, und über die Zeiten Breschnjews und Gorbatschow ging es mit reichlich Zahlenwerk zu Putin, dem man trotz aller Vorbehalte Vertragstreue unterstellen sollte.

**OT 148 Bad Segeberg** lernte von einem Energieberater, wie man unter Zuhilfenahme unabhängiger fachlicher Experten durch Betrachtung eines Hauses als Ganzes und die Analyse des Energieflusses dem zu erstellenden Energiepass bzw. Energieausweises gestrot entgegenzusehen kann.

**OT 159 Heide** besuchte eine Schule für Menschen mit Behinderungen, um sich zu informieren, wie denn die Spende für die Teilnahme eines Kindes an den Special-Olympics Früchte getragen hat. Die Begeisterung war sehr groß, sodass man erneut 500 Euro für die nächste Veranstaltung in Karlsruhe in Aussicht stellte. Viel Platz nahm auch die Planung für das AGM 2009 ein, denn die Heider werden zum AGM in Esslingen eine offizielle Bewerbung vorstellen und sich in Konkurrenz zu OT 30 Stade der Abstimmung stellen.

**OT 171 Bordesholm** lauschte begeistert den Ausführungen zur Entwicklung einer Biogasanlage. Durch die festgeschriebenen Erlöse beim Einspeisen von Energie, die aus regenerativen Rohstoffen kommt, erscheint der Bau einer solchen Anlage rentabel. Als Kontrast zu diesem Thema folgten sie mit Spannung einem Kriminalbeamten, der über seinen Austausch mit Kollegen im Großraum Los Angeles berichtete. Hier ging es zu, wie wir es aus dem TV kennen. Das Referat beinhaltete Informationen zum SWAT-Team, zu einem Selbstversuch mit einer Taser-Waffe, dem Test eines Spezialgewehres, das das Kaliber einer Kanone hat und Mauerwerk durchschlägt, zum ganz normalen Wahnsinn des Streifenendienstes, bei dem jederzeit mit einem Schusswaffengebrauch zu rechnen ist. 2006 gab es 487 Gangmorde und es werden dort Spiele gespielt, die doch recht abschreckend anmuten: Lass uns heute doch einmal Autofahrer erschießen; wer einen nicht angeschnallten erwischt, hat gewonnen. So freut man sich doch, dass Schleswig-Holstein ein relativ ruhiges Pflaster ist.

**OT 201 Schwerin** ließ sich von seinem Sonderkorrespondenten aus Berlin über die Arbeit dort für die ARD berichten. Ein weiterer Vortrag wurde zum Thema Existenzgründung gehalten, worin ausgeführt wurde, welche Internetportale es gibt, welche Business-Wettbewerbe und spezielle Mentoring-Programme interessant sind. Bei einer Whisky-Probe mit den Freunden von RT 201 arbeitete man sich dann durch viele Produkte, so dass der Abend „interessant, sehr lecker und sehr lustig“ wurde. Nach diesem Ausflug wandte man sich dann der „Präsentation von M-V bei der EU in Brüssel“ zu. Die Oldies erhielten einen kurzen Abriss über die Geschichte der EU und wurden ausführlich in die Strukturen dieses „Verwaltungsgiganten“ eingeführt. In Brüssel sind immerhin 35.000 Menschen beschäftigt, die EU verfügt über einen Haushalt von 120 Mrd. Euro. Das Informationsbüro des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist mit fünf Mitarbeitern recht bescheiden besetzt und stellt die Verbindung des Landes mit der EU dar. Dabei stehen informelle Kontakte, Einflussnahme auf EU-Beschlüsse oder das Erwirken von Ausnahmeregelungen für M-V im Vordergrund der Arbeit.

**OT 348 Bad Segeberg** lauschte seinem Präsidenten, der sich im Rahmen eines GTZ-Projektes Anfang 2006 im Oman aufhielt. Oman ist in ca. 6 Stunden Flugzeit zu erreichen. Das Land ist etwa so groß wie Deutschland, hat allerdings nur 2,6 Mio. Einwohner. Das Sultanat Oman wird seit dem 18. Jh. von der Dynastie der bin Saids regiert, die im Lande eine quasi-absolutistische Monarchie etabliert und alle Fäden der Macht in der Hand haben. 1925 begannen erste Ölschürfungen, 1967 der systematische Ölexport. Oman ist das relativ ärmste der Golf-Öl-Emirate. Bereits 1995 besann man sich im Oman darauf, die einseitige Abhängigkeit vom Öl möglichst zu reduzieren. Im Rahmen des Projektes Vision 2020 versucht das Land, die Wirtschaft zu diversifizieren. Guidos Einsatz im Oman steht im Zusammenhang einer Bildungsreform im Lande, deren Ziel die stärkere Einbindung der Einheimischen in die Erwerbstätigkeit und die Zurückdrängung der sog. Expatriots (Inder, Pakistanis, Ägypter), die das Wirtschaftsleben prägen. Der diesjährige Wahlabend fand als Zeichen des babylonischen Exils und der Dringlichkeit, endlich ein festes Zuhause zu finden, erneut außerhalb Bad Segebergs statt. Probleme sehr wohl gefühlt haben. Ein Dank an Uli, der dieses Haus in unsere Perspektive gerückt hat.

**Euer Kai-Gerwin**



**Karl-H. Buchholz (r.),  
Thomas Heinze**

**Vizepräsident:** Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429, TG 03834-547-100, Fax 03834-585429  
E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

**Präsident:** Karl-Heinold BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg, Schlagresdorfer Weg, 19217 Groß Molzahn, TP 038875-20463, TG 038875-22841, Fax 038875-20464 E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, buchholz.troelenberg@t-online.de

## VORWORT

**Liebe Damen, liebe Old Tabler, ich weiß nicht, wie es Euch geht, aber von mir aus kann das Frühjahr kommen und damit hoffentlich auch viele (weitere) interessante OT- und RT-Veranstaltungen in diesem Jahr. Auch diese Ausgabe der Depesche bietet wieder zahlreiche Anregungen, sprich Termine und Möglichkeiten, um national, aber auch international bestehende Freundschaften zu pflegen und neue zu schließen.**

**Es liegen inzwischen die ersten Meldungen für das Euro-Distriktsmeeting vom 20. bis zum 22. April in der Normandie vor. Das diesjährige AGM von OTD lockt im Mai nach Esslingen und das AGM der Old Tablers aus Österreich findet vom 17. – 20.05.2007 in Graz statt - also auf-auf!**

**An dieser Stelle auch gleich noch der Hinweis in eigener Sache: Unser diesjähriges Distriktstreffen findet, wie bereits angekündigt am 14.04.2007 um 11 Uhr im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, Friedrichsgaber Weg 290 in Norderstedt, bei OT 127 statt. Die Einladung an die Präsidenten bzw. Tische mit Tagesordnung, Rahmenprogramm, Wegbeschreibung etc. erfolgt gesondert.**

## SPLITTER

Bei **OT 9 Lübeck** sprach Matthias Kutz im November über „You Tube“. Wie der Presse im letzten Jahr zu entnehmen war, ist die Internetfirma You Tube für einen Milliardenbetrag von Google übernommen worden. Bei You Tube kann jeder Filme, Fotos oder Schriftstücke als Selbstdarstellung ins Netz stellen. Zur Zeit sind selbstgedrehte Video-Clips „hip“. Von Seiten der Kinobetreiber wird diese Entwicklung aufmerksam beobachtet, da die Programme mit dem eigenen Inhalt eine Konkurrenz zum Kino darstellen. Bereits im Dezember wurde Hermann Oehme zum Präsidenten, Matthias Rohlf zum Vizepräsidenten, Matthias Kutz zum Sekretär und Henning Biermann

zum Schatzmeister gewählt - herzliche Glückwünsche nach Lübeck!

Über seine interessanten und offensichtlich beeindruckenden Reiseerlebnisse berichtete bei **OT 27 Pinneberg** Alexander, der seinen Sohn in Bangalore in Indien besuchte. Hier ein Zitat aus seinen Ausführungen: „Im chaotischen Verkehr vom Flughafen zum Haus unseres Sohnes hielten wir öfters den Atem an!! Aber nach ein paar Tagen haben wir uns daran gewöhnt; wir sahen auch in den 14 Tagen keinen Verkehrsunfall“. Walter berichtete in einem weiteren Vortrag unterstützt von Ines über Costa Rica. Für viele unvorstellbar ist sicherlich, dass in Teilen Costa Ricas bis zu 5.000 mm Niederschlag jährlich fallen (zum Vergleich: Bei uns fallen zwischen 400 und max. 1.000 mm jährlich!). Also bei Reisen nach Costa Rica die Regenschirme bzw. besser die Badesachen nicht vergessen! Als Tischneuzugang wurde im Februar Ludger bei OT 27 begrüßt.

Das vorweihnachtliche Grünkohlessen (offensichtlich als getrennte Veranstaltungen für Weiblein und Männlein, wenn ich es richtig im Protokoll gelesen habe) im November wurde bei **OT 28 Harburg** im Dezember mit einem Exkurs in die Welt des Whiskeys abgerundet. Herr Dittrich von der Firma Bacardi wusste viel über die Herstellungsverfahren, Herkünfte - insbesondere aus Schottland - und ihre Eigenarten sowie geschmacklichen Ausrichtungen zu berichten und zu demonstrieren. Der jährliche OT-Ausflug wird 2007 von Micki H. organisiert. Um rechtzeitige Terminvorschläge wird wegen der weiterer Urlaubsplanungen gebeten.

Bei **OT 70 Lüneburg** wurde im Januar gewählt. Präsident ist nun Dr. Ulf Hauschild, Vizepräsident Hans-Hermann Garbers, Pastpräsident Clemens Kiepke, IRO Jürgen Szibbat und Sekretär Kersten von Borgstede (wenn ich die fehlenden Nachnamen richtig ergänzt habe). Herzliche Glückwünsche nach Lüneburg!

Das bei **OT 100 Hamburg** im Februar (wieder)gewählte Präsidium sieht wie folgt aus: Präsident Prof. Jörg Breuer, Vizepräsident Gerrit Reimpell, Schatzmeister Georg Boldyreff, IRO Thomas Conzelmann und Sekretär Andreas Bellieno - auch hier herzliche Glückwünsche nach Hamburg!

**OT 126 Ratzeburg** hörte bei Susanne und Oliver von Frau Reichel einen tiefgehenden Vortrag zum Thema „Gesellschaftlicher

Umgang mit Jugendkriminalität“, der naturgemäß in einer sehr differenzierten Diskussion mündete- eine wirklich gelungene Veranstaltung.

Jürgen und Marion berichteten bei **OT 127 Norderstedt** über die spontane Teilnahme an der Charterfeier von OT Idar-Oberstein. Von Edgar hörte man ferner Interessantes über die Struktur des vor 14 Jahren aufgespaltenen Lufthansa-Konzerns in selbstständige Gesellschaften, insbesondere über die Lufthansa-Technik AG, die heute zu erheblichen Teilen Dienstleistungen für externe Unternehmen ausführt.

Theo Siebels von **OT 79 Alt-Mölln** hielt bei OT 130 Nordheide einen interessanten und differenzierten Vortrag über Chancen und Risiken der Biotechnologie insbesondere in Fragen der Welternährung. Am Anbau von „genveränderten Organismen“ zur Ernährungssicherung scheiden sich aber offensichtlich die Geister.

Nach einem vorweihnachtlichen Knobelabend bei Anja und Frank hörte **OT 132 Uelzen** im Januar einen Vortrag von Dr. Hachmann über das Wirken von August Hermann Francke (1663-1727), der auf Basis einer Spende von 4 Thalern und 16 Groschen zunächst eine Armenschule gründete und am Ende seines Schaffens einen riesigen Gebäudekomplex in Halle/Saale mit Schulen, Apotheke, Krankenhaus, Druckerei und zwei Gütern übergab. In Friedrich I. von Preußen hatte Francke einen Bewunderer und Gönner gefunden, der ihn mit zahlreichen Privilegien ausstattete. Der Referent Dr. Hachmann war nach seiner Zeit als Stadtdirektor mehrere Jahre als Verwaltungsdirektor in den „Francke'schen Stiftungen“ in Halle tätig.

Kurzentschlossen griff Lutz auch ohne Tagesordnungspunkt in den Ablauf des Tischabends im Januar bei **OT 165 Winsen** ein (alle Referenten waren ausgefallen) und schilderte einen typischen Vorfall mit der Arge (ehem. Arbeitsamt). Details waren dem Protokoll nicht zu entnehmen.

**RT 208 Torgelow** wurde von **OT 208 Torgelow** handfest bei der Organisation und Durchführung des RT-Balls am 24.02.2007 unterstützt. Mit den örtlichen Lions- und Rotary-Clubs wurde eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei den jeweiligen Vorhaben 2007 vereinbart. Die traditionelle Winterreise führt OT Torgelow im März nach Tschechien. Auch konnte auf dem Februar-Tischabend

umfassend (und abschließend?) geklärt werden, ob sowohl Schwein wie auch Rind über Filetstränge verfügen und wie diese benannt werden.

**Termin:** Distriktstreffen am 14.04.2007 bei OT 127 um 11.00 Uhr im Feuerwehrmuseum.



Thomas Wolff

**Präsident:** Thomas WOLFF, OT 167 Jever, Theodor-Eilers-Straße 1, 26441 Jever, TP/TG: 04461/71991, E-mail: p-dp3@otd-mail.de, tm.wolff@t-online.de  
**Vizepräsident:** Gunnar JUNGCLAUS, OT 112 Emden-Leer, Splitting Links 18, 26871 Papenburg,

TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-mail: vp-dp3@otd-mail.de, gunnar.jungclaus@papenburg.de

## VORWORT

**Auf Einladung der Tabler von Bremen-Lesmona trafen sich im Januar 44 Freunde (samt Damen) zum Distriktsessen in Vegesack. Dass es für solch ein Treffen offensichtlich einen Bedarf gibt, um sich locker und ohne große Regularien auszutauschen, zeigt die Teilnahme von 12 der inzwischen 21 Tische in unserem Distrikt. Dieses traditionelle Meeting soll nach meinen Vorstellungen eine Art Neujahrstreffen sein, zu dem jeder Distrikt-3-Tabler samt Partnerin willkommen ist, gleich ob Präsident oder „Floor member“. Den Auftakt machte ein Besuch in der International Academy of Arts (IAA) in der Villa Lesmona, deren wichtiger Schwerpunkt die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an den Kunstschulen. Mit welchem Erfolg hier in Bremen, Am Kappellenberg 5, gearbeitet wird, wurde uns bei einer eindrucksvollen Führung mit Erläuterung der vielen Exponate samt Skulpturenpark verdeutlicht. Weitere Infos unter [www.academy-of-arts.com](http://www.academy-of-arts.com). Vielen Dank für die Ausrichtung des netten Treffens an Rüdiger und seine Freunde. Gern habe ich dort die Gelegenheit genutzt, um Werbung für die Charter von OT 200 Rheine am 24./25. März zu machen. Infos/Service-Hotline: Matthias Martin 0172 530 70 33, Thomas Kamp 0172 752 554 46, Anmeldungen unter Fax: 05971/56139, mail: [siegbert-galabau@t-online.de](mailto:siegbert-galabau@t-online.de) (siehe auch unter Splitter). Unterdessen steht der Termin für die 3er Distriktversammlung, zu der uns**

## Liebe Präsidenten, liebe Sekretäre!

Bei vielen Tischen stehen Wahlen an. Bitte teilt Thomas und mir kurzfristig die Namen der neuen Würdenträger mit, damit unser Distriktsverteiler entsprechend aktualisiert werden kann.

## Es danken und grüßen Euch

**Euer Thomas Heinze und Euer Karl-Heinold „KH“ Buchholz**

**die Freunde von OT 112 Emden/Leer nach Papenburg am Sonnabend, 14. April, einladen. Wir treffen uns um 10 Uhr auf dem Gelände des Golfclubs Gutshof Papenburg, Gutshofstraße 141, 26871 Papenburg, Tel. 04961/99800. Die Versammlung beginnt um 10.30 Uhr. Parallel dazu haben Distrikt-Vize Gunnar Jungclaus und die 112-Tabler ein Damenprogramm zusammengestellt. Gemeinsam geht es nach dem Mittagessen zur einer VIP-Führung zur Meyer-Werft. Anmeldungen an Gunnar Jungclaus (Adresse siehe oben, bitte Dienstnummer.)**

## SPLITTER

**OT 3 Wilhelmshaven** erfuhr Interessantes über die Geschichte von Rüstertiel, 485 entstandenen und heute Stadtteil von Whv. Für Flachlandtiroler: Ein Siel ist ein Loch im Deich zum Entwässern des Hinterlandes, das man verschließen kann, wenn die Sturmflut kommt.

**OT 6 Leer** besuchte die hochkarätige Ausstellung „Emil Nolde Paare“. Anlass war der 20. Geburtstag der von Henri Nannen - genau, der vom „Stern“ - in seiner Heimatstadt Emden gegründeten Kunsthalle. Außerdem gab es eindrucksvolle Informationen über die Entstehung und Fortentwicklung des Jazz im 20. Jahrhundert. New Orleans kann demnach als Gründungsstätte des Jazz bezeichnet werden, weil dort aus einem neuen Lebensgefühl heraus und durch vielfältige Einflüsse schwarzer und weißer Kultur eine bisher nicht bekannte vitale Musik entstand.

**OT 16 Bremerhaven** beschäftigt sich angesichts der guten Kassenlage mit einer Unterstiftung für RT/OT. Und Michael befasste sich mit dem „Dilbert-Prinzip“. Sprich: Diejenigen mit den geringsten Fähigkeiten werden systematisch dorthin befördert, wo sie am geringsten Schaden anrichten können, also ins Management! Infos unter [www.dilbert.com](http://www.dilbert.com)

**OT 30 Stade** befasst sich mit der Bewerbung um die Ausrichtung des AGM in 2009. In Esslingen soll dafür Stimmung gemacht werden. Zuvor erfuhren die Freunde von Jürgen, dass zum Wirken als Frauenarzt weitaus mehr gehört, als die eigentliche medizinisch-handwerkliche Arbeit. Vielmehr hat auch die Beratung bei Beziehungsfragen einen erheblichen Anteil.

**OT 36 Wilhelmshaven** erfährt von Hajo wissenswertes aus der Archäologie des Küstenraumes und über das 1938 gegründete Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung, dem er bis 2006 vorstand.

**OT 38 Ammerland** hört vom neuen Präsidenten Hartmut zum Jahresbeginn, was es mit „Schlechte Aussichten für 2025“ auf sich hat. Zukunftsforscher ahnen nämlich laut Zeitung „Die Welt“, dass größere Störungen den ruhigen Gang der Dinge entscheidend durcheinander bringen können, namentlich (nukleare) Seuchen, Terror oder Naturkatastrophen. Und uns Europäer erwarten große Bevölkerungsbewegungen. Bewegt wurde dann vieles bei der traditionellen Kohltour der Ammerländer.

**OT 52 Nordenham** diskutiert über das Young Ambassador Program (YAP) von OT und die Bereitschaft, ausländische und hier speziell indische jugendliche Gäste aufzunehmen. Volker berichtet über sein Ultra-Light-Fluggerät (vgl. dazu *NordenhamSpecial in dieser Depesche, d. Editor*). Die Menschen typgerecht ansprechen und unterschiedliche Sprachen des Gehirns verstehen lernen war das Thema von Sabine. Sie ist ausgebildete Rhetorik- und Kommunikationstrainerin.

**OT 91 Delmenhorst** erfährt mit eindrucksvollen Bildern Interessantes über das Leben in SO-Asien und das Leben der Menschen am Mekong, also jenem Strom, der wohl wichtigste Lebensader der Länder ist, die von ihm durchflossen werden oder ihn als Grenze haben.

**OT 92 Bremen-Nord** hört von Ferdinand Meyer-Farge aufgrund seiner eigenen Familiensituation bemerkenswertes über die „Spastikerhilfe Bremen“, die 1980 die Erwachsenen- und Jugendtagesstätte in Osterholz gegründet hat. 24 Bewohner mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen werden heute in dem 1999 errichteten Neubau betreut, davon können sich lediglich fünf per Rollator selbst fortbewegen. Der Förderverein „Haus-Pfälzer-Weg-e.V“, Kt. 8 014 441 Sparkasse Bremen, BLZ 290 501

01, bittet um Spenden, um das weitere Bauvorhaben und die Gesamtsituation voranzubringen. Im Vortrag von Rolf ging es um „Transparency International“, also um die nachhaltige und effektive Bekämpfung und Eindämmung der Korruption in Staat, Industrie und Privatwirtschaft. Und Hermann zeigte in Wort und Bild die vielfältige Welt von Rauschmitteln auf, die die Begierde steigern sollen. Im Volksmund „Aphrodisiaca“ genannt, also Mittel die den Geschlechtstrieb steigern sollen.

**OT 123 Leer/Emden** verputzte an den Tischabenden u. a. Grünkohl und Labskaus (lecker!). Das Thema von Gerd war die Erbschafts- und Schenkungssteuer und das von Franz „die späten Erinnerungen des Günter Grass“.

**OT 134 Osnabrück** befasst sich nach wie vor mit Stiftungen. Zunächst ging es um die Deutsche Stiftung Friedensforschung (Vermögen ca. 25 Mio Euro), die seit April 2002 das Steinwerk Ledenhof als Sitz hat. Im Januar ging es um die Schulstiftung des Bistums Osnabrück.

**OT 142 Emsland i. Gr.** will am ersten Sonnabend nach den Sommerferien 2008 im komplett gebuchten Jugendgästehaus in Meppen bei Erik chartern. Udo berichtete aus dem „Manager-Magazin“, in dem Serviceclubs vorgestellt wurden. Fazit: RT und OT und andere Clubs sind nicht nur dazu da, geschäftliche Vorteile für den einzelnen zu gewinnen, vielmehr soll der gesellschaftliche Gedanke im Sinne des Gemeinwohls gefördert werden. (Und was ist mit der Freundschaft?!)

**OT 152 Brake** ist recht rege. Die Besichtigung und Erprobung des Schiffssimulators in Elsfleth, das Bremer Sechs-Tage-Rennen und eine gemeinsame Schlittenfahrt mit RT standen auf dem Programm. Weitere Themen: Die amerikanische Schriftstellerin Donna Leon, die Kunsthalle Emden, ein gemeinsamer Tischabend mit OT 252 und RT 152 gehörten zum Programm.

**OT 155 Cuxhaven** erinnert daran, dass jeden letzten Dienstag des Monats Tischabend ist! Peter G. berichtete über „hoffnungslose Bauern“ und das betriebswirtschaftliche und marktwirtschaftliche Aspekte die Landwirte in immer größere und spezialisiertere Betriebsformen zwingen. Kostprobe von Sekretär Niko gefällig: Peter versorgt täglich etliche hundert Hühner, füttert und wiegt sie, zählt ihre Eier und dreht ihnen nach Ende der

Versuchsreihen den Hals um..“ Fazit: „Live and let die!“

**RT 167 Jever** hatte LC-Deutschland-Präsidentin Svenja Janssen und Petra Tjardes (beide LC 44 Jever) zu Gast. Sie warben für das AGM von Ladies Circle (27. bis 29. April, [www.lcd-agm.de](http://www.lcd-agm.de)) und das Biker-Meeting von RT/OT/LC vom 25. bis 28. Mai (<http://biker.lc-44-jever.de>). Beide Höhepunkte steigen in Jever, eben dort, wo auch das internationale 3er-Distrikttreffen von 7. bis 9. September stattfindet. Distriktpräsident Thomas bittet alle Tabler, sich den Termin freizuhalten und Betten für das Home-Hosting bereitzustellen.

**OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee** sucht Dieter, der vor kurzem einen Trecker in Leipzig ersteigert hat und seit dem nicht mehr gesehen wurde. Außerdem werden dringend gebrauchte (natürlich auch neue werden genommen) Bücher für das eigene Serviceprojekt gesucht. Also Frühjahrsputz in den Schränken machen! Der Bestand von z. Zt. 800 Büchern soll bis September 2007 für ein breit sortiertes Antiquariat auf 3000 aufgestockt sein. Mit dem Verkaufserlös werden dann Einrichtungen unterstützt, in der Kinder betreut werden. Infos: Axel Mysegaes, Tel. 04221/70033, [axel.mysegaes@t-online.de](mailto:axel.mysegaes@t-online.de), Jürgen Schnapper, Tel. 04222/1842, [juergen.schnapper@t-online.de](mailto:juergen.schnapper@t-online.de)

**OT 200 Rheine** redet nur noch über die Charter am 24/25. März. Welcome, Charter-Feier inkl. Essen, aller Getränke sowie Musik und jede Menge Spaß drum herum kosten 70 Euro pro Person. Wer zum Welcome bleibt zahlt noch einmal 15 Euro drauf (Kinder 7,50 Euro). Der eigentliche „Staatsakt“ ist am Sonnabend ab 19 Uhr im Bauernhofcafe Diekmann, Isendorf 49, 48282 Emsdetten.

**OT 216 Wiesmoor i. V.** gehört nun offiziell als jüngster Tisch zu Old Tablers Deutschland und gleichzeitig zum 3er Distrikt.

**OT 301 Bremen** erfuh von Dietmar Wissenswertes über „Fehler der Telefonrechnungen“. Gleichzeitig lehrte er die Freunde das Gruseln, als sie erfuhren, was da so alles schief gehen kann und welch reizvolles Terrain Gauner geboten bekommen. Bei 40 Mio Telefonkunden fällt eine 1-Euro-Manipulation beim Einzelnen nicht auf der Abrechnung auf. Sie brächte den Gaunern aber 40 Mio Euro! Also Vorsicht! In diesem Sinne und bis zur Distriktversammlung am 14. April in Papenburg alles Gute!

**Euer Thomas, der von OT 167 Jever**



Hans Kalusche

**Präsident:** Hans KALUSCHE, OT 111 Springe, Fünfhausenstr. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587, E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, HKKalusche@aol.com  
**Vizepräsident:** Andreas ROTERS, OT 33 Cella, Alter Bahnhof 9, 29304 Winsen, TP 05143-912369, TG 05141-

9929877, Fax 05141-9929877, TM 0171-8607271, E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de, info@zierenberg-roters.de

## VORWORT

**Tote Hose im Distrikt??? Oder schreiben die Tische keine Protokolle mehr??? Hans jedenfalls vermeldete der Redaktion, dass die Informationen bei ihm seit Anfang des Jahres so spärlich eingegangen seien, dass daraus kein Distriktsbericht zu schreiben sei. In der Nach-AGM-Depesche hoffentlich wieder mehr aus dem Vierer Distrikt.**



Anno Terheyden

**Präsident:** Rudolf SCHÖNE MANN, OT 133 Soest, Schorenweg 72, 59581 Warstein, TP 02902-4221, TG 02902-9119691, Fax 02902-57796, TM 0160-6110777, E-Mail: p-dp5@otd-mail.de, pankratius-apotheke@web.de

**Vizepräsident:** Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 9172-2766746, E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

## VORWORT

**Am 31. März findet unser nächstes Distriktstreffen in Warstein statt. Bei diesem Treffen wird das Distriktspräsidium neu gewählt. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung aller Tische im Distrikt, damit wir auf dem guten Weg, den Rudi Schünemann und seine Vorgänger als Distriktspräsidenten vorbereitet haben, weiter gehen. Für mich war es eine erlebnisreiche Zeit, die ich mit Rudi bei der Distriktsarbeit erlebt und in der ich schon viele neue nationale und internationale Tabler und Freunde kennen gelernt habe. Wenn Ihr wollt, werde ich gerne nach dem AGM in Esslingen die Arbeit von Rudi Schünemann im und für den Distrikt 5 fortführen. Danken möchte ich auch allen Präsidenten, Sekretären und Protokollanten, die mich treu mit den Tischprotokollen versorgt haben und somit mir die Arbeit als Editor der Distriktsplitter erleichtert haben. An vielen Tischen im Distrikt fanden in den letzten Wochen Wahlen statt.**

**Allen neu Gewählten ein herzliches „Glück auf“ für ihr Amt und allen, die aus dem Amt scheidend, herzlichen Dank für ihr Engagement für ihre Tische und die Vertiefung der unter Round Table begründeten Freundschaft. Unbedingt erwähnt werden muss, dass der PP von OT 48, Albert Lütke Zutelgte anlässlich der OTD-Beiratssitzung in Hamburg seine Kandidatur zum OTD-Sekretär auf dem AGM in Esslingen angekündigt hat. Lieber Albert, Du kannst Dir der Unterstützung der Tische aus deinem Distrikt 5 gewiss sein.**

## SPLITTER

Vor dem Essener Tabler-Treff hat es eine große und beeindruckende Geburtstagsfeier gegeben, an der nahezu alle Tabler von OT8 Essen teilgenommen haben. Hans-Hermann Hüttenhein hat die Schallmauer von 80 durchbrochen und ist nun in den Kreis der UHu's („Unter-Hundert“) aufgenommen worden. Die Vorträge und Reden waren allesamt selbst gemacht und witzig vorgetragen; beeindruckend war, dass der Jubilar selbst die ersten 40 Jahre seines bewegten Lebens erzählt hat, wahrlich fesselnd – wir hätten noch Stunden zuhören können. Der Distrikt 5 wünscht ihm alles erdenklich Gute für die nächsten Jahre.

Bei OT 48 Münster kam es zu Beginn des Abends, der ein Wahlabend war, zum Austausch von Liebenswürdigkeiten. Der Präsident bedankte sich für die hohe Präsenz der Oldies bei den Tischabenden und die abwechslungsreiche Gestaltung derselben. Der Pastpräsident konterte mit dem Dank des Tisches an Günther für seinen Einsatz, der auch oder gerade dann hervorzuheben war, wenn der scheidende Präsident mal wieder allein zu einer externen Veranstaltung fahren musste.

Traditionsgemäß waren OT 71 Bielefeld am ersten Tischabend des neuen Jahres komplett. Lag es an den guten Vorsätzen für das neue Jahr oder daran, dass jeder an dem neuen Jahresprogramm mitstricken wollte? Dank der vorgeschlagenen und von der Sekretärin vorbereiteten Tischvorlage für die Jahresplanung ging selbige zügig über die Bühne und wurde in Form eines Merkzettels verteilt.

Fasst alle an Bord zum ersten Tischabend des neuen Jahres! Dazu konnten OT 81 Bochum als neues Mitglied in Spe Michael Bernau begrüßen, derzeit Präside bei RT 81.

Nach dem Besuch der Design-Ausstellung Entry – über die die Meinungen extrem auseinander gingen und nur Konsens darüber herrschte, dass sie für die Stadt Essen ein veritabler Flop war – und dem wie immer extrem netten Weihnachtessen neigte sich auch das Tablerjahr bei OT 88 Essen dem Ende.

Nach acht Jahren als Präsident von OT 110 Siegen tritt Dietmar Voigtländer in den verdienten „Ruhestand“. Über die ganzen Jahre hat Dietmar mit Engelsgeduld und Hartnäckigkeit den Tisch auf einen guten Weg gebracht.

An dem Treffen von OT 114 Paderborn gemeinsam mit RT 114 PB zur Nikolausfeier in der Lounge des neuen Hotels Campus haben fast alle Clubmitglieder teilgenommen.

OT 115 Dortmund begann den ersten Tischabend im neuen Jahr in bewährter Form mit dem Verlesen des Gedichtes zum Januar aus Kästners „Die 13 Monate“. Rudi Schünemann von OT 133 Soest und Distriktspräsident konnte als Gast begrüßt werden. Über sein Kommen haben die Dortmunder sich sehr gefreut.

Bei OT 133 Soest stehen die Termine bis zum 11.09.2007 fest. Eines der Highlights war der 50. Geburtstag von Rudi Schünemann und das Neujahrssessen.

Zitat aus dem Protokoll von OT 150 Höxter/Holzminden: „Als letzten Punkt der Regularien bemängelt Kurt noch, dass er bisher noch keine Meldungen für die Übernahme des Präsidentenamtes erhalten hat und bittet jeden darum, noch einmal in sich zu gehen.“ Mit großer Freude habe ich vernommen, dass der RT-Past-Distriktspräsident 5, David Lüdeke als neuer Tabler bei euch am Tisch ist. Wie ich den kenne, wird der schon Schwung in die Bude bei OT 150 bringen.

Den letzten Tischabend im Jahr 2006 hat OT 160 Minden traditionell mit allen drei Mindener Tischen zusammen im Viktoria Hotel begangen. Dabei wurde von Pastor Winter ein sehr interessanter Vortrag zum Thema: „Christentum & Judentum im Kampf der Kulturen“ gehalten.

OT 233 Lippstadt i. Gr. plant weiter für den 27./28. Oktober 2007 die Charter. Und dann wurde da schon wie immer Feuerzangenbowle (Getränk) zur Feuerzangenbowle (Film) gereicht.

Der zweite ordentliche TA von **OT 250 Höxter/Holzminden** (Beverungen) wurde mit guter Beteiligung pünktlich eröffnet. Das Projekt „Maifeier“ am 12. Mai 2007 ist gestartet. Angedacht ist eine Arbeitsteilung mit RT und OT 150. Eine Einladung in den Distrikt wird sicherlich zeitnah erfolgen.

Der alte Tischfreund aus RT Zeiten Michael Burmeister, mittlerweile in der schönen Schweiz ansässig, hat **OT 260 Minden** eingeladen, bei ihm in der Gegend einmal ein Herrenwochenende zu verbringen. Man dankt für die Einladung und beauftragte den Präsident Kontakt aufzunehmen.

Bei **OT 317 Bielefeld** fand die Geburtstagsfeier, der Einstand OT und der Ausstand RT von Peter Lorenz in Bünde statt.

**Und nicht vergessen!** Wir sehen uns bestimmt in Warstein zur Distriktversammlung und in Esslingen zum AGM.

**Euer Anno**



Gerd Schliecker

**Präsident:** Gerd SCHLIECKER, OT 118 Bergheim, Alteburger Str. 338, 50968 Köln, TP 0221-9354282, TG 0221-9354280, Fax 0221-9354281, TM 0171-1200038 E-Mail: p-tp6@otd-mail.de, gschliecker@t-online.de

**Vizepräsident:** Lutz SESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: vp-tp6@otd-mail.de, lsessinghaus@t-online.de

## VORWORT

**Liebe Old Tablers im Distrikt 6, langsam macht mir die Arbeit für Euch auch Spaß, da auch viel Resonanz zu spüren ist. Die Gründungsfeier von OT 178 Meerbusch i.Gr. mit Gansessen bis zum Abwinken im Haus Wellen an der Rheinfähre war ein schönes Erlebnis und zeichnet schon ein frohes Leben dieser nach langer Schwangerschaft dann doch sehr schnell geborenen OT-Gründung vor. Als Welt- und Bundesstadt-Event merkt Euch schon jetzt den 17.8. – 19.8.07 als Charterwochenende von OT 65 Köln-Bonn i.Gr. vor. Soeben kommt auch noch die erfreuliche Nachricht, dass Hans Michael Fillies von RT 198 Neanderthal und fünf namhaften aktive Tabler die Gründung von OT 598 Neandertal gestartet haben. Meinen fleißigen Vize, Lutz Sessinghaus, möchte ich hier danken, da er in Zusammenarbeit mit**

**OT 58 Aachen und anderen Tischen unseres Distriktes für ein EUREGIO-Treffen mit Club 41 in Belgien und in den Niederlanden die Vorarbeiten leistet. Am Samstag, den 24.3.07 treffen wir uns zur Distriktsversammlung in Köln (z.T. gemeinsam mit der Distriktsversammlung von RT), wie es mir Marc Lahmann, amtierender RT-DP6, anbot. Gehen wir also in Medias Res unseres Lebens im Distrikt, ich bin Stolz auf Euch, da ich beinahe von allen Präsidenten oder Sekretären etwas höre:**

## SPLITTER

**OT 58 Aachen** versucht nach der schweren Zeit wieder ganz nach vorn zu blicken. Besonders freue ich mich, dass ich zur Kettenübergabe an den bis dahin (hoffentlich) als Präsident bestätigten Martin Marggraff am 4.3. eingeladen bin. Mit dem Angebot des Studenten-Kümmerer-Service wird die Klammer zu RT noch enger. (Siehe Abdruck des Vorschlages in dieser Depesche.) Ein jährliches EUREGIO-Treffen soll die grenzübergreifende Freundschaft stärken. Nachwuchs von RT und Umsiedler von OT Koblenz kommen schon als Gäste. Bei den Tischabenden wird auch in Aachen der Wirtschaftsstandort Deutschland besprochen, wobei die Alleinstellungsmerkmale der Region und des Dreiländerecks genutzt werden. Die Skireise erfreute die Wintersportler. Joseph Jacobs berichtet über seinen Ritt durch die Wildnis Rumäniens und „Att“ spricht über den Nutzen von Seelen für unseren Organismus.

Bei **OT 118 Bergheim** referiert unser auch-Landwirt Hubertus Schulte über seine Erfahrungen mit Biogasanlagen zur Energiegewinnung aus Mais als Kraft-Wärme-Kopplung. Ab jetzt macht dieser, mein Tisch, es mir leichter, weil Martin Wulf - ohne sichtbare Gegenwehr - das Sekretärsamt übernommen hat. Bei den Wahlen im Januar, wurde im Hause des Noch-Präsidenten Justus Pennewiß, nicht nur ausgiebig geschlemmt, sondern wir haben auch unseren Richter und FC-Fan Wolfram Witzel, die von ihm offen bekannte Freude, unser Präsident sein zu dürfen, nicht länger vorenthalten. Nachdem der Wirtschaftsstandort Deutschland mit zwei Terminen abgehakt ist, gibt unsere Richterpräsi Tipps, wie man sich bei Verdacht auf erhöhten Blutalkoholspiegel im Straßenverkehr gegenüber der Staatsmacht klug verhält.

Bei **OT 12 Bonn** gibt Wolf Dieter Finkelnburg nach 14 aktiven Monaten die Geschicke des

Tisches in die Hände von Helmut Dörflinger. Dabei stellt man erstaunt fest, dass noch andere Ex-Präsidenten auf dem gläsernen Delfin nachgraviert werden müssen. Passend referiert anschließend die Gattin des Past-Präsidenten, Mechthild, über die Geschichte der Glasmacherkunst. Das Leben und Werk von Heinrich Heine beleuchtet Alexander Holschneider und Klaus Harke analysiert mit journalistischer Schärfe über Kriege und Krisen durch vermehrte Wassernot. Die Erfahrungen von Hans-Dieter Wolkwitz, nach seinem Juristenberuf das Theologiestudium zu betreiben, geben den Bonner Freunden tiefe Einblicke in den Sinn des Lebens.

Trotz Altbierkonsums ist man bei **OT 341 Düsseldorf** weiter vielseitig interessiert. Nach dem Feuerwehrbesuch in Oberkassel löschen die Freunde mit Altbier; nach Emaille-Kunstabstrachtung in Oberbilk lobt man das billige Altbier. Was trankt Ihr bei der Stunksitzung in Neuss? Nach Fleet geht's wohl auch nur wegen der dunklen Bierfarbe?! Aber zu unserem Trost wird der Düsseldorf-Bergheimer Kochlöffel demnächst von Margret Griepenkerl geschwungen, so dass ich die Freundschaft mit Heiko hier nicht weiter belasten möchte. Gut, dass wir kein Nudelholz kursieren lassen – das wäre wohl folgenschwerer für heimkehrende Karnevalisten.

Bei **OT 158 Kalkar** berichtet Johannes über eigene Erfahrungen während des Ramadan in Dubai und über die Gigantomanie dieses Emirats. Die Canapés bei der Werbeagentur Ogilvy in Düsseldorf munden, während man sich über kreative Marken-Kommunikation informiert. Man trifft sich mit RT 158 und OT 258 zum Grünkohlessen und hört von Hermann-Josef Ritters über das Land der Kängurus. Besser kann Bodenständiges nicht mit Modernem gewürzt werden.

**OT 258 Kalkars** Männer kehrten nach kleineren Diebstahls-Verlusten beim nächtlichen Meeresbad sonst unversehrt aus Barcelona zurück. Danach interessierten sich die Freunde für die Baukunst der Flügel von Steinway und besichtigten einen Pflanzenzuchtbetrieb, um sich über die Wirtschaftlichkeit und das Betriebsverfahren des dortigen Biomassen-Heizkraftwerks zu informieren. Wolfram Althoff hielt einen brillanten Vortrag über die Entwicklung Kalkars aus medizingeschichtlicher Sicht. Das 13. bis 19. Jahrhundert war in Bezug auf die Krankenhausbau- und Narkoseverfahren kein Zuckerschlecken. Der Besuch des Hauses Riswick mit der neu eingerichteten Werkstatt

für Landmaschinentechnik soll auch als Signal der Erhaltungswürdikeit dieser Lehr- und Ausbildungseinrichtung dienen.

**OT 65 Köln/Bonn i. Gr.** freuen sich auf das AGM in Esslingen, um dort nochmals Werbung für das Charterwochenende (s. Vorspann und Ankündigung) zu machen. Hierhin gehen momentan auch die Energien der Köln-Bonner, die ein fantastisches Charterevent organisieren. Die Odyssee bei der Suche eines Clublokals ist beendet, denn der historische Falderhof in Köln-Sürth stellte sich als geeignet für die Anreise aus Bonn und Köln heraus. Zu den RTs in Bonn und Köln besteht aktiver Kontakt. In Bonn werden die Schlittschuhe angeschnallt und auch der Eisspaziergang am Rhein bei Ingrid und dem Schreiberling am Rheinauhafen in Köln mit Old Tablern aus Bergheim, Mönchengladbach, Bonn und Daun wird (wohl wegen des anschließenden Glühweins und der Waffeln) gern besucht.

Bei **OT 11 Krefeld** sieht Eckart Marchs Geburtshaus in seiner Angola-Multimediashow bei Lauch-Shrimps-Suppe von Beatrix. Die

Information über die Ordensgemeinschaften der Johanniter und Malteser erläutert Wolf zu Ursulas Gugelhupf. Sodann gibt Helmut Griebel bei Renates Norddeutschem Wurstsalat mit seinem Referat über die Schwierigkeiten über die Reformrealisierung der Pflegeversicherung zum Nachdenken Anlass. Familiäre Pflege und Eigenvorsorge bleiben die wichtigste und menschlichste Säule. Präsident Reinhold Pfadt lädt den Unterzeichner zum nächsten Treffen in Krefeld zur Besprechung ein, um das bei den Freunden in Krefeld inzwischen hoch brisante Thema - Non Ex-Tabler - zu erörtern.

**OT 598 i. Gr.** bekommt hier Platz, wenn die Gründungsfeier stattgefunden hat, auf die viele umliegende Tische sich schon freuen.

**OT 102 Moers** beschäftigt sich mit dem Yi-Volk, einer nationalen Minderheit in der Region Daliangshan Chinas. An anderen Abenden wird anlässlich eines Geburtstages geklönt und mit OT 51 traditionell vor Weihnachten gefeiert. Der weitere Terminplan verspricht interessante Themen aus dem Bereich der Medizin, Bildungspolitik und Kultur.

**OT 47 Mönchengladbach** hat Karsten Kurths, einen sehr guten Freund und Tabler nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet verloren. Karsten war 1986 Präsident bei RT 47 und momentan Sekretär von OT 47. Vorher reiste eine große Zahl von OT 47 zur Skifahrt nach St. Moritz. Das von Heinz-Jörg Bülte in einem Referat verwendete Epigramm von Martial (Rom 1. Jahrhundert n. Chr.) kritisiert Eigenheiten der römischen Gesellschaft: „Bis vor kurzem war Dialulus Arzt. Jetzt ist er Totengräber. Was er als Totengräber tut, hatte er auch schon als Arzt gemacht.“

**OT 5 Wuppertal** meldete sich freundlicher Weise durch Harald Papst telefonisch bei mir: Vorweihnachtlich feierte man traditionell bei den Ottenstreuers (OT 341) auf dem Hahnerhof und zum Jahresausklang mit RT 15 Wuppertal mit einem Orgelkonzert in Schöller. Im Januar folgte ein Vortrag über globale Navigationssysteme GPS und die zivilen wie auch militärischen Nutzungen.

**Euer Gerd**



**Präsident:** Günter VOSSKÄM-  
PER, OT 168 Daun, Wildrosen-  
weg 23, 54550 Daun-Boverath,  
TP 06592-8864, TG 06592-712-  
305, Fax 06592-712-380, E-Mail:  
p-dp7@otd-mail.de, GHVosskae  
mper@hotmail.com

**Vizepräsident:** Peter RACHEL,  
OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A,  
35321 Laubach,

TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail:  
vp-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

## VORWORT

**Gänseessen, Weihnachtsfeiern, Tannenbaumschlagen und Jahresabschlusstreffen waren die beherrschenden Themen zum Jahresabschluss. Schön, dass bei einigen Tischen diese Treffen mit befreundeten OT-Tischen zusammen und nicht zuletzt auch mit örtlichen Round Tablern gemeinsam durchgeführt wurden. Bei vielen Tischen ist die Vorplanung für 2007, mit interessanten Veranstaltungen und Vortragslisten, bereits abgeschlossen. Aus eigener Erfahrung kann ich allen Tischen raten, ein Programm als roten Faden für das Tischleben möglichst frühzeitig festzulegen um auch die Akteure zu ihren Terminen zu verpflichten. Das Tischleben verkommt dadurch nicht zum**

**„Stammtisch“, sondern hat geplante Inhalte.**

**Erstmals haben mich auch Protokolle des OT 177 Bad Kreuznach und des OT 60 Frankfurt erreicht. Weiter so!**

## SPLITTER

**OT 18 Wiesbaden** Leider hatte der Sekretär die traurige Pflicht über den Tod von Gerhard Klein berichten zu müssen. Einen interessanten Vortrag hörte man von Frau Wahlert, diplomierte Sozialwissenschaftlerin und Geschäftsführerin der FSK in Wiesbaden. Die Oldies erfuhren, wie Filme in „frei ab 6/12/16“ festgelegt werden.

**OT 21 Mainz** Das von Lothar und Karen organisierte Gänseessen in der Rhön war so gut, dass bereits jetzt der nächste Termin im November 2007 gebucht wurde. Die Kunstreise nach Bonn wird, bei vollem Kopf und leerem Magen, wohl allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Reiner machte sensationelle Ausführungen zum Hintergrund der Kunstwerke, ohne die vieles verschlossen geblieben wäre. Das Weihnachtsessen aller Mainzer RT und OT Tische fand am 15. Dezember - von der Orgelvesper bis zum Essen durchorganisiert - statt. Sicher ein gelungener RT/OT Brückenschlag. Am 24.

Januar war im Mainzer Hof ein Vortrag von Prof. Dr. Hans Grewel über die „Ethischen Herausforderungen der modernen Medizin“ zu hören.

**OT 24 Darmstadt** Dr. phil. Dieter Kremendahl hielt einen Vortrag über „Die besonderen Chancen des Lateinunterrichts heute“. Der Vortrag kann von interessierten Tablern unter [www.anadiplosis.de](http://www.anadiplosis.de) heruntergeladen werden.

Ein weiterer Vortrag wurde von Prof. Rolf Isermann über Mechatronik gehalten, die sich mit dem interdisziplinären Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Systeme befasst. Neuer Präsident in Darmstadt ist Wolfgang Welge.

**OT 45 Rüsselsheim** Beim Präsidenten und seiner Gattin, Inge und Eberhard Schemann, gab es ein Adventskaffeetreffen, das mit Sekt begann. Es folgten 26 Sorten Kuchen und Gebäck! Bei humorvollen Beiträgen kam gegen Abend Wild-Räucherlachs und Forellenfilets auf den Tisch, dazu erlesene Weine und, und und....

**OT 57 Dillenburg** Reiner, Bernd und Peter K. zeigten Bilder und Filmausschnitte ihres

Segeltörns durch das Bermuda Dreieck der Ostsee – zumindest konnte man den Eindruck gewinnen, dass ihre Segeltour nach Kopenhagen ein Ritt der besonderen Art war. Viel Wetter gab's und dazu Nebel. Es grenzt an ein Wunder, dass die Crew das überlebt hat und Dillenburg obendrein auch noch beim Euro-Meeting in Kopenhagen vertreten hat. Joe organisierte einen Besuch mit Vortrag bei der Polizeistation in Dillenburg. Polizeihauptkommissar Hundertmark, der Dienststellenleiter, erläuterte die Struktur der Polizei in Hessen und zeigte den Tablern alle Räumlichkeiten im Detail. Von der Firma GeckLogic wurde ein Vortrag über die Nutzung der Sonnenenergie gehalten. Wolfgang E. referierte über das provokante Buch „Lob der Disziplin“ von Bernhard Bueb, das erhebliche Diskussionen auslöste.

**OT 60 Frankfurt** Hier wird von jedem Tabler verlangt, drei Vorschläge für Vorträge einzureichen. Nach einer Auswahl wird dann „pro Mitglied dieses Jahr ein Vortrag gehalten“! Nachahmenswert! Zusammen mit dem OT 120 Bensheim wurde die FAZ und das Druckzentrum besucht. Der bisherige Vorstand bleibt auch für 2007 im Amt.

**OT 66 Mainz** Günter Nebe hielt einen Vortrag über die Beatles, die 1960 in Liverpool als „Beat Brothers“ ihre Karriere begannen. John Lennon, Paul McCartney und George Harrison spielten zunächst mit wechselnden Drummer – Ringo Starr kam erst später hinzu. 1961 machten sie in Hamburg ihre erste Plattenaufnahme und Brian Epstein übernahm das Management. Brian ermöglichte ein Vorspielen bei der Plattenfirma Decca in London, die aber eine Produktion ablehnte, weil „Gitarrengruppen aus der Mode kommen“ würden. Eine historische Fehlentscheidung! Die Beatles trennten sich offiziell 1970, nachdem sie allerdings schon vorher aus vielfältigen Gründen gegeneinander prozessierten.

**OT 74 Hanau** Manfred (Funfred) Nägele erinnert in seiner E-Mail mit witziger musikalischer Untermalung an das Euromeeting vom 17. bis 20. Mai in Hanau.

**OT 86/80 Wetzlar** Am 27. Dezember wurde eine Fackelwanderung und am 20. Januar ein RT/OT Neujahrssessen durchgeführt. Man hörte einen Vortrag von Dr. Martin Eberl über Allergien. 33% der Bevölkerung leiden darunter. Die Erfolgsquote liegt bei einer Behandlungsdauer von 3-5 Jahren bei 70-90%.

**OT 90 Laubach** Das traditionelle Tannenbaumschlagen des OT 90 wurde in diesem Jahr unter Beteiligung des OT 177 Bad-Kreuznach stattfinden. Die Aktion „Päckchenpacken für Rumänien“ wurde auch in diesem Jahr unterstützt. Am 12. November wurden 70 Päckchen in Rachels Garage gepackt und der Rudolf-Walther-Stiftung zum Kovo nach Timisoara übergeben. Zusammen mit dem Sponsoring von Peter's Firma konnten so ca. 2.500 Euro der RWS gespendet werden.

**OT 94 Gießen** Der OT Gießen hat bei seinem Januar Tischabend bereits den neuen Vorstand gewählt. Neuer Präsident ist Hans-Georg Burger. Am 20. April wird Prof. Kogel über „400 Jahre Universität – Die Bedeutung der Forschung für die Region“ referieren.

**OT 97 Burg Frankenstein** Tilmann hielt einen interessanten Vortrag über sein Forschungssemester an der University of Limerick in Irland. Es war ein spannender, hervorragend vorbereiteter Bericht über seine Arbeit, die grüne Insel und die liebenswerten Menschen dort. Ein Ausschuss bereitet das 10-jährige Jubiläum des OT 97 vor. Der Vortrag über die „Kunst, einen Sack Flöhe zu hüten“ von Peter zog alle in seinen Bann.

**OT 108 Koblenz** Präsident Tassilo vergaß das 25. TA Jubiläum! Lebhaftige Diskussion um Umlagen, gegen die man grundsätzlich ist, wenn sie im Nachhinein angemeldet werden. Ein spannender Vortrag von OFA Dr. Horst Freitag über einen Aeromedical Einsatz beim Tsunami in Thailand, mit dem Airbus A 310 MedEvac, der gut 50 Stunden dauerte, fand besondere Anerkennung bei allen Zuhörern. Demnächst steht die Aufnahme von drei aus RT ausscheidenden Kandidaten sowie die Wahl des Vorstandes an.

**OT 163 Rheingau** Johannes veranstaltete einen gelungenen Abend „anlässlich der Erweiterung seines Hippokrates-Imperiums“, wie der Protokollant schreibt.

**OT 177 Bad Kreuznach** Der Tisch spendet 500 Euro für INTIRUNA. Man ist mit der Vorplanung des Eurotreffens beschäftigt. Dies wird vom 12. bis 20. Mai, also eine gute Woche lang, mit einem interessanten Programm stattfinden. Vom 23.-25. Februar veranstaltete OT gemeinsam mit RT 177 ein Winter-Fun-Wochenende. Ansonsten macht man sich Gedanken über einen neuen Wimpel.

**Euer Peter**



Hansjörg Nickel

Neustadt, TP: 06321-483380, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, h.j.nickel@t-online.de

**Präsident:** Wolf-Dieter BACK, OT 39 Weinstraße, Altenbachstr. 10, 67433 Neustadt-Gimmeldingen, TP 06321-2793 Fax 06321-2793, E-Mail: p-dp8@otd-mail.de, w.-dieterback@t-online.de

**Vizepräsident:** Hansjörg NICKEL, OT 39 Weinstraße, Am Häuselberg 14a, 67434

## VORWORT

**Liebe D8-Tabler, zwei Jahre Amtszeit sind nun vorbei und beim Lesen von ca. 300 Protokollen konnte ich viele tolle Persönlichkeiten, Charaktere und Unikate in unserem Distrikt kennen lernen. Auch die Berichte von Euren Tischtreffen und Veranstaltungen waren echt Klasse.**

**Vielen Dank. Macht weiter so.**

**Mit diesem Protokoll werde mich nun als Depesche-Schreiberling verabschieden und hoffe, dass das Lesen ein wenig Spaß gemacht hat.**

**Last but not least: Am 1.4.2007 findet der 1.Hambacher-Schloss-Marathon bzw. -Halbmarathon statt, zu dem OT 39 herzlich einlädt. Nicht zaudern, vielmehr die Turnschuhe entstauben und dabei sein. Und denkt bitte auch daran, dass das Distriktstreffen am 28.4.2007 stattfinden wird. Wolf-Dieter wird dazu noch einladen.**

## SPLITTER

**OT 22 Heidelberg** hat beim November-TT zunächst viele interne und externe TOP's abzuarbeiten bevor im Hause Göhler der interaktive Vortrag „Plaudereien um und mit Bier“ gestartet wurde: Bitburger, Berliner Weiße, Diebels Alt, Kölsch, Weizenbier, Köstritzer Schwarzbier, Andechser Doppelbock, Rothaus Pils und als letztes Bitburger Premium Pils waren die Stationen dieser Reise. Prost. Im Dezember gab es zunächst ein wenig 22er-Statistik: 22 Jahre nach Gründung von RT 22 (1962) wurde OT 22 gegründet (1984); wiederum 22 Jahre später (2006) trifft man sich wieder und blickt auf 2 x 22 Jahre RT-/OT-Geschichte zurück. Danach startet dann der absolute Höhepunkt des Abends, ja dieses Jahres überhaupt: Arwed stellt nochmals seine beiden Filme der 20-Jahrfeier (1982) und von der Quadrumelage (1976) vor. Beim Januar-TT lud Nils Weber zu einem Parcours durch das Erb- und Steuerrecht ein unter dem Motto "Titel, Thesen, Testamente".

**Bei OT 31 Ludwigshafen** läufte beim November-TT ein Geheimnis. Der Präsident gesteht, dass er im Internet surft und

besonders gern unter "frag-mutti.de". Hier fand er - passend zum Abend - das Rezept "Gans ganz einfach". Die besondere Note dabei: Die ganze Gans wird mit 100 Gramm Curry und einem Glas Honig ganz eingegeben...und schmeckte dann köstlich.

**OT 35 Kaiserslautern** beging im Oktober einen ruhigen Tischabend (schließlich spielte der FCK in München) und man hatte ein gemütliches Beisammensein mit der Ursprungsfindung des Wortes „Ägäis“. Beim November-TT hielt Klaus Junkermann dann einen Vortrag über Segelregatten bzw. den America's Cup, der seit 1851 durchgeführt wird. Der Januar startet zunächst mit dem jährlichen OT/RT 35-Treffen, bei dem eine wilde Sau exzellent zubereitet und verspeist wurde. Einige Tage später beim regulären TT gab es eine D8-Novität: der Präsident Jaques Heger konnte seinen Junior Johannes Heger in den Kreis der Oldies offiziell aufnehmen. Echt toll. Danach folgte von Walter Rung und Gerhard Gräf - aufgelockert durch einen Original Isolde-Caipirinha - ihr Vortrag zum Thema „Wir waren in Brasilien“. Walter war schon einige Male dort und hat durch seine Verbindungen gute Kontakte zum dortigen Kolpingwerk. Er engagiert sich in diesem Land und möchte Interesse für sinnvolle Projekte wecken. Die Reise diente der Erkundung möglicher Tätigkeitsfelder.

**OT 39 Weinstraße** dankte beim November-TT Jenny Hilgert für die Einladung zur tollen „Öl-Party“ und diskutierte, wer vom Tisch beim Hambacher Halb-/Marathon nicht mitlaufen wird. Im Dezember überschlugen sich die Ereignisse: Winterwanderung, Weihnachtsessen, und die „Home-Cool-Down-Party“ von Patrizia und Markus Ruiz, die berufsbedingt nach St. Gallen/CH ziehen werden. Am 1. Januar 2007 läutete der OT 39 Präsident das neue Jahr mit seinem Neujahrsempfang ein. Höhepunkt des Abends: Götz Hofmann öffnete seinen Schatzkeller und kredenzte nicht nur edle, sondern die besten und allerbesten Tropfen. Dabei war ein Lafite-Rothschild aus dem Jahre 1990. Unglaublich bzw. unglaublich gut. Beim Januar-TT gab es die traditionellen Dampfnudeln. Der neue OT 39-Treffpunkt wird wohl das Weinlokal „Kommerzierrat“ in NW-Gimmeldingen sein. Auch wurden die Vorbereitungen zum 1. Hambacher-Schloss-Marathon gestartet und man hofft, dass viele Oldies den Weg zu diesem einmaligen Ereignis finden werden. Wann kann man schließlich schon die Wiege der deutschen Demokratie erlauben?

**OT 64 Südpfalz** Im Januar fand das TT erstmals in der „Pfalz“ in Kandel statt und man diskutierte, eventuell die TT von Mittwoch auf den 1. Donnerstag zu verlegen. Anstelle eines Vortrages werden die Aktivitäten für 2007 diskutiert, wie z.B. ein gemeinsames Männerwochenende mit RT 64.

**OT 84 Homburg-Saar** hörte im November einen Vortrag von Dr. Eckhard Brinks „Wieder erfolgreich am Standort Deutschland“, der 3 Schwerpunktbereiche behandelt: die Wirtschafts-, Bildungs- und die Gesellschaftspolitik. Nach einer Bestandsaufnahme erfolgt die These, wie wir unseren Wohlstand behalten können: wir müssen in allen drei Bereichen innovativer werden. „Back to the roots“ ist darum die Lösung und Losung. Das TT im Dezember: Besuch des Weihnachtskonzertes des „Von der Leyen-Gymnasiums“ in Blieskastel mit abschließendem Weihnachtsessen. Beim Januar-TT wurde festgelegt, dass die 20-Jahrfeier vom 5.-6.5.2007 stattfinden soll, wobei ein Besuch in Usedom heftig diskutiert wurde. Danach hielt Jürgen einen feministischen Vortrag zur Reform des Artenschutzgesetzes, in das nun auch "der Mann" aufgenommen worden sei.

Bei **OT 109 Zweibrücken** gab es im Januar zunächst interne Dinge zu klären, bevor Uli einen Vortrag über das interessante Thema „Navigation“ hielt. Leider sind Details wohl beim E-Mail navigieren verloren gegangen.

**OT 135 Saarlouis** startete Ende November eine echte Besonderheit: Mistelschlagen ohne Misteln... und daraus wurde dann eine exklusive Wanderung auf dem "Premium-Wanderweg 2006" am Litermont mit anschließender Verköstigung in "Margrets Bauernstube". Anfang Dezember fand das Weihnachtsessen auf Schloss Halberg statt, wobei Renaissance-Tänzer ihre Kunst in historisch korrekter Manier und Kleidung vorstellten. Im Januar beginnt die Planung zum 10-jährigen Tischgeburtstag, zu dem wohl am 22.-23.6.2007 eine Feier (inkl. Wanderung) stattfinden soll.

**OT 231 Ludwigshafen** beging das Martinsganstreffen am 11.11. in großer Runde und mit vielen Kindern in der Waldmühle in Neuhofen. Am darauf folgenden TT wurden die anstehenden Termine diskutiert bevor Wolfgang eine Kurzinfo zum Thema „Steueränderungen ab 2007“ gab. Beim November-TT hielt Rudi einen Vortrag zum Thema "Motivation, Intuition, Realisation –

Intuition als Managementqualifikation?“. Fazit: Intuition ist gerade im Unternehmenskontext von großem Nutzen und vor allem in hochkomplexen Entscheidungssituationen zahlt sich Intuition aus. Ende Dezember folgte dann der Besuch des Waagemuseums in Wachenheim. Am 30. Dezember startete die Weihnachtswanderung, die diesmal zum Lambertzkreuz führt. Beim 1. TT im neuen Jahr gab es anstelle eines Vortrages lebhaftere Diskussionen und Emotionen zum Klimawandel und deren Auswirkungen und Konsequenzen.

**OT 239 Neustadt a.d.W.** genoss als wahres Highlight am 10. November das Gansessen bei der Schreinerei Beil, wo man ein delikates 4-Gang-Menü genießen konnte. Anfang Januar erfolgte eine Führung durch das ZKM in Karlsruhe, wobei die Kids vor allem von der Computerabteilung mit den zahllosen Spielkonsolen angezogen wurden. Beim anschließenden TT gab es dann den lang ersehnten Vortrag von Sabine Düringer über den schottischen Whisky.

**OT 310 Mannheim** erlebte im November eine Super-Führung im Nationaltheater Mannheim, welches 1777 als Hofbühne eröffnet wurde. Heute arbeiten dort 650 Mitarbeiter in rund 70 Berufen in den vier Sparten: Schauspiel, Oper, Ballett und das Kindertheater "Schnawwl". Sonstige Höhepunkte: 13. Januar 1782 Uraufführung von Friedrich Schillers „Die Räuber“ und 1883/84 als Friedrich Schiller dort selbst Theaterdichter wird. Das November-TT fand im Hause von C&A statt, an dem Georg Leder einen Vortrag hält zum Thema „Was sich dem Kunden alles nicht erschließt – hinter den Kulissen eines größeren Textilaufhauses“. Gegründet 1841 arbeiten 32.000 Menschen in 812 Filialen, 204 Kids Stores und 14 Clockhouse Shops in ganz Europa für C&A. Mit Stolz in der Stimme berichtete Georg von der sozialen Verantwortung und den neuen Standbeinen der Firma und informierte dann insbesondere über die Filiale 023 – also seinem Haus in Mannheim, in der sich bis zu 15.000 Besucher täglich einfinden. Im Dezember-TT hielt Schoschana Maitek-Drzevitzky einen Vortrag über das jüdische Lichterfest „Chanukka“, einem Fest der Freude. Im Januar hielt Wolfram Wellßow einen Vortrag zum Thema „Ex tenebris ad lucem“ oder wie alles begann - Die Internationale Elektrotechnische Ausstellung von 1891 in Frankfurt“, wobei u.a. die Stromgeschichte interessant, anschaulich und verständlich dargestellt wurde.

**Euer Hansjörg**



**Präsident:** Wolfgang SEIFRIED,  
OT 161 Esslingen, Bahnhofstr.  
26, 73728 Esslingen, TG/TG  
0711-359178, Fax 0711-356605,  
TM 0172-7114999, E-Mail: vp-  
dp9@otd-mail.de, seifried@onli-  
ne.de **Vizepräsident: z.Zt. nicht  
besetzt.**

## VORWORT

**Liebe Freunde vom Distrikt 9!  
Mein erster Bericht in der Depesche!  
Wie macht man das? Was schreiben  
die anderen? Viele Fragen und die  
Verkrampfung der Gehirnzellen  
nimmt zu – daher habe ich nun, frisch  
von der Leber weg, meinen ersten  
Distriktsbericht abgefasst -verzeiht  
mir eventuelle Fehler. Zuerst will ich  
meinen aufrichtigen Dank an die letzte  
DV in Tauberbischofsheim richten, die  
mich, zwar als einzigen Kandidaten,  
einstimmig zum DP gewählt haben.  
Der zweite Dank gilt Helmut, der zwei  
tolle Jahre hinbekommen hat und er  
wirklich nicht zu beneiden war , trotz  
dreier Nachfaßbriefe zum Distriktskegeln  
oder zur Distriktsversammlung immer  
wieder rundmailen zu müssen. Ich hoffe,  
ihr lasst mich nicht auch so im Regen  
stehen – denn wir meinen es immer  
nur gut!!! Vielleicht klappt die nächste  
Distriktsversammlung im April, gepaart  
mit dem Distriktskegeln – haltet Euch  
schon mal die 16. oder 17. KW frei. Und  
nicht zu vergessen: Es wird noch ein  
Distriktsvize-Präsident gesucht!!!!**

## SPLITTER

**OT 15 Freiburg** mit zehn anwesenden  
Tablern wurden die Regularien flott  
durchgearbeitet, wobei die späte  
Zusendung des Anmeldeformulars zum  
Karneval in Venedig leider zur Absage  
geführt hat. Ausdrücklich würden die fünf  
ausscheidenden RT-ler gerne in den Kreis von  
OT aufgenommen. Die 25 Wortmeldungen  
beim Schachthema: " 6000 Jahre Sonntag  
– dürfen wir ihn ändern?" zeigte, dass man  
den Sonntag als Ruhetag beibehalten sollte,  
obwohl Berlin bereits zehn verkaufsoffene  
Sonntage hat.

**OT 222 Hohenlohe** mit sechs anwesenden  
Tablern wurde über die Wahl beim nächs-  
ten Tischabend, aber auch über mehr  
Tischabende bei Wein und Wasser im privaten  
Kreise gesprochen. Zur besseren Tischdisziplin  
wurde nun fest jeder 2. Dienstag im Monat  
festgeschrieben.

**OT 46 Karlsruhe** bei 14 anwesenden Tablern  
und höre und staune 13 Damen zuzüglich  
einer Dame als Gast von OT 246 hatte der  
Vortrag von Klaus Müller „ von draußen vom  
Walde...“ Eine interessierte Zuhörerschaft  
im Dezember über den Nikolaus, der nicht  
nur Patron von Russland und Griechenland  
sondern auch von zahlreichen Städten und  
Berufsständen ist. Ein hoch interessanter  
Vortrag zur richtigen Zeit. Auch der  
nächste Vortrag von Gerhard über die  
Standsicherheiten von Bauten, speziell über  
den Einsturz des Daches von der Eissporthalle  
Bad Reichenhall hatte Tiefgang – da wird  
dann gegen die Verantwortlichen wegen  
fahrlässiger Tötung und Körperverletzung  
ermittelt – ein Alptraum jedes Architekten.

**OT 25 Mosbach** traf sich am 28. Dezember  
2006 mit acht wackeren Oldies, teilweise  
mit Damen „zwischen den Jahren“ zu einer  
netten Plauderrunde und freuten sich schon  
auf ihre RT/OT Skiausfahrt Ende Januar nach  
St. Anton.

**OT 17 Heilbronn** feierte traditionell die  
Präsidentenübergabe im Alten Theater  
Heilbronn. Rainer Droste nahm Abschied,  
Ingo Lorber übernahm das Szepter. Beim  
Gemeinsamen Kaminabend von RT 71 und  
OT 17 gab es kulinarische Spezialitäten aus  
unterschiedlichen Regionen und Ländern.

**OT 237 Pforzheim** bei Gabi und Kurt wurde  
bei einem festlichen Abendessen der Tisch  
offiziell aus der Taufe gehoben. Die drei  
Mitglieder werden sich vorerst zu Hause oder  
bei einem Event treffen.

**OT 23 Stuttgart** bei durchschnittlich  
15 Mitgliedern und 9 Damen konnte  
man drei hervorragende Vorträge  
erleben. Der erste ging ums Thema „ Die  
Schwäbischen Hüttenwerke – vom königlich-  
württembergischen Staatsunternehmen in die  
Fänge der Heuschrecken“, der zweite von der  
Präsidentin des Verwaltungsgerichts Dr. Jutta  
Semler über das Thema: „Der ewige Streit um  
das Kopftuch“ und im Febr. lauschte man der  
Leiterin des Landesbüro des Weißen Ringes in  
Stuttgart zum Thema: „30 Jahre Weißer Ring  
– Opferbetreuung, Prävention und politische  
Zielsetzung“.

**OT 140 Crailsheim** große Besichtigung  
der Fa. Bosch war angesagt bei strengem  
Prozedere. Ebenfalls wurde im Vorfeld  
festgelegt, welche Mitarbeiter von Firmen  
nicht bei der Besichtigung erwünscht sind.

**OT 129 Schönbuch** im Gasthof Hirsch in  
Sindelfingen trafen sich im neuen Jahr 14

Tablern mit 6 Damen zum DVD-Vortrag  
„Mondlandung der Amerikaner“, der  
leider wegen technischen Problemen des  
Abspielers dann ausfiel und so gestaltete  
sich der Rückblick auf die mit RT gemeinsam  
verbrachte Weihnachtsfeier umso  
ausführlicher. Die zukünftigen Projekte sind  
Fasching in Ehningen und da Uwe von OT 161  
Esslingen zum AGM geladen hat natürlich das  
Wochenende in Esslingen.

**OT 101 Schwäbisch Hall** Den ersten  
Tischabend im neuen Jahr besuchten sieben  
Tabler und zwei Damen. Es wurde ein  
Jahresausblick getan, wobei wohl das AGM in  
Esslingen, die Exkursion in die Campagne und  
nach Prag als Höhepunkte zu werten sind.  
Das Vergleichsschießen übrigens gewann  
Achim mit 92 Ringe, bei den Damen siegte  
Tanja Kampe mit 94 Ringen – hört, hört!!!!  
Der Vortrag im Februar hatte die Deutsche  
Bahn im Visier mit dem hoch interessanten  
Insider-Vortrag von Thomas Weber „Es fährt  
ein Zug nach nirgendwo“. Bei diesem Vortrag  
waren 13 Tabler und neun Damen anwesend.

**OT 161 Esslingen** die traditionelle  
Nikolausfeier bei Uli war wie immer eine  
Wucht – zwar ohne Nikolaus, dafür mit  
nikolausbekappten Barkeeperinnen. Das  
Weihnachtessen gestaltete man erstmals  
mit RT bei leider nur 50% Präsenz. Im neuen  
Jahr lauschte man dem Spitzenvortrag von  
OT 23-Kollege Dr. H.-H. Holfeld „Templer  
– Wahrheit und Legende“. Man sieht, die  
Esslinger haben nicht nur ihr AGM im Kopf!!!

**OT 76 Villingen-Schwenningen** tragen  
ihre Erlebnisse im Herzen und verzichten  
weitgehend auf Protokolle – wenn sich ein  
Sekretär bei den Neuwahlen findet, gibt's  
dann tiefe Einblicke ins Tablerleben der V-  
Schwenninger!

**OT 323 Stuttgart** Dreizehn Tabler und acht  
Damen lauschten Rüdiger beim Vortrag über  
seine Kilimandscharo-Besteigung und die  
Anwesenden erfuhren auch, wer der erste  
Europäer war, der den „Kibo“ 1848 entdeckt  
hat .Kein geringerer als Johannes Rebmann,  
Missionar aus Gerlingen – wer denn sonst!

Bis dann beim AGM vom 11. bis 13.05-07 in  
Esslingen

**Euer Wolfgang**



**Präsident:** Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, Hansjahn@yahoo.de  
**Vizepräsident:** Achim HEIDEMANN, OT 139 Überlingen-Stockach, Zum Weierle 10, 88662 Überlingen, TP 07771-64420, TG 0700-24343362, Fax 0700-24343329, TM 0160-98940532 E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, heidemann@integrationsplanung.de

## VORWORT

**Liebe Freunde, die letzten Monate waren bei vielen Tischen bestimmt durch Advents- und Weihnachtsfeiern, Hauptversammlungen, Regularien und Wahlen. Dieses sind Dinge, die im Jahreslauf des Tischlebens eine große Rolle spielen, sie haben jedoch nur einen relativ geringen Nachrichtenwert und sollen deswegen hier unerwähnt bleiben. Daneben gab es aber auch eine Reihe instruktiver Vorträge, wie Ihr sicher im folgenden feststellen könnt.**

## SPLITTER

**OT 2 Konstanz** gehört, die Nummer macht es einem nicht so schwer, zu den ältesten Tischen. So traf man sich am 25.11.2006 im Kloster Hegne zur 40-Jahr-Feier des Tisches. Anwesend waren etwa 65 Gäste, davon einige aus dem benachbarten Kreuzlingen. Zwischen den Gängen des Festmahls gab es immer wieder Wort-, Bild- und Ton- (musikalische) Beiträge. Ein Vorteil von OT im Alter von 40 Jahren: Der Club muss nicht zu einem Super-OT wechseln! Ein gelungener Abend. Beim Dezembermeeting ging es um Energieverbrauch und -versorgung. Der Physikprofessor G. Ganteför informierte: Der menschliche Körper ist eine 100-W-Maschine. Das ergibt einen Verbrauch von 2,4 kWh pro Tag, dafür reicht ein Becher (200 ml) Heizöl (Anm.: wem's schmeckt!). Unsere Lebensweise erfordert dann noch einmal das 60-fache dieser Menge, der Löwenanteil entfällt auf Heizung, Verkehr und die Produktion von Gütern und Nahrungsmitteln. Erdöl reicht noch etwa für 30-60 Jahre, Kohle für 200 Jahre, Erdgas 70 Jahre, Uran ca. 300 Jahre. So bleiben uns höchstens noch 30 Jahre, um die Energieversorgung und den Verbrauch diesen Gegebenheiten anzupassen.

**OT 37 Ravensburg** beschäftigte sich in einem Kurzvortrag mit den Kapitalmärkten im In- und Ausland. Die Rohstoffkosten werden entsprechend hoch bleiben und die alte Welt muss sich wappnen, um mit den enorm wachsenden neuen Industrienationen wie

China und Indien in der Zukunft mithalten zu können. Trotzdem sei die Lage und Stimmung, auch für 2007, recht positiv zu bewerten. Im Rahmen der Weihnachtsfeier gab es Informationen zum Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ der Freien Schule Allgäu. Dieses ist ein recht junges Projekt mit Sitz in Wangen/Allgäu. Im Herbst 2006 wurden die ersten Erstklässler eingeschult.

**OT 78 Friedrichshafen** widmete sich mit gleich drei Referenten dem Thema Hubschrauber. Zunächst gab Herr Rebelo, Gatte der Ur-Urenkelin des Erfinders Sikorsky, einen Überblick über die historische Entwicklung: Bereits 1913 entwickelte er in Russland das erste viermotorige Flugzeug. Nach seiner Emigration in die USA im Gefolge der Oktoberrevolution arbeitete er weiter als Flugzeugkonstrukteur, bis er sich 1938 dem Senkrechtstart zuwandte. Am 13. Mai 1940 startete er zum ersten Freiflug eines Hubschraubers und hatte bereits im gleichen Jahr den ersten Rettungseinsatz. Serienhubschrauber gibt es seit 1942. Herr Carl, Pilot eines Rettungshubschraubers der Deutschen Flugrettung (DRF), gab danach einen Überblick über die praktischen Möglichkeiten und Grenzen der Hubschrauberrettung. Die DRF hat 30 Hubschrauber mit jährlich etwa 30.000 Einsätzen. Einsatzgrenzen sind die Sicht (bei Nebel kein Fliegen möglich), die Zuladung (Personen über 200 kg passen nicht rein – diese Gewichtsklasse nimmt auch bei uns drastisch zu!) und die Geschwindigkeit (ca. 250 km/h). Schließlich berichtete Dr. Stadler, leitender Hubschraubernotarzt von seiner Arbeit: Träger der DRF ist die Björn-Steiger-Stiftung. Ziel ist es bei Notfällen innerhalb von 10 Minuten vor Ort zu sein.

**OT 93 Ulm/Neu-Ulm** traf sich mit RT 93 zu einer gemeinsamen Besichtigung des Museums für Brotkultur. Richard, seit Jahren bewährter, ehrenamtlicher Mitarbeiter dieses Museums, ließ es sich nicht nehmen, die Tablerfreunde selbst durch die Sammlung zu führen. Das Gebäude – das ehemalige Salzstadel – hat selbst die Bombenangriffe im 2. Weltkrieg überdauert, und eine private Stiftung hat hier dieses Museum eingerichtet. Neben der Geschichte des Brotbackens sind bildliche Darstellungen zum Thema „Ernten und Brot“ ein weiterer Schwerpunkt dieses Museums. Auch kritische Geschichten zum Brot aus jüngster Vergangenheit sind dargestellt. So hat Stalin den Ukrainern 1930 die Vorräte wegnehmen lassen, als diese

sich weigerten ihr Land herzugeben und in Kolchosen zu arbeiten. Die Folge davon waren 8 Millionen Verhungerte. Das Fazit: Ulm hat ein kleines, aber feines Museum. Ausreichend Nahrung war viele Jahrhunderte keine Selbstverständlichkeit. Missernten, künstliche Verknappung etc. haben oft zu Hungersnöten mit daran sich anschließenden politischen Revolten geführt.

**OT 119 Singen** beschäftigte sich mit einem dunklen Kapitel der jüngeren Vergangenheit, nämlich mit dem „Lager“ in Singen. Herr Wilhelm Waibel recherchiert und dokumentiert seit fast 40 Jahren die Geschehnisse des Singener Lagers und der Zwangsarbeiter, die später von Stalin als Verräter abgestempelt und teilweise verbrannt wurden. Im Bunker und in den Katakomben haben sich im Krieg schreckliche Dinge abgespielt. Der Bunker rettete aber auch wahrscheinlich das Leben einiger Russen und Polen, die sich in den letzten Kriegstagen dort versteckt hatten. Nach dem Krieg nutzten die Franzosen das Lager für deutsche Kriegsgefangene. Ende 1946 begannen die Inhaftierten mit dem Bau der Theresienkapelle, die am 18. Juli 1947 eingeweiht wurde. Seit 2001 ist das Gelände im Eigentum der Stadt Singen. Damit sei, so W. Waibel, der Erhalt der Kapelle dauerhaft gesichert.

Bei **OT 125 Heidenheim** führte Hans-Jürgen die Tischmitglieder in ferne Planetenwelten. Er gab einen Überblick über unser Sonnensystem und stellte die Frage, ob Pluto ein Planet sei (Antwort: Nein, nicht mehr). Irdischer ging es bei der Frage zu, wie das Gelände der erfolgreichen Landesgartenschau (LGS) im letzten Jahr in Heidenheim langfristig zu nutzen sei. Hierüber berichtete Herr Schlegel, Gründungsmitglied des Brenzpark-Fördervereins. Der Verein – nach kurzer Zeit schon über 1.700 Mitglieder – hat ein detailliertes und schlüssiges Nutzungskonzept entwickelt, über das umfassend informiert wurde. So wurde deutlich, dass die Investitionen in die LGS langfristig genutzt werden können und Nachhaltigkeit kein Fremdwort bleibt.

**OT 162 Sigmaringen** veranstaltete am 31. Oktober 2007 ein OT-Rockkonzert. Die Veranstalter zählten tatsächlich 200 zahlende Gäste, und auch der Umsatz der Bar-Damen war beachtlich. Weiterhin beteiligte sich der Tisch an SIG ON ICE, einem gemeinsamen Projekt der sechs Serviceclubs. Von 9.20 Uhr bis ca. 23.00 Uhr waren die Tabler im Einsatz, der Protokollant war des Lobes voll.

Bei **OT 325 Heidenheim** gab Helmut einen Überblick über den Weltchemiemarkt. Der Weltchemiemarkt umfasst ein Volumen von über 2.000 Mrd. €. Mit ca. 150 Mrd € ist Deutschland die Nummer vier in der Welt - hinter USA, Japan und neuerdings China. Die Chemieindustrie in Deutschland beschäftigt 440.000 Mitarbeiter und ist nach Auto-, Elektroindustrie und Maschinenbau die viertgrößte Branche. Nur 15 % der Chemieprodukte gelangen direkt zum Verbraucher, die Hälfte bleibt in der Branche und 30 % verarbeiten andere Industriezweige. Die größten Kunden sind die Kunststoff-, Auto- und Verpackungsindustrie. Kleine und mittlere Unternehmen haben in diesem Bereich gute Chancen; 24.000 Produkte werden in Mengen von jeweils unter 100 t/a hergestellt. Hier können diese Unternehmen ihre Flexibilität voll ausspielen. Helmut schloss mit einem Zitat vom Nobelpreisträger E.O. Fischer: „Der moderne Mensch hat sich mit Hilfe der Technik eine erfreulichere, angenehmere Welt geschaffen, eine weniger arbeitssame, aber – auch eine bedrohlichere.“

**Euer Hans-Helmut**



Karlheinz Sachse

**Präsident:** Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Siewert-Str. 32, 09122 Chemnitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, kuehn\_sachse@web.de  
**Vizepräsident:** Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18,

TP 070073473366, Fax 070053425329, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, holger.peise@legalnet.de

## VORSPANN

**Liebe Freunde, im letzten Bericht habe ich es angekündigt, dies wird meine letzte Berichterstattung zum Distrikt XI sein. Seit 5 Jahren schreibe ich diese Zeilen, erst als Vize, die letzten Jahre als DP, ich glaube hier trifft schon diese Liedzeile zu, ...es wird Zeit, dass er geht...!“ Danke möchte ich sagen an alle, die mich in dieser Zeit unterstützt haben und werben möchte ich für meinen Nachfolger, Holger Peise vom Tisch OT 26, Nürnberg, der sicher mit neuer Schwung an die Leitung des Distrikts herangeht. Es war immer interessant, wenn man die verschiedenartigen**

**Berichte und Protokolle der Tische liest, man fühlt sich so, als sei man „mittendrin!“ An dieser Stelle sollte sich diesmal der Tisch OT 204, Dresden vorstellen, denn sie wollen ja das AGM 2008 ausrichten. Leider hat es nicht geklappt und so werden sie im nächsten Beitrag berichten.**

## SPLITTER

**OT 04 Nürnberg** Der Tisch führt viele Veranstaltungen gemeinsam mit RT durch. Das ist gut so, denn RT ist ja unsere Zukunft! So hatten sie im Dezember ein schönes Vorweihnachtstreffen. Es hatte der Tisch RT 65, Erlangen eingeladen, Tablerkinder aus Erlangen, Bamberg und Nürnberg waren dabei, also eine richtig schöne Tabler-Familienfeier. Ihre interessante Vortragsreihe setzen sie auch fort, dazu haben sie schon einen gefüllten Halbjahresplan. Im Januar befasste sich das Thema mit den Hintergründen zum Mord an dem russischen Ex-Spion Litwinenko und für Februar steht „das Schicksal eines Wiedereinrichters in den neuen Bundesländern“ auf der Tagesordnung. Die hübsche Landrätin Pauli hatten sie auch in der Diskussion und das vom Innenminister forcierte Luftsicherheitsgesetz stand auf der Tagesordnung.

**OT 69, Amberg** Zum Jahresende erlebten die Freunde ein schönes Wochenende in Garmisch-Partenkirchen und sie konnten beim gemütlichen Beisammensein das Tablerjahr noch einmal vorüber ziehen lassen. Im Januar referierte Alexander zum Thema „Energiepass und Fördermöglichkeit“ und für März ist ein zünftiges Bockbierfest geplant. Neuwahlen stehen im April auf dem Plan.

**OT 87 Würzburg** Gemeinsam mit RT feierten sie 30 Jahre RT 87 und traditionell organisierten sie ihre Veranstaltung „Tabler unter sich“. Die Freunde aus Würzburg wollen das Halbjahrestreffen für OTD 2007 organisieren und sie sprechen von einer „abgespeckten und kostengünstigen“ Version, also, freuen wir uns drauf.

**OT 151 Coburg** Am Coburger Tisch wurde über unser Distriktmeeting gesprochen, darüber habe ich mich gefreut! In diesem Jahr steuern sie ihr 15-jähriges Jubiläum an, das ist sicher ein Grund zum Feiern. Im Juli findet die Cabrio-Motorrad-Oldietour statt. Freunde, bitte vormerken!! Für 2007 haben die Freunde schon einen gefüllten Arbeitsplan. In eigener Sache haben sie sich übrigens auch einmal unterhalten, denn nicht nur der Präsident

muss sich „drehen“, der ganze Tisch gehört dazu!

**OT 185 Schwandorf** Wenn man die Schwandorfer Protokolle liest, bekommt man immer Appetit! Da sind die feinsten Menüvorschläge aufgeführt und es wird genau erfasst, wer was bestellt. Aber es wird auch Tischarbeit geleistet. Im März beginnen sie mit ihrer neuen Vortragsreihe, Jochen eröffnet den Reigen mit dem Thema „Seekriegsromane“! Eine Weinreise ist geplant und im März wird auch ein neuer Präsident bestimmt. Zu erwähnen ist auch, dass sie gemeinsam mit RT 185 und der Sparkasse einen Aufruf für eine Spendenaktion gestartet haben. Das Geld fließt in Einrichtungen, die im Landkreis direkt von RT unterstützt werden. Zurzeit suchen die Tabler nach dem Sinn ihrer Tätigkeit bei OT. Liebe Freunde, schaut doch einfach mal im MV unter dem Punkt „Ziele von Old Tablers Deutschland“ nach!

**OT 187 Bamberg** Die Freunde zählen ihre Tischabende mit dem Vermerk „nach der Charter“ und gegenwärtig sind sie beim 5. Tischabend. Für das Jahr 2006 haben sie eine positive Bilanz gezogen. Sie haben an der Charter von OT 250, Höxter Holzminde teilgenommen und planen einen Besuch bei OT 19 München. Zur Weihnachtsfeier bei RT 65 Erlangen haben sie eine schöne Tischfahne geklaut (das ist nun der Dank!), und das Schlimme ist, die haben es noch gar nicht gemerkt! Hier ist bestimmt noch etwas fällig?

**OT 205 Chemnitz** „Weihnachten im Erzgebirge“ war wieder ein schöner Erfolg! Diesmal schwerpunktmäßig von RT 205 vorbereitet, konnten wir wieder eine große Besucherzahl von vielen Tischen begrüßen. Stolz waren wir auch, dass der Präsident von OTD, unser Uli und seine Martina das Fest besucht haben! Für den Februar ist eine Schlittenfahrt im Erzgebirge geplant aber bis jetzt wird es eher eine Kutschfahrt. Meine Freunde vom Tisch wollen mich zum Ämterwechsel nach Kulmbach begleiten, aber es gibt noch keine Einladung. Auf jeden Fall sehen wir uns ja alle im Mai in Esslingen!!  
**Euer Karlheinz**



Eike Lehmann

**Präsident:** Eike LEHMANN, OT 19 München, Irnfriedstr. 12, 80639 München, TP 089-173840, Fax 089-173845, TM 0171-5498769, E-Mail: p-dp12@otd-mail.de, eikelehmann@aol.com  
**Vizepräsident:** Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP

0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875  
 TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de  
 ch@claushein.de

## VORWORT

**Es geht Schlag auf Schlag. Nach Dortmund im Mai, Celle im Oktober, beides 2006, folgte im Februar Hamburg. An RT 84 St. Pauli als Organisator des Rahmenprogramms ein herzliches Dankeschön. Die menschlichen Begegnungen auf diesen Treffen sind das eigentliche Aktivum, weswegen ich mich schon auf das AGM im Mai in Esslingen freue.**

## SPLITTER

**OT 19 München** Das im Novembertreffen referierende Mitglied rief gleich eingangs: „Leute geht stiften!“ Es ging um „Stiften für das Gemeinwohl – Eine Renaissance der Philanthropie?“ Auch in Deutschland denken vermehrt wohlhabende Erblasser daran, wenigstens einen Teil ihres Vermögens einer gemeinnützigen Verwendung zuzuführen. Wichtige Motive für Stiftungen liegen im Anteilnehmen, in der Rückgabe von Leistungen an die Gesellschaft, im Engagement für andere und in der Notlinderung. Auslöser sind oftmals persönliche Erlebnisse. Ende 2005 gab es in Deutschland etwa 13.500 selbstständige und etwa ebenso viele treuhänderische Stiftungen. Vermögen ca. 50 Mrd. Euro, soziale Zuwendungen mindestens 18 Mrd. Euro pro Jahr. Große Stiftungen wie die Gates-Stiftung nehmen sich mittlerweile globaler Probleme an. Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirken der Stiftungen ist die Vision des sozialen Zieles. Die Zeit bis zum Januartreffen war dann hektisch gefüllt mit gemeinsamen Weihnachtsbaumschlagen, Weihnachtsfeier, gesponserter Sylvesterfeier.

**OT 34 Memmingen** wurde von einem Mitglied in Wort und Bild in seine Halb-Heimat Chile entführt. Chile, von etwa doppelter Fläche wie Deutschland und 17 Millionen Einwohnern, eingerahmt von Wüste im Norden, Antarktis im Süden, Pazifik im Westen und den schier unüberwindbaren Kordilleren im Osten, ausgestattet mit allen Klimazonen, bietet besondere Naturerlebnisse, großartige Salzseen und

Gaisiere, Berge bis auf knapp 7000 m mit den größten Sternwarten, schneebedeckte Vulkane, unendliche Strände, Fjorde und Gletscherlandschaften, die Osterinseln mit den rätselhaften Steinzeugen, die Insel Selkirk, Heimat des echten Robinson Crusoe. Die Einladung der Oldies durch die RTler muss zu einer sehr vergnüglichen Jahresschlussfeier geworden sein.

Bei **OT 96 Ingolstadt** hielt ein RTler einen Vortrag über das Thema Logistik am Beispiel seines Arbeitgebers. Dieser Logistiker ist längst kein Transporteur mehr. Weltweit tätig, verfügt er über keine eigene LKW Flotte mehr. Wichtigste Logistikfaktoren sind die Planung, Dienstleistungen bis hin zur Organisation, Verwaltung sowie Abwicklung der Transporte. Von zentraler Bedeutung ist die ständige Information und Rückverfolgungsmöglichkeit in der weltweiten Transportkette. Sehr beschäftigt war man mit der Ausgestaltung und Verwaltung des mit RT betriebenen eigenen Clublokals „Stadl“. Das Stadl-Team hat im ersten Jahr sehr erfolgreich gewirtschaftet. Die Betriebskosten liegen deutlich unter den Erwartungen. Mit diesem gemeinsamen Projekt sichern OT und RT ihre gemeinsame Zukunft.

Bei **OT 116 Lindau-Lindenberg** informierten Experten (Ärzte, Apotheker) aus den eigenen Reihen über den Stand der Gesundheitsreform, d.h. sie versuchten es, denn der Inhalt dieses Gesetzes ist so schwer durchschaubar, dass dies nur Juristen leisten könnten. Wer sich mit dem Gesetzentwurf vertraut machen will, kann dies bei der Gesundheitsministerin unter [www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de) tun. Eine grundsätzliche Lösung wie in Österreich erscheint sinnvoll. Es gibt eine Grundversorgung durch die Gebietskrankenkassen, alle anderen Leistungen sind privat abzuschließen. Eine Umtrunksspende brachte dann die gewohnt heitere Stimmung zurück. Beeindruckend war ein gemeinsamer Besuch in einem modernen Altenstift. Frei nach dem Motto „Spar dir die Kugel oder s' Gift, schick deinen Mann ins Martha Stift“ sollen einige Damen schon Optionen gezeichnet haben.

Bei **OT 141 Kempten** sind die Würfel gefallen, der Vorstand bleibt unverändert ein weiteres Jahr an der Macht. Die Amtsübergabe erfolgte beim festlichen Weihnachtessen. Die sozialen Kontakte untereinander wurden durch einen Weihnachtsmarkt- und Weinhandelsbesuch vertieft (alle haben überlebt). Festgelegt wurden die Aufnahmemodalitäten für RT-Aspiranten; Non-Ex-Tabler bleiben außen vor.

Ansonsten zeugen Vorträge über Ecuador und Venedig von großem Fernweh. Beide Mitglieder berichteten aus eigener profunder Kenntnis mit reichem Bildmaterial. Ecuador, am Äquator gelegen, gliedert sich in 3 große Zonen: Andenhochland, Küstenebene und Amazonasgebiet. Die Hauptstadt Quito liegt 2850 m hoch. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist trotz Ölreichtum und Bananenmonopol sehr weit. Ausgemachter Venedigexperte war der referierende Präsident, der einen Bogen von der Gründung bis zum Heute schlug. Erste Besiedlung der Lagune im Jahre 337, erste namentliche Erwähnung im 10. Jahrhundert. Aufstieg zur (auch wirtschaftlichen) Großmacht. Der Niedergang begann mit der Entdeckung des Seeweges nach Indien und den Eroberungen der Türken. Nach wechselhafter Entwicklung ist Venedig heute aufgrund der Einmaligkeit ein Tourismuszentrum (12 Mio p.a.), aber ständig im Kampf gegen den Untergang.

Der noch junge **OT 153 Landshut i.Gr.** festigt durch gemeinsame Unternehmungen die Gemeinschaft. Ein für den Herbst angedachtes Treffen mit OT 19 München kam irgendwie nicht zustande. Das vorweihnachtliche Wochenende in Rauris muss großen Spaß gemacht haben. Für den April ist ein Benefizkonzert geplant, um die Servicearbeit von RT 153 Landshut zu unterstützen.

**OT 154 Dillingen-Lauingen** wurde theoretisch und praktisch über „Exerziten im Alltag“ informiert. Ignatius von Loyola, Gründer der Jesuiten, entwickelte seine „Geistlichen Übungen“ für sich und andere, endgültig bis 1541. In ihrer Grundform dauern sie vier Wochen. Daneben gibt es auch zeitlich kürzere, in denen die Teilnehmer die drei Säulen Stille, Gebet und Besinnung in den normalen Tagesablauf integrieren. Zunehmend werden E. auch in protestantischen Kirchen, die traditionell ablehnend waren, angeboten. Im Januar war die Presbyopie (Alterssichtigkeit) Thema. Daran erkennbar, dass eines Tages die Arme für die richtige Lesedistanz zu kurz werden. Der Vergleich des Auges mit einer digitalen Videokamera mit äußerst leistungsfähigem Informatiksystem trifft besser zu als der herkömmliche mit einem Fotoapparat. Ein gutes Augenmaß bewies man bei der Tombola auf dem Weihnachtsmarkt mit 8000 verkauften Losen. Daraus und aus Spenden gingen über 3.200 Euro ein. Dafür soll u.a. ein Transport ausgedienter Schulmöbel nach Namibia mit 1.500 Euro unterstützt werden.

**Euer Eike**

## OT 39 WEINSTRASSE LÄDT EIN ZUM 1. HAMBACHER-SCHLOSS-MARATHON

Der Countdown für die Anmeldung läuft! Informationen und Anmeldung: [www.hambacher-schloss-marathon.de](http://www.hambacher-schloss-marathon.de)

**Start:** 10.00 Uhr am 1. April 2007

**Startgeld:** Marathon 29,- Euro und Halbmarathon 19,- Euro  
Im Startgeld enthalten sind: Verpflegung an der Strecke und im Ziel, kostenloses Schlaflager in einer Sporthalle, Dusch- und Umkleidemöglichkeiten, Pasta-Portion und Getränk bei der Nudelparty, Finisher-Medaille, T-Shirt, Weinpräsent, Urkunde.

### **Ansprechpartner:**

*Hansjörg Nickel, Am Häuselberg 14a, 67434 Neustadt*

*Tel: 06321- 483380, E-Mail: [h.j.nickel@t-online.de](mailto:h.j.nickel@t-online.de)*

Wir freuen uns riesig, möglichst viele Old Tablers am 1. April 2007 in Neustadt an der Startlinie zu treffen.

## AGM 41 INTERNATIONAL

17.-20. MAI 2007, GRAZ

IM VORPROGRAMM:

PRETOUR BUS

PRETOUR BIKE

GOLFTURNIER

ANMELDUNG:

[WWW.CLUB41AGM.COM](http://WWW.CLUB41AGM.COM)

ÜBER DIE PRETOURS UND DAS GOLFTURNIER  
WEITERE INFOS AUF DER WEBSITE

## OT 203 LEIPZIG LÄDT EIN ZU EINER REISE IN DIE CHAMPAGNE

OT 203 Leipzig freut sich, die Tablers-Gemeinschaft herzlich vom **29. Juni bis 1. Juli 2007** mit in die Champagne nach Vitry-le-Francois einladen zu dürfen. Wie unser dortiger Rudy ankündigt: „Nous ferons une super fête.... A bientôt“. Und diese Region mit klanghaftem Namen bietet neben selbstverständlicher Tablers-Geselligkeit viel Sehens- und Erlebenswertes: Prähistorische Stätten und viel Geschichte; so auch die Stadt Reims mit dem UNESCO-Weltkulturerbe, die Notre-Dame-Kathedrale (seit 496 Krönungsstätte der französischen Könige); sagenumwobene Wälder und schöne Landschaften mit großen Binnenseen wie den „Lac du Der“. Und natürlich - nicht zu vergessen - die zahlreichen Champagnerhäuser mit ihren Kreidekellern um Épernay (freut Euch, dabei die Champagner-Herstellung vorgestellt zu bekommen und hernach auf Gaumenfreuden bei der Verkostungen). Verdun bietet sich für die mit dem Auto Reisenden als Abstecher an. Besonders freut uns Tablers auch, dass dieser Trip übergreifend zusammen mit dem Service Club ZONTA International angeboten wird, zu dem uns freundschaftliche bis familiäre Bande verbinden.

**Interessenten melden sich bitte bei** *Albrecht Hartge, TP (0341) 9613894, TM 0172-9235151, [albrecht.hartge@t-online.de](mailto:albrecht.hartge@t-online.de) oder bei Ulrich Narjes (siehe MGV).*



**LAST MINUTE: RT/OT/LC-  
BIKER-MEETING IN JEVER,  
25. BIS 28. Mai 2007, ORGANI-  
SIERT VON LC JEVER**

**INFOS UNTER:**

<http://biker.lc-44-jever.de>

## GOLFTURNIER

Liebe Golfreunde, wir von RT82 und OT82 Stuttgart veranstalten auch dieses Jahr unser Benefiz-Golfturnier. Der 4.Stuttgarter Rössle Cup wird vorgabewirksam sein und findet am 21. April '07 auf der Golfanlage Schloss Nippenburg statt. Das Startgeld beträgt 99 Euro, darin enthalten sind Rundenverpflegung und ein gemeinsames Abendessen mit Life-Musik. Zur Abendveranstaltung sind selbstverständlich auch Nichtgolfer herzlich willkommen.

Es wird wieder attraktive Preise zu gewinnen geben.

Die **Anmeldung** erfolgt über die Website von RT 82 oder über mich.

*YIOT, Klaus Hermann, VP OT 82*

## DOMSTADT KÖLN UND BUNDESSTADT BONN LADEN EIN ZUR CHARTER VON OT 65 KÖLN /BONN

Schon ein Jahr nach der Gründung von OT 65 i. Gr. Köln/Bonn in 2006 wollen wir, die Old Tabler aus Köln und Bonn chartern. Am **Wochenende, 17.-19. August 2007**, bieten wir allen unseren Gästen von nah und fern neben der OT-typischen Geselligkeit eine einzigartige Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten und das Flair der beiden Städte Köln und Bonn kennenzulernen. Rheinischer Frohsinn und Geselligkeit bestimmen dieses wichtige Ereignis. Der Charterakt wird in der Beethovenstadt Bonn an geschichtsträchtigem Ort stattfinden und in Köln wird nicht nur am Samstagabend in den Räumen der Traditionsbrauerei Früh gefeiert. Auch das Wellcome am Freitagabend unter der Glaskuppel des Kaufhauses Peek & Cloppenburg bietet dem Gast einen traumhaften Blick auf die Stadt.

Dieses Programm bietet die einmalige Chance Köln und Bonn an einem Wochenende an teilweise öffentlich nicht zugänglichen Orten kennen und lieben zu lernen. Bei all den Attraktionen des Programms ist unser Bestreben, die Kosten in einen überschaubaren Rahmen zu halten. Da fühlen wir uns dem Leitspruch „keep round table cheap“ verpflichtet. Also Freunde, merkt Euch den Termin 17.-19.08.2007 schon mal im Kalender vor und freut Euch auf ein außerordentliches Ereignis.



# Sommernächte in Schwerin

10 Jahre OT 201 Schwerin

## Schlossfestspiele Schwerin – Der TROUBADOUR

27. - 29. Juli 2007

[www.ot201.de](http://www.ot201.de) – weitere Infos zur Organisation

Anmeldung bis 25. 5. 2007 an [info@ot201.de](mailto:info@ot201.de) oder  
Andreas Richter 03861/30 04 38

Schwerin darf sich sicherlich als eine der schönsten Städte Deutschlands bezeichnen. Neben dem märchenhaften Schloss, gelegen im drittgrößten See Deutschlands, hat Schwerin mit den »Schweriner Schlossfestspielen« ein einzigartiges Kulturevent zu bieten.

Hierbei handelt es sich um eine der bekanntesten und besten Open-Air-Opernveranstaltungen in Europa, die zu einem wahren Publikumsmagnet geworden ist. Jedes Jahr werden vor der herrlichen Kulisse des Schweriner Schlosses und des Sees auf dem »Alten Garten« die bekannten Verdi-Opern dargeboten. Von Ende Juni bis Anfang August 2007 wird die Oper **Der TROUBADOUR** aufgeführt. Das Ensemble besteht aus bekannten, internationalen Opernsängern und Mitgliedern des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin.

Dieses Event nimmt OT 201 zum Anlass, alle musik- und feierbegeisterten Oldies vom 27. bis zum 29. Juli 2007 zu seinem 10. Geburtstag in die Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns einzuladen.

### Programm

#### Freitag, 27. Juli

- Welcome auf der Terrasse des Clubhauses des Schweriner Segel-Clubs, Seebrise, fetzige Musik und ein leckeres Buffet

#### Samstag, 28. Juli

- Stadtführung durch die schönsten Winkel der Residenzstadt
- Weinstube Wöhler – Mittagessen im Garten
- Gemütliche Seerundfahrt über den Schweriner See
- Abendessen im Rittersaal direkt am Theater
- Schlossfestspiele **Der TROUBADOUR** – ein Muss für jeden Verdi-Fan
- Ausklang in der Cocktailbar Phillies

#### Sonntag, 29. Juli

- Farewell in der Orangerie des Schweriner Schlosses
- Schlossführung vom Keller bis aufs Dach
- Golfen – auf einem Platz der Extraklasse (für die Nimmersatten)

Round Table  
Old Table  
Ladies Circle  
Weiden

freuen sich auf Euch !



### Preise - all inclusive

#### Wochenende komplett

99,- Euro

#### Nur Samstag

69,- Euro

### Wichtig

Skischuhe und -stöcke unbedingt selbst mitbringen !  
Ski werden von uns gestellt.

Anmeldung umseitig ausfüllen und faxen an: Manuel Zwick  
0961 - 3909331



## Bayerisches Ochsenfest 2007

29.6.-1.7.2007

RT 49 Weiden



### Programm

#### Freitag, den 29.06.07

19:00 Uhr

Welcome mit Gaudi, Bier und Musik

#### Samstag, den 30.06.07

10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Euroskimeeting Revival Party am Monte Kaolino Hirschau mit Parallelschlalom und Sandkastenspielen

thanks to



ab 19:30 Uhr

Ochsenfest mit Ochs vom Spieß und bayerischer Gemütlichkeit.

#### Sonntag, den 01.07.07

ab 10:00 Uhr

Farewell mit Weißwurst und Brez'n



# Unempfänglich für die Umarmungsversuche des STASI

**Gerd Preuß verweigerte die Zusammenarbeit mit dem DDR-Regime. Der ehemalige Fluchthelfer schilderte in einem Vortrag bei OT 22 Heidelberg seine Erfahrungen mit dem Staatssicherheitsdienst.**

**Gernot Preuß, Jg. 1935, Jurist, ist ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Niedersächsischen Unternehmensverbände; auch über sein Ausscheiden aus dem Arbeitsleben hinaus nimmt er zahlreiche Ehrenämter wahr, u.a. im Verwaltungsrat des NDR und bei der Deutschen Rentenversicherung.**

**T**ims ehemaliger Schulkamerad und langjähriger Freund berichtete über die persönlichen Erfahrungen, die er mit dem Staatssicherheitsdienst der ehemaligen DDR gemacht hat. Schon der einleitende Satz ließ aufhorchen, weil er auf etwas hinwies, was wir uns von Zeit zu Zeit wieder einmal ins Gedächtnis rufen sollten: „Wir leben in einer sehr toleranten Demokratie.“ Damit nahm Herr Preuß Bezug auf den Inhalt der Internet-Seite „www.mfs-insider.de“, wo ein „Insiderkomitee zur Förderung der kritischen Aneignung der Geschichte des MfS“ ungehindert und ungestraft z.B. folgende Wahrheiten verbreiten darf: „Wir sind ehemalige Mitarbeiter des MfS der DDR und an der wahrheitsgemäßen Aufarbeitung der Geschichte interessiert.“ Kein Wunder, dass es dort nur so wimmelt von „Geschichtsfälschern“ – es sind natürlich ausschließlich die Anderen. Eine weitere Kostprobe der dort verbreiteten Peinlichkeiten: „Nach Informationen des ‚Focus‘ sind 1993 - 2003 insgesamt 128 Menschen im Polizeigewahrsam der BRD verstorben, ihr Tod hätte in etwa der Hälfte der Fälle vermieden werden können. Man stelle sich vor, was passiert wäre, wenn Vergleichbares dem MfS anzulasten wäre.“ (Muss man wohl gar nicht: auch ohne die Mauertoten waren es wahrscheinlich wesentlich mehr.) Und die Verhörmethoden der Stasi, so wie sie heute von den Opfern dargestellt werden, kann es schon deshalb gar nicht gegeben haben, weil auch die Stasi-Mitarbeiter einen Acht-Stunden-Tag hatten (!) In dieses Bild passt nahtlos, dass bei den „MfS-Insidern“ auch so integre Figuren zu Wort kommen wie Dr. Gabriele Gast, ehem. Regierungsdirektorin beim BND, die „zugleich für die Auslandsaufklärung der DDR“ arbeitete, wie der Begriff „Spionage“ beschönigend umschrieben wird.

Zitat: „Aufgrund der Hinweise eines Verräters (!) wurde sie 1990 verhaftet und zu sechs Jahren und neun Monaten Haft verurteilt. Sie ist stellvertretende Vorsitzende der Initiativegruppe Kundschafter des Friedens“.

Dass alle ehemaligen Stasi-Mitarbeiter und viele andere Exponenten und Befürworter dieses Staates heute von uns nicht zu knapp mit Renten und Pensionen alimentiert werden, ohne jemals einen einzigen Beitrag zu unseren Sozialsystemen eingezahlt zu haben, sei nur am Rande vermerkt. Dagegen sind alle Stasi-Opfer, auch Herr Preuß, bei dem Versuch abgewimmelt worden, die Zeit in DDR-Haft bei der Berechnung ihrer Renten berücksichtigt zu bekommen.

Herr Preuß wird deshalb auch durch noch so gut gemeinte Überzeugungsarbeit nicht mehr davon zu überzeugen sein, dass die Stasi eine reine Sozialeinrichtung war, die kein anderes Ziel hatte, als den von den vermeintlichen Vorteilen des Kapitalismus Fehlgeleiteten mit streng rechtsstaatlichen Mitteln die Errungenschaften des Sozialismus vor Augen zu führen. Er ging im Anschluss an die Ablegung des ersten juristischen Staatsexamens nach dem Mauerbau 1961 zur Ableistung des Referendariats (laut Stasi-Akte: „aus Abenteuerlust“) nach Berlin. Dort schloss er sich, weil er vom Unrechtscharakter und der Menschenfeindlichkeit des Regimes des (nur in der Wahrnehmung seiner Spitzenpolitiker antifaschistischen) Arbeiter- und Bauernstaats überzeugt war, einer Fluchthelfergruppe an. Da von der allgegenwärtigen Stasi ein Spitzel eingeschleust werden konnte, wurde er im April 1962 am Bahnhof Friedrichstraße verhaftet und im September 1962 zu 2 Jahren und 3 Monaten Haft verurteilt, die er bis zum letzten Tag absitzen musste.

Er erwies sich sowohl in der Untersuchungs- wie in der Strafhaft als unbeugsam. Er erlaubte sich in der Untersuchungshaft - trotz einer damals noch drohenden Bestrafung mit bis zu 15 Jahren - u.a. die durch seine Stasi-Akten belegte Äußerung, dass man im „Neuen Deutschland“ zwischen den Zeilen lesen, also das Ungeschriebene verstehen müsse, und dass die DDR eine Zwangswirtschaft ist, die den Menschen die Freiheit geraubt hat. Das von dem berühmt-berüchtigten DDR-Anwalt Prof. h.c. Dr. Vogel ausgehandelte, schon vor Prozessbeginn feststehende und letztlich relativ niedrige Strafmaß beruhte vor allem auf

**„Wenn die Kreativität, die auf solche „Operativpläne“ verwendet wurde, nur zu einem geringen Teil in konstruktive Bahnen gelenkt worden wäre, dann hätte die DDR möglicherweise eine echte Chance gehabt, den Staatsbankrott noch einige Jahre länger hinauszuschieben.“**

der Annahme der Stasi, Preuß sei ein Agent des BND, den man im Verlauf der Strafhaft doch noch für eigene Zwecke „umdrehen“ und nutzbar machen könne.

Bald wurde jedoch den Stasi-Vernehmern erkennbar, dass Preuß für alle Umarmungsversuche der Stasi unempfänglich blieb. Sogar die Möglichkeit, sich gegen Ende der Haftzeit im Rahmen des „Häftlingsfreikaufs“ für 27.000 DM von der Bundesrepublik freikaufen zu lassen, lehnte er konsequent ab, zum einen, weil es seiner durch Erziehung und die Zugehörigkeit zu zwei Korporationen geprägten Einstellung entsprach, für sein eigenes Handeln einzustehen, zum anderen, weil er dem DDR-Regime nicht einmal diese finanzielle Zuwendung gönnte.

Als die Hoffnung, ihn für eigene Zwecke umdrehen zu können, immer geringer wurde (O-Ton Stasi: Dez 1963: „Nach Einschätzung der Dinge muss man sagen, dass bei Preuß wenig Chancen bestehen, denselben für eine Zusammenarbeit mit unseren Organen zu gewinnen. ... Die Aussprache brachte ganz klar zu Tage, dass sich Preuß nicht dazu bewegen lässt, irgendwelche Verbindungen mit uns einzugehen.“) und der Häftling sich auch nicht zu Handlungen verleiten ließ, die man zum Anlass einer Haftverlängerung hätte machen können, wurde die Strategie dahingehend geändert, dass Preuß nach Rückkehr aus der Strafhaft nach Westdeutschland in Verdacht gebracht werden sollte, vom MfS als Agent angeworben worden zu sein. Damit sollte er so kompromittiert werden, dass er beruflich und menschlich im Westen nicht mehr Fuß fassen kann.

Was sich die Stasi dafür einfallen ließ und die Mittel, die sie dafür einsetzte, waren so oder ähnlich so ziemlich alle im

Film „Das Leben der Anderen“ zu sehen. Es wäre, wie vieles andere, nur schwer zu glauben, wenn es nicht durch die Stasi-Akten über jeden Zweifel erhaben belegt wäre. Mit dem mittlerweile eingetretenen zeitlichen Abstand und aufgrund der durch die Aufarbeitung gewonnenen inneren Distanz konnte Herr Preuß auch einzelne Erlebnisse schildern, die eher grotesk waren und im Nachhinein Schmunzeln erregen. Wenn die Kreativität, die auf solche „Operativpläne“ verwendet wurde, nur zu einem geringen Teil in konstruktive Bahnen gelenkt worden wäre, dann hätte die DDR möglicherweise eine echte Chance gehabt, den Staatsbankrott noch einige Jahre länger hinauszuschieben.

Begegnungen mit der Stasi gab es für Herrn Preuß auch nach der Haftentlassung und der Abschiebung nach West-Berlin bis zum Mauerfall immer wieder, z.B. bei Durchreisen durch die DDR, als sich ihm bei der Grenzkontrolle einer seiner früheren Vernehmer zu erkennen gab. Schon das ließ ihn erahnen, dass die Stasi auch nach dem Haftende über seinen Aufenthalt jeweils recht gut und aktuell informiert war. Aber erst die Einsicht in seine Stasi-Akte bei der Gauck-Behörde in den 90er Jahren gab ihm einen realistischen Eindruck davon, wie weit der lange Arm der Stasi damals wirklich gereicht hat. So wurde erkennbar, dass sogar in seinem Umfeld an seinem Heimatort im tiefen Niedersachsen intensiv und erfolgreich recherchiert wurde, was u.a. folgender Eintrag belegt: „Am Ort ist P. als ehrgeiziger Mensch bekannt, der gern etwas mehr sein möchte, als er in Wirklichkeit ist. ... Der Leumund der Familie ist sehr gut“. Na immerhin...

Um mit sich und anderen ins Reine zu kommen, hat sich Herr Preuß nach Einsicht in seine nur noch teilweise vorhandene Stasi-Akte mit verschiedenen Personen getroffen, die ihm während seiner Haftzeit begegnet sind. Trotz zahlreicher beruflicher Kontakte in der Nachwendezeit hat sich sein damaliger „Verteidiger“ RA Vogel einem Gespräch über die damaligen Vorgänge konsequent entzogen. Und wer das Fluchthilfeunternehmen seinerzeit wirklich „verpiffen“ hat, konnte Herr Preuß bis heute nicht eindeutig aufklären.

Mit ihm hat uns Tim einen äußerst interessanten Referenten und einen sehr authentischen, eindringlichen Bericht aus unserer gar nicht so weit zurückliegenden Geschichte vermittelt. Gerade gegen das auf Zeitablauf und Vergesslichkeit der Bürger setzende Schönreden der Stasi-Geschichte durch ihre früheren Schergen muss von Zeit zu Zeit ein markantes Zeichen gegen das Vergessen gesetzt werden.

**Aufgezeichnet von Sekretär Joachim**

Wir trauern um

## Wolfgang Ahrenstorf

\* 2.11.1946 15.12.2006

Wolfgang war Mitglied von RT 88 Südtondern und anschließend Mitglied von OT 44 Südtondern, er hat unser Tischleben nicht nur durch sein fundiertes Wissen als Jurist, sondern auch mit musikalischen und dichterischen Fähigkeiten bereichert.

Wir haben einen Freund verloren, der uns im Gedächtnis bleiben wird

Unsere Anteilnahme gilt Ulla und den Kindern  
OT 44 Südtondern



Wir trauern um unser langjähriges Clubmitglied,  
Studiendirektor a.D.

## Hans-Joachim Schaper

Du warst Gründungsmitglied unseres Clubs und in den Jahren 1998 und 1999 sein Präsident.

Du hast unser Clubleben durch Deine Ideen und Initiativen immer wieder entscheidend bereichert und maßgeblich mitgeprägt

**Wir werden Dich sehr vermissen.**

**Deine Freunde von  
Old Table 111 Springe**



Nachruf auf

## Eve Mueller-Ibold

Wir trauern um einen wertvollen Menschen,  
um eine gute Freundin.

Am 14.11.2006 erlag Eve Mueller-Ibold viel zu früh einem heimtückischen, mit großer Geduld und bewundernswerter Würde ertragenen Tumorleiden. Mit ihrer so wohltuend positiven Art gelang es ihr lange, das Ärzteteam und das Pflegepersonal der Uniklinik Heidelberg aufzumuntern und zu erheitern. Erst als keinerlei Hoffnung mehr bestand, fügte sie sich still, ohne Wehklagen in ihr unabwendbares Schicksal.

*„Nicht die, welche gehen müssen, trauern,  
sondern diejenigen, die bleiben.“*

Bleibend ist die Erinnerung vieler Oldies und ihrer Damen an eine lebenswürdige, unterhaltsame, grundgescheite Reisegefährtin. Mit ihrem Jürgen organisierte sie zahlreiche unvergessliche OT-Reisen in den asiatischen Kulturraum. Dabei zeichnete sie sich durch blendende Logistik, Improvisationskunst sowie durch gestrenge, den Reiseteilnehmern auferlegte Tagebuchführung aus. Allen Mitreisenden wird sie unvergesslich bleiben.

In diesen Tagen gilt unser tiefes Mitgefühl unserem verdienten, lieben Freund Jürgen, der mit seiner lieben Eve ein Stück von sich selbst dreingeben musste. Wir alle haben eine gute und verständnisvolle Freundin verloren, deren Andenken unter uns weiterleben wird.

OT 31 Ludwigshafen



# Auf ein Wiedersehen in Lahr

**W**enn mitten im Oktober sich tausende von Besuchern durch die Straßen und Gassen der idyllischen Schwarzwaldstadt Lahr drängen und ganze Busladungen von Kaffeefahrten-Rentnern in die Gaststätten einfallen, dann ist Chrysanthema in Lahr. Die bundesweit einzigartige herbstliche Blumenschau verwandelt die Stadt alljährlich durch unzählige Blüten in strahlendem Gelb, leuchtendem Purpur und sattem Orange in ein prachtvolles Farbenspiel.

Diese Veranstaltung haben wir zum Anlass genommen, uns für ein Wochenende Gäste einzuladen. Wir, das sind die Old Tablers 136 Lahr und die Damen vom Tangent-Club Nr.4 Ortenau und unsere Gäste waren unsere Freundinnen und Freunde von Agora und dem 41-Club Aarschot aus Belgien. Die Freundschaft mit unseren flämischen Freunden entstand zu Zeiten, als wir noch jugendlich-frische Round Tabler und Ladies-Circlerinnen waren und hat bis heute keinen nennenswerten Schaden erlitten. Aus Club-Bekanntschaften sind echte persönliche Freundschaften gewachsen.

Die Anreise unser Gäste verzettelte sich über den ganzen Freitagabend bis tief in die Nacht hinein. Bei der von Christiane und Rolf Beltermann organi-

sierten Wellcome-Home-Party konnten immer wieder Neuankömmlinge begrüßt und umarmt werden, die sich jeweils gleich über das leckere Büfett und die Getränkevorräte hermachten.

Nach einem ausgedehnten Frühstück bei den jeweiligen Gastgebern erwartete uns dann am Samstag in Lahr die „Chrysanthema“ mit ihren faszinierenden Blumenbeeten, künstlerischen Blumenwagen und dem üppigen Häuserschmuck mit ausgefallenen Kaskadenchrysanthenen nicht nur mit strahlendem Sonnenschein sondern auch mit einem Sektstand vom Ladies-Cicle Nr. 4 Ortenau. Dort konnten wir durch Trinken von möglichst viel Cremant d'Alsace das Serviceprojekt „Klinikclowns“ sehr effektiv unterstützen. Die obligatorische Bratwurst aus der Hand und eine Riesenradfahrt mit herrlichem Blick von oben auf die Altstadt gehörten ebenso zum Rundgang durch die Blütenpracht, wie ein Erinnerungsfoto mit der Chrysanthenen-Königin.

Dass wir die belgischen Freunde durch ein speziell mit Chrysanthenenblüten eingebräutes Bier nicht beeindrucken konnten, lag eigentlich auf der Hand, kommen sie doch aus einem Land, wo die abstrusesten Variationen des beliebten Gerstensafts zum Alltag gehören. Der Abend war einem kulinarischen Menü in

einer typisch badischen Gaststätte mit dem spartanischen Ambiente der 60er-Jahre gewidmet. Hier zeigte sich wieder einmal, wie die Mischung aus flämisch-lockerer Fröhlichkeit und dem eher etwas spröden Charme der Schwarzwälder die Stimmungswogen hoch schlagen ließen. Trotzdem verzichtete man nicht auf offizielle Reden, um die langjährige Freundschaft gebührend zu beweihräuchern und zum x-ten mal die gleichen Banner hin und her zu tauschen.

Traditionsgemäß musste das Ganze dann mit einem Farewell am Sonntagmittag enden. Die elsässisch-badische Spezialität „Flammkuchen“ wurde gern genommen und gelobt, wenn unsere belgische Freunde auch höflich auf den Neuen Wein (anderenorts Suser oder Federweißer genannt) verzichteten, hatten sie doch das Getränk von einem Zwiebelkuchenabend zu RT-Zeiten noch in lebhafter, wenn auch nicht besser Erinnerung.

Mit heiligen Schwüren, sich möglichst bald wieder zu treffen, der üblichen Intensiv-Abküsserei (rechts-links-rechts) und heftigen Umarmungen verabschiedeten wir unsere Gäste in Richtung Autobahn, im dankbaren Bewusstsein auch im fortgeschrittenen Alter ein weiteres Mal RT-Nostalgie pur genossen zu haben.





## Kleine Nachlese zum 10. Geburtstag von TC 4 Ortenau

Ganz still und leise, dann aber doch nicht so leise, eher fein und fröhlich wollten die Ladies von TC 4 Ortenau ihren 10. Geburtstag begehen. Denn so richtig feiern wollen sie erst im nächsten Jahr und zwar an einem besonderen Tag, nämlich am 11. November 2007 (d.h. gleichzeitig mit Beginn der Alemannischen Fasent) und dem Herbstmeeting 2007, das unter der Leitung der incoming-Präsidentin Renate Engelhard in der Ortenau stattfindet.

Alle Tangenten von TC 4 mit ihren Partnern, die Ladies von LC 4 mit ihren Partnern, die Freunde von OT und die Gäste aus Mosbach trafen sich pünktlich um 17.00 Uhr (nicht ahnend, was auf sie zukommt) zur Besichtigung des Silberbergwerks Schnellingen bei Haslach.

Mit Schutzhelmen, Jacken und Gummistiefeln ausgerüstet wurden wir nach einem kurzen Einführungsvortrag in die Tiefe entlassen und von dort gab es kein Zurück mehr. Fast zwei Stunden durch die Stollen, teils steile Leitern und Steintreppen nach oben klettern. Stollen und Schächte in bestem Erhaltungszustand, wurden erst 1997 wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Was es bedeutete, unter Tage zu arbeiten, oft auch nur durch Kinder möglich, wurde uns bewusst, in dem wir durch die teilweise doch sehr engen und niedrigen Gänge durchwaten mussten. Für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis.

Nach einem ausgiebigen Apéro

konnte unsere Präsidentin Lucia Vivell die Deutschlandpräsidentin 2006 Gundi Keller herzlich willkommen heißen. Gundi wurde begleitet von vier Mosbacher Tangent Ladies. Ihr Gruß galt der Vizepräsidentin von Tangent, Renate Engelhardt, der Präsidentin von Ladies Circle Ortenau, Claudia Baumstark und dem Präsidenten von OT Lahr, Ulrich Steidlinger.

Zehn Jahre nach LC - wie im Fluge vergangen - haben gezeigt, wie wichtig Freundschaft und das Miteinander in einem doch noch kleinen Club sein können. Kontaktpflege zu anderen Clubs, gemeinsame kulturelle Erlebnisse und vor allem Reisen (immer mit dem richtigen Proviant im Gepäck) möchte wohl keiner von uns missen.

Gundi Keller die Deutschlandpräsidentin überraschte uns mit einer Freundschaftskerze. Irmgard Weber aus Mosbach und PR von Depesche überbrachte Grüße ihres Clubs und die für unsere gemeinsamen Unternehmungen so willkommene prickelnde Nahrung. Ulrich Steidlinger, Präsident von OT Lahr überreichte nach seiner Gratulation einen Karton (was da wohl drin war?) Von TC 31 Walsrode und TC 24 Stuttgart erreichten uns Grüße und Geschenke.

Ein üppiges herbstliches badisches Mahl wurde begleitet von mehreren Showeinlagen. Renate und Anne-Kristin gaben einen Dialog vom ‚Schiller und Schaller‘ zum Besten. Lorient konnte es nicht besser machen. Frau Gutmann und Frau Schoch, die sich selbst besonders für Projekte wie Aids-Hospize engagieren, ernteten für ihre Auftritte wie „Mireille Matthieu“, „s'Mariele“ und vor allem

„wir zwoi ghörn zam“ den Beifall aller Anwesenden. Zu vorgerückter Stunde baten die Ladies von LC 4 mit Fackeln ins Freie. Aus einem Sandsieb durfte jede Tangente sich einen Glücksstein fischen, dem ein Zertifikat des jeweiligen Sternzeichens beigefügt war. Die darin aufgezeigten Eigenschaften der einzelnen Geburtstagstangenten werden sicherlich den Unternehmungsgeist und die Einsatzbereitschaft für den Club und die Ziele bei Tangent fördern.

Wie gesagt: Klein sollte die Feier sein, groß soll sie im nächsten Herbst werden, wenn es dann heißt: auf in die Ortenau zum Herbstmeeting und zum fröhlichen Beisammensein. Das wünschen sich die Tangenten vom Club 4 Ortenau.

**Hella Leser, TC 4**

## Gründungsfeier des TC 24 Stuttgart

Plötzlich ist alles sehr schnell gegangen. Einige Stunden mit feierlichen Reden, konstruktiven Dialogen voller harmonischer Freude und ein neuer TC war geschaffen - das war die Bilanz unserer Gründungsfeier am 24. November 2006.

Wir trafen uns gegen 19 Uhr im zweitältesten Haus Stuttgarts, der Gaststätte „Ackerbürger“ in Bad Cannstatt, und empfingen unsere Gäste, TCD-Präsidentin Gundi Keller sowie die Repräsentantinnen des TC Mosbach und Ortenau, Martina Haag und Anne Wingert.

Bevor wir uns in diesem historischen Ambiente kulinarisch verwöhnen ließen, hielt unsere Präsidentin Jutta eine smarte Rede über die Anfänge unseres Vereinslebens, über die Merkmale und Absichten von uns 6 Vereinsmitgliedern. Sie definierte das Motto „Zusammen in Freundschaft“ als Hauptziel unserer Zusammenkünfte. Nach der köstlichen Vorspeise sprach Gundi ein paar persönlich gebührende Worte und empfahl

## Wanderwochenende TC 25 in der Pfalz und um Elsass am 18. und 19. November 2006

Unsere Präsidentin Beate hatte für uns einen Ausflug in die Pfalz und das angrenzende Elsass organisiert. Am Samstagnachmittag trafen wir (Beate, Andrea, Christiane, Doris und Jutta sowie Martin, Reinhold, Michael und Bernard) uns in Hauenstein im größten Schuhmuseum Deutschlands. Dort erfuhren wir bei einer zweistündigen Führung viel Interessantes über die Schuhherstellung in Deutschland vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute. Früher gab es in Hauenstein 35 Schuhfabriken, jetzt sind es nur noch 2. Wir bekamen einen Einblick in das beschwerliche Leben der Arbeiter und



Arbeiterinnen der Schuhindustrie. Das Schuhmuseum besitzt eine eindrucksvolle Sammlung von funktionsfähigen alten Maschinen zur Schuhherstellung. Natürlich gab es auch zahlreiche originale Schuhe aus verschiedenen Epochen und aus allen Kontinenten zu bewundern unter anderem den größten Schuh der Welt in Schuhgröße 247 oder z. B. den Kastanienschuh mit lan-

gen „Spikes“. Auch die Schuhe von vielen Prominenten wie Steffi Graf, Angela Merkel und anderen sind dort ausgestellt.

Die Zeit verging wie im Fluge, aber leider hatten die zahlreichen Schuhgeschäfte in Hauenstein bereits geschlossen, als wir mit dem Museumsrundgang fertig waren. So kamen wir gar nicht erst in Versuchung und haben sicherlich Geld gespart...

Wir fuhren dann weiter nach Nothweiler in unser Quartier im Hotel Zur Wegelnburg. Dort ließen wir uns mit einem leckeren Abendessen verwöhnen und machten anschließend noch einen kleinen Spaziergang im Dunkeln bis an die französische Grenze: ca. 800 m.

Am Sonntagmorgen machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg Richtung Wengelsbach im Elsass. Leider fing es nach einiger Zeit an zu regnen, aber wir waren alle gut gerüstet und setzten unsere Wanderung fort. Gegen 12.30 Uhr erreichten wir das kleine Dorf Wengelsbach und kehrten dort im Restaurant Wasigenstein ein. Hier speisten wir „à la française“ mit Schnecken; Gänseleberpastete, Muscheln etc. Wir wären gern noch ein Weilchen in dem gemütlichen Restaurant geblieben, aber Martin und Beate mahnten zum Aufbruch, damit wir Nothweiler noch vor der Dunkelheit erreichen. Trotz Regen machten wir uns gut gestärkt und gelaunt im Schutz unserer Regenschirme auf den Rückweg.

Das schlechte Wetter konnte unserer guten Stimmung nichts anhaben, und wir haben ein sehr harmonisches Tangent-Wochenende erlebt.

**Jutta Fayol**

weitere Kontakte zu anderen TC's aufzunehmen und die Chancen des Reisens zu nutzen. Höhepunkt der Rede war die Überreichung der Urkunde zur offiziellen Gründung des Tangent Clubs. Jutta nahm diese stolz gelaunt, freudestrahlend entgegen. Anschließend wurden rethorisch angereichert, prickelnde (Sekt) und ver-süßende (Pralinen) Geburtsbeilagen aus Mosbach und Ortenau überbracht. Der Abend entwickelte sich weiter in erlesenen Speisen, inhaltsreichen Gesprächen, anregender Gestik sowie ab und zu gelöstes Gelächter.

Wir alle erlebten einen äußerst gelungenen Abend in angenehm legerer und freundschaftlicher Atmosphäre. Wir werden weitere Kontakte aufbauen und Mitglieder gewinnen und unser nächstes Ziel, die baldige Charterfeier, anvisieren.

**Sabina Weinheimer, TC 24 Stuttgart**

**V.l.: Sabina Weinheimer, Angelika Simon, Jutta Hapke-Spang (Präsidentin), Heidrun Bauwens-Kühne, Edeltraud King, Ines Grathwol.**



## Vorwort

**Liebe Leserinnen und (vielleicht auch) Leser, in den Protokollen dieses Quartals wird der Jahreszeit entsprechend von den Weihnachts-, Jahresend- und Neujahrs-Treffen berichtet, deren begeisterte Beschreibungen ziemlich gleich lauten: Die Stimmung von ausgelassen bis feierlich, das Ambiente von rustikal bis elegant, das Essen von reichlich bis exzellent. Eine Darstellung der einzelnen Feiern in den Protokollsplittern erscheint mir damit entbehrlich. Aufgefallen ist mir, dass Fasching bei Tangent keine Rolle zu spielen scheint. Geht wirklich niemand zum Schmutzigen Donnerstag oder zum Rosenmontagszug? Woran liegt das? Sind wir schon so abgeklärt? Hierzu habe ich bei TC 17 einen Spruch gefunden: Leidenschaftslosigkeit ist kein Verlust, sondern Gewinn (Cicero, 106-45 v. Chr.). Soweit reicht meine persönliche Abklärtheit nun doch nicht. Ich hoffe, dass ihr den Nicht-Winter ohne Grippe und dergleichen überstanden habt, euch auf den Frühling freut, und wir uns möglichst alle in Jever wieder sehen. In Freundschaft Eure Irmgard**

## Splitter

**TC 1 Mosbach** hat das Herbsttreffen Revue passieren lassen, wobei sich TCD-Präsidentin Gundi sehr zufrieden mit dem Engagement ihres Clubs zeigte (Sie war ein bisschen stolz auf uns – wir natürlich auch auf sie). Der weihnachtliche Abend wurde von Steffi perfekt original erzgebirgerisch und mit Zithermusik gestaltet, überaus passend zum Lokal. Beim Leseabend im Januar gab es Buchempfehlungen für triste Winterabende.

Bei **TC 4** in der **Ortenau** nahm das bestens gelungene 10-jährige Geburtstagsfest breiten Raum ein und ein noch größeres Fest in 2007 will gut vorbereitet sein. Voraussichtlich alle wollen nach Jever fahren um „ihrer“ LCD-Präsidentin zu huldigen.

In **Berlin** bei **TC 5** wurde in der Cookeria gekocht (offensichtlich haben in diesem Fall viele Köchinnen den Brei nicht verdorben) und am Spieleabend gespielt mit dem Fazit: „Schwimmen macht Riesenspaß, man muss gelegentlich etwas rechnen und kann ehrgeizig voranstreben oder auch den Untergang provozieren“.

Bei **TC 7 Lübeck** „...hatte es die Präsidentin nicht leicht, die Regularien durchzuboxen, denn das Geschnatter war ziemlich kontraproduktiv. Trotzdem findet die Führung im Buddenbrock-Haus statt – mit oder ohne Teilnehmer.“ Leider wird das Treffen im Pelz-Atelier nicht näher beschrieben. Es soll jedoch ein mit allen Sinnen zu genießender Abend gewesen sein (darüber möchten wir gerne mehr erfahren).

Zuerst die Kunst und dann das Essen war das Motto von **TC 8 Braunschweig i. Gr.** Zusammen mit den ehemaligen Wolfsburger Ladies ließ man sich im Kunstmuseum die Ausstellung von 230 Fotografien von Lee Miller erklären, einer der angesehensten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts. Eine Führung hinter die Kulissen des Braunschweiger Theaters gewährte Einblicke auf, hinter, unter und über die Bühne. Und danach wartete jeweils feines Essen.

**TC 12 Emden/Leer** informierte sich aus den eigenen Reihen über Patientenverfügungen. Für das Frühjahr ist ein Vortrag über die Wechseljahre geplant. „Ganzklar-neue Lebensabschnittsphasen werfen ihre Schatten voraus...“ Der Besuch der mennonitischen Kirche in Leer und ein entsprechendes Referat gab



Einblick in diese Glaubensgemeinschaft protestantischer Freikirchler, denen Engagement und Freiheitsliebe zugeschrieben wird.

Im Protokoll von **TC 17 Heidelberg** fasziniert „Giselas interaktiver 3-Minutenvortrag „Altersklage – Alterslob“. Bei passender Gelegenheit sollte diesem Thema mehr Platz eingeräumt werden. Für heute ein Zitat von Lessing:

*„Alt macht nicht das Grau der Haare,  
alt macht nicht die Zahl der Jahre,  
alt ist, wer den Humor verliert  
und sich für nichts mehr interessiert!“*

**TC 20 Dillenburg** berichtet von einer feucht-fröhlichen Romantikreise. Schlagworte wie Weinprobe, Gewaltmarsch, Neun-Gang-Menu und Bettgeflüster deuten auf ein unterhaltsames Wochenende hin.

**TC 24 Stuttgart** ist gegründet! Außerdem gab es ein Referat über den Vorschlag, aus Vereinfachungs- und Ersparnisgründen Englisch oder eine andere europäische Sprache als Amtssprache in den Ländern der EU einzuführen. Die lebhafteste Diskussion ergab jedoch Einigkeit darüber, dass Muttersprache und Dialekt unverzichtbar sind.

**TC 25 Kurpfalz/Schwetzingen** besichtigte eine Käserei in Hockenheim. Weihnachtsmarkt in Schwetzingen zusammen mit LC: „...trotz Absatzproblemen beim Glühwein wegen des milden Wetters hatten wir mit dem Verkauf der Lose und den „himmlischen Waffeln“ (von den evangelischen und katholischen Pfarrern gebacken) einiges zu tun.“

Die neue Präsidentin von **TC 29 Weinheim** begrüßte ihre Damen mit



dem Leitsatz: „Sportlich, human, respektvoll jedem Einzelnen gegenüber, aber auch gelassen möge das Tangent-Jahr sein.“ Drei Aspirantinnen stehen zur Aufnahme an, da ist der - mit Bedauern aufgenommene - Austritt eines Mitglieds verkraftbar.

....das erste Treffen des **TC 31 Walsrode** im neuen Jahr beginnt, wie das alte geendet hat: in fröhlicher Runde und mit einem Rundgang durch ein Autohaus mit Weinkeller und Restaurant...“ Dann waren da noch eine Betriebsbesichtigung bei McDonalds und ein Besuch der One-Woman-Show „Männer und andere Irrtümer“. Eine große Gruppe plant, nach Tallinn zu fahren und ein Tanzkurs steht auch auf dem Programm.

Die Mitglieder von **TC 45 Sigmaringen i. V.** möchten sich in den nächsten Monaten noch mehr kennen lernen und Tangent auf sich wirken lassen. (Hierzu wäre doch eine gemeinsame Reise zum AGM nach Jever eine gute Gelegenheit.)

Bei **TC 55 Schleswig** führte die Referentin „...sehr komprimiert in die für die meisten von uns neue Welt der geistigen Helfer, der Engel, ein.“ Beim nächsten Treffen wurde Wissenswertes vom „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, dem Stelenfeld inmitten Berlins erzählt: „...die 2711 Stelen sind an sich nicht gut oder schlecht; sie werden erst dann ein gutes Mahnmal sein, wenn sie ihre Funktion erfüllen, den Menschen eine Mahnung zu sein.“

Die Protokollantin von **TC 111 Rhein-Main(z)** ist traurig über die geringe Präsenz bei den Treffen und hofft auf Besserung im neuen Jahr (Bei dieser tollen Programmorschau sollte das möglich sein). Für den neuen Pin gibt es eine „Superidee“.

**So viel aus den Clubs**  
**Eure Irmgard**

# GRUSSWORT

**Liebe Tangent-Freundinnen,**

**Kinder, wie die Zeit vergeht! Dieser Ausspruch kommt mir unweigerlich in den Sinn, wenn ich heute das Januar-Blatt des Kalenders umdrehe, den ich in Germering von meinen Freundinnen von LC 1 Mosbach geschenkt bekommen habe, mit guten Wünschen für mein Amtsjahr, und wenn ich das letzte Grußwort dieses Amtsjahres für die Depesche schreibe.**



**Ich bin überzeugt, alle meine Vorgängerinnen haben an dieser Stelle an das bevorstehende AGM erinnert. So auch ich! Bis Ihr diese Depesche in Händen haltet, ist es nicht mehr allzu lange hin, bis unsere Delegiertenversammlung in Jever stattfindet. Jetzt ist es höchste Zeit für die Anmeldung! Diese ist auch wunderbar bequem über die Internet-Seiten möglich, die Ihr Euch sowieso ansehen solltet: [www.lcd-agm.de](http://www.lcd-agm.de). Lasst uns dem Motto von LCD-Präsidentin Svenja folgen: „Come closer“. Lasst uns „Zusammen in Freundschaft“ mit Tangent-Freundinnen und Ladies' Circle ein informatives, anregendes und fröhliches AGM-Wochenende in Jever verbringen.**

**Unsere Vizepräsidentin Renate hat schon beim Herbsttreffen in Mosbach dazu aufgefordert, sich als Kandidatin für ein Amt zur Verfügung zu stellen, vor allem natürlich für das Amt der Vizepräsidentin. Auch für diese Bewerbungen wäre es jetzt höchste Zeit. Falls noch letzte Zweifel ausgeräumt werden müssten: Ich stehe gerne für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Denkt daran: Es ist glücklicherweise nur für ein Jahr und dieses Jahr geht so schnell vorbei, dass man kaum alles angehen kann, was man sich vorgenommen hat. Und es ist leider nur für ein Jahr, denn es bieten sich so viele Gelegenheiten, „alte“ Freundinnen zu treffen, neue kennen zu lernen, Einblicke in das Clubleben der verschiedenen Tangent-Clubs zu bekommen, in die Verschiedenheiten und die Gemeinsamkeiten, die man als Nicht-Amtsträger nicht hat oder nicht wahrnimmt. Also: Nur Mut!**

**Ich freue mich auf unser AGM in Jever und darauf, viele „Tangenten“ dort (wieder) zu treffen.**

**Bis dahin herzliche Grüße**  
**in Freundschaft**

**Gundi Keller**  
**TCD-Präsidentin 2006/2007**

# TICKER II

## MENSCH DES JAHRES

Joachim Mietsch von **OT 40 Eckernförde** wurde vom Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag für seine ehrenamtliche Arbeit in Tansania zum „Menschen des Jahres 2006“ gewählt. Achim hat in Kibosho, Tansania, im Jahr 2004 eine Augenklinik aufgebaut und dort mittellose Einheimische behandelt. Inzwischen hat der Augenarzt seinen 500sten Patienten am weit verbreiteten Grauen Star operiert und den 3.000sten untersucht.

Die Mittel für den Aufbau der Augenklinik brachten die Freunde von OT 40 Eckernförde und mit Unterstützung der Aktiven Hilfe auf. Im Januar flog Achim wieder nach Tansania, im Gepäck weitere Spenden von OT und vom örtlichen Lions-Club. „Ich war über meine Wahl total überrascht und freue mich sehr über die Auszeichnung“, sagt Achim und ergänzt: „Vielleicht motiviert das auch andere dazu, in der Dritten Welt zu helfen.“



## ANMUTIGES

Jutta-Leidenheimer-Dietrich von **OT 135 Saarlouis** frönt einem nicht ganz alltäglichen Hobby: Sie tanzt gerne, aber das im Renaissance-Stil. Zusammen mit drei Mittänzern gab sie uns einen halbstündigen Einblick in die Tanzkunst der Renaissance und das in historisch korrekter Manier und Kleidung. Jörg unterstützte die Tänzer am Getto-Blaster.

**VOM 27. APRIL BIS 29. APRIL FINDET DIE 25-JAHRFEIER VON RT 1 NEW YORK STATT. DIE NEW YORKER TABLER HABEN DAZU AUCH DIE OLDIES UND LADIES CIRCLE EINGELADEN. ÜBRIGENS: PRÄSIDENT VON RT1 NEW YORK IST PETER MAYER – DER BRUDER VON ANDREAS MAYER, OLDIE BEI OT 168 DAUN. ANMELDEFORMULAR AUF DER OTD-HOMEPAGE!**

**DAS AGM IN DÄNEMARK VOM 13. BIS 15. APRIL STEHT UNTER DEM ZEICHEN VON AL CAPONE! HINTERGRUND: DIE KINDER VON CAPONES GANG SOLLEN SICH IN SLAGELSE ZU EINEM JÄHRLICHEN GANG-MEETING TREFFEN. VORGESEHEN IST, SICH BEIM WELCOME ENTSPRECHEND DER MODE UM 1927 ZU KLEIDEN. ANMELDEFORMULAR AUF DER OTD-HOMEPAGE!**

## YAP 2007

YAP-Tour	Tage	Zeit	Plätze	Kosten	Betreuende Nation	Eingeladene Nation
Neuseeland	29	3. März - 31. März	4	525 Euro	Neuseeland	Indian (3), Europa (1)
Südeuropa	31	10. Mai - 10. Juni	12	575 Euro	<b>Deutschland 17.-26. Mai</b>	Indien
Nordeuropa	31	25. Mai - 25. Juni	12	575 Euro	<b>Deutschland 1. - 9. Juni</b>	Indien
Europa	22	23. Juni - 15. Juli	8	425 Euro	<b>Deutschland 23. - 30. Juni</b>	Südafrika
Indien-Nord	30	7. Juli - 5. August	12	625 Euro	Indien	Europa
Indien-Süd	30	21. Juli - 19. August	12	625 Euro	Indien	Europa
Indischer Ozean	23	14. Juli - 5. August	6	525 Euro	Mauritius, Réunion	Europa
Südafrika	16	24. August - 12. Sept.	6-8	525 Euro	Südafrika	Europa

**Kleine philosophische Bildergeschichte über das Verhältnis zwischen RTD und OTD (zusammengestellt von unserem Archivar Herbert Kaiser):**

**1. OTD ist das Kind von RTD**



**2. OTD ist die Stütze von RTD**



# Oldie-Historys ...



Es waren zwei Damen in Altona, die hatten viel Freude am Hulala. Den Herren gefiel es, sie zahlten gar vieles, so setzten sie drauf noch ein Trulala.



# Herbert die Vierte ...

Auch als Busunternehmer macht unser OTD-Archivar eine gute Figur ...



# SILBER STATT PLASTIK ...

Immer und überall  
bekannt:  
Mit dem edlen  
Namensschild für den  
aktiven Oldie.



**Namensschild**  
Silber, inklusive Gravur 19,90 EUR

Jetzt zu bestellen auf der  
Homepage

[www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)

## Bestellung

NAMENSSCHILD

Gravurentext

Vorname

Nachname

Tischnummer

Tischname

### Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de oder online-Bestellung unter: [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de)

**FAX: 07131-2780283**

## ÄMTERWECHSEL UND ÄNDERUNGEN FÜR DAS MG V 2007/08 MELDEN !

Liebe Tabler, bitte meldet unaufgefordert Eure neuen Funktionsträger an den Tischen und auch sonstige Änderungen am laufenden Band, sobald sie Euch bekannt sind. Am besten geht das über die OTD-Homepage. Direkt auf der Startseite [www.old-tablers.de](http://www.old-tablers.de) findet Ihr die Hinweise zum Datenmelden. Nach Ostern erhalten alle Tischsekretäre eine Kontrollliste über den derzeitigen Datenstand ihres Tisches. OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer  
Telefon: 07131-2780286  
E-Mail: [s-office@otd-mail.de](mailto:s-office@otd-mail.de)  
Kernbürozeiten: Donnerstags von 9:00 – 12:00 Uhr

## TERMINE

### Nationale Veranstaltungen

24.03.2007	Charter OT 200 Rheine
01.04.2007	Hambacher-Schloss-Marathon bei OT 39
27.-29.04.2007	AGM LC/TC in Jever
11.05.-13.05.2007	AGM OTD in Esslingen
25.-28.05.2007	RT/OT/LC-Biker-Meeting in Jever
08.06.-10.06.2007	AGM RTD in Bremerhaven
29.06.-01.07.2007	Charter OT 209 Zweibrücken
29.06.2007	45 Jahre RT/OT 67 Neumünster
17.08.-19.08.2007	Charter OT 65 Köln/Bonn
07.09.-09.09.2007	Charter OT 147 Trier
26.10. 28.10.2007	Charter OT 233 Lippstadt
02.11.-04.11.2007	HJT OTD in Würzburg
24.11.2007	Charter OT 196 Tübingen/Reutlingen
30.05.-01.06.2008	AGM OTD in Dresden
06.06.-08.06.2008	AGM RTD im Rheingau

### Distrikt- und Clubveranstaltungen

24.03.2007	Distriktmeeting Distrikt I
24.03.2007	Distriktmeeting Distrikt VI in Köln
14.04.2007	Distriktmeeting Distrikt II in Norderstedt
14.04.2007	Distriktmeeting Distrikt III in Papenburg
31.03.2007	Distriktmeeting Distrikt V in Warstein
28.04.2007	Distriktmeeting Distrikt VIII in Neustadt
28.04.2007	Distriktmeeting Distrikt IX in Stuttgart
08.09.2007	Distriktmeeting Distrikt VII in Trier

### Internationale Veranstaltungen

22.03.-25.03.2007	Euro-Ski-Meeting Italien, Grödnertal
13.04.-15.04.2007	AGM Club 41 Dänemark in Slagelse
12.04.-15.04.2007	AGM Extablers GBI in Newcastle
21.04.2007	AGM Indian Ocean Mauritius
28.04.2007	25 Jahre RT 1 USA New York
17.05.-20.05.2007	AGM 41 International in Graz
18.05.-20.05.2007	AGM Club 41 Österreich in Graz
18.05.-20.05.2007	AGM Club 41 Schweden in Stockholm
25.05.2007	AGM Norwegen in Geiranger
01.06.-03.06.2007	AGM Frankreich in La Rochelle
01.06.-04.06.2007	AGM Neuseeland in Papier
08.06.-10.06.2007	AGM Italien in Mailand
05.07.-07.07.2007	AGM Zypern in Paphos
24.08.-25.08.2007	HYM 41 International in Sambia, Livingston
07.09.-09.09.2007	AGM Südafrika in Bloemfontain
14.09.-16.09.2007	AGM Rumänien in Brasov
05.10.-07.10.2007	AGM Belgien in Aubange
19.10.-21.10.2007	AGM Schweiz in Zug
25.04.-27.04.2008	AGM 41 International in Meran
Oktober 2008	HYM 41 International auf Mauritius